



**Curriculum
Für das Bachelorstudium
Lehramt Primarstufe
(Version 2025)**

8. Stück
Studienjahr 2025/26

Genehmigung durch das Rektorat der
Pädagogischen Hochschule Vorarlberg
am **30. Juni 2025**

Beschlussfassung durch das Hochschulkollegium der
Pädagogischen Hochschule Vorarlberg
am **10. Juni 2025**

Kenntnisnahme durch den Hochschulrat der
Pädagogischen Hochschule Vorarlberg
am **30. Juni 2025**

INHALTSVERZEICHNIS

1	BEZEICHNUNG UND GEGENSTAND DES STUDIUMS	4
2	ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	4
2.1	GENEHMIGUNG UND KENNTNISNAHME	4
2.2	UMFANG UND DAUER DES BACHELORSTUDIUMS LEHRAMT PRIMARSTUFE	4
2.3	ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN ZUM BACHELORSTUDIUM LEHRAMT PRIMARSTUFE	4
2.3.1	Feststellung der Zulassung zum Studium	5
2.3.2	Reihungskriterien	5
2.4	STUDIENLEISTUNGEN IM EUROPEAN CREDIT TRANSFER SYSTEM (ECTS-AP)	5
2.5	MODULE, LEHRVERANSTALTUNGSARTEN UND IHRE DURCHFÜHRUNG	5
2.6	MOBILITÄT IM STUDIUM	7
2.7	PÄDAGOGISCH-PRAKTISCHE STUDIEN	8
2.8	WAHL- UND VERTIEFUNGSFÄCHER, SCHWERPUNKTE	9
2.9	STUDIENEINGANGS- UND ORIENTIERUNGSPHASE (STEOP)	11
2.10	BACHELORARBEIT	11
2.11	BACHELORABSCHLUSS UND AKADEMISCHER GRAD	12
2.12	PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DAS BACHELORSTUDIUM LEHRAMT PRIMARSTUFE	12
2.13	INKRAFTTRETEN UND ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN	12
3	QUALIFIKATIONSPROFIL	14
3.1	BERECHTIGUNGEN UND QUALIFIKATIONEN	14
3.2	BEDARF UND RELEVANZ DES STUDIUMS FÜR DEN ARBEITSMARKT	14
3.3	ZIELE DES STUDIUMS	14
3.4	LEHR- UND LERNKONZEPT	14
3.5	KOMPETENZMODELL FÜR DAS BACHELORSTUDIUM LEHRAMT PRIMARSTUFE	16
3.6	KOMPETENZAUFBAU IN DEN STUDIENFACHBEREICHEN	19
3.6.1	Bildungswissenschaften	19
3.6.2	Pädagogisch-praktische Studien	21
3.6.3	Gesamtsprachliche Bildung mit Deutsch und Englisch	22
3.6.4	Mathematische Bildung	23
3.6.5	Sachunterricht	23
3.6.6	Digitale Bildung und Medienpädagogik	23
3.6.7	Kunst und Gestaltung	24
3.6.8	Technik und Design	24
3.6.9	Musik	25
3.6.10	Bewegung und Sport	25
3.6.11	Wissenschaftliches Schreiben	26
3.7	KOMPETENZAUFBAU IN DEN WAHLPFLICHTBEREICHEN	26
3.7.1	Wahl- und Vertiefungsfächer	26
3.7.2	Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung	28
3.7.3	Schwerpunkt Inklusive Pädagogik	30
4	AUFBAU UND GLIEDERUNG DES STUDIUMS	33
4.1	STUDIENSTRUKTUR UND STUDIENFACHBEREICHE – VERTEILUNG DER ECTS-AP	33
4.2	MODULÜBERSICHT	36
4.2.1	Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen	36
4.2.2	Elementar-/Primarstufenpädagogik und -didaktik	36
4.2.3	Pädagogisch-praktische Studien	37
4.2.4	Schwerpunkte, Wahl- und Vertiefungsfächer	38
4.2.4.1	WP10 Inklusive Pädagogik 1	38
4.2.4.2	WP20 Inklusive Pädagogik 2	38

4.2.4.3	WP10 Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung 1	38
4.2.4.4	WP20 Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung 2	38
4.2.4.5	WP10 Mathematische Bildung	39
4.2.4.6	WP10 Sachunterricht.....	39
4.2.4.7	WP10 Bewegung und Sport.....	39
4.2.4.8	WP10 Musik	39
4.2.4.9	WP10 Technik und Design/Kunst und Gestaltung	39
4.2.4.10	WP10 Digitale Bildung und Medienpädagogik	39
4.2.4.11	WP10 Frühe Bildung.....	40
4.2.5	Wissenschaftliches Schreiben.....	40
4.2.6	Bachelorarbeit	40
4.3	EMPFOHLENER STUDIENPFAD.....	41
4.4	MODULBESCHREIBUNGEN.....	43
4.4.1	Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen.....	43
4.4.2	Elementar-/Primarstufenpädagogik und -didaktik	51
4.4.2.1	Gesamtsprachliche Bildung mit Deutsch und Englisch	51
4.4.2.2	Mathematische Bildung	57
4.4.2.3	Sachunterricht	60
4.4.2.4	Musik.....	65
4.4.2.5	Bewegung und Sport	67
4.4.2.6	Technik und Design	70
4.4.2.7	Kunst und Gestaltung	71
4.4.2.8	Digitale Bildung und Medienpädagogik.....	73
4.4.2.9	Pädagogisch-praktische Studien.....	74
4.4.3	Schwerpunkte, Wahl- und Vertiefungsfächer.....	80
4.4.3.1	WP10 Inklusive Pädagogik.....	80
4.4.3.2	WP20 Inklusive Pädagogik 2 – erweiterte Lehrbefähigung	83
4.4.3.3	WP10 Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung 1	88
4.4.3.4	WP20 Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung 2	89
4.4.3.5	WP10 Mathematische Bildung	93
4.4.3.6	WP10 Sachunterricht.....	95
4.4.3.7	WP10 Bewegung und Sport.....	97
4.4.3.8	WP10 Musik	100
4.4.3.9	WP10 Technik und Design/Kunst und Gestaltung	102
4.4.3.10	WP10 Digitale Bildung und Medienpädagogik	104
4.4.3.11	WP10 Frühe Bildung.....	106
4.4.3.12	WP30 Allgemeiner Wahl- und Vertiefungsbereich.....	108
4.4.4	Wissenschaftliches Schreiben.....	111
4.4.5	Bachelorarbeit	112
5	LITERATURVERZEICHNIS.....	113

1 BEZEICHNUNG UND GEGENSTAND DES STUDIUMS

Bachelorstudium Lehramt Primarstufe (Version 2025)

2 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

2.1 Genehmigung und Kenntnisnahme

Beschluss durch das Hochschulkollegium	10.06.2025
Genehmigung durch das Rektorat	30.06.2025
Kenntnisnahme durch den Hochschulrat	30.06.2025

2.2 Umfang und Dauer des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe

Das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg hat gemäß § 38 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005 in der geltenden Fassung (HG 2005 idgF) eine vorgesehene Studiendauer von sechs Semestern und umfasst 180 ECTS–Anrechnungspunkte (ECTS–AP).

2.3 Zulassungsvoraussetzungen zum Bachelorstudium Lehramt Primarstufe

Die Zulassung zum Bachelorstudium Lehramt Primarstufe erfolgt durch die Überprüfung der allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 52 HG 2005 idgF sowie durch die Feststellung der Eignung zum Studium. Die Feststellung der Eignung erfolgt im Rahmen des Aufnahmeverfahrens. Gemäß § 52e Abs. 5 HG 2005 idgF legt das Rektorat der jeweiligen Hochschule die näheren Bestimmungen über das Aufnahmeverfahren einschließlich der Feststellung der Eignung durch eine Verordnung fest, die im Mitteilungsblatt veröffentlicht ist.

Laut § 52e Abs. 3 HG 2005 idgF ist vom Nachweis jener Eignungskriterien Abstand zu nehmen, die bei Erfüllung der wesentlichen Anforderungen für den angestrebten Beruf aufgrund einer Behinderung im Sinne des Bundes–Behindertengleichstellungsgesetzes nicht erfüllt werden können. Bei Bedarf werden im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens geeignete Ausgleichsmaßnahmen (z. B. Assistenz, Gebärdensprachdolmetscher*innen) vorgesehen.

Laut § 52e Abs. 4 HG 2005 idgF können für Studienwerber*innen mit einer anderen Erstsprache als Deutsch bei Bedarf geeignete Vorkehrungen im organisatorischen Ablauf und in der Durchführung der Eignungsprüfung ohne Änderung des Anforderungsniveaus vorgesehen werden.

2.3.1 Feststellung der Zulassung zum Studium

Die Empfehlung der Zulassung zum Studium an das Rektorat erfolgt durch eine von der zuständigen Institutsleitung festgelegten Eignungsfeststellungskommission. Vorsitzende*r der Eignungsfeststellungskommission ist die zuständige Institutsleitung.

Studienwerber*innen, welche die gesetzlichen Zulassungsvoraussetzungen erfüllen und sich als geeignet erweisen, werden vom Rektorat gemäß der für jedes Studienjahr in den Mitteilungsblättern der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg verlautbarten Verordnungen über das Eignungsfeststellungsverfahren und über die Reihungskriterien bei der Aufnahme zum Studium zugelassen.

2.3.2 Reihungskriterien

Gemäß § 50 Abs. 6 HG 2005 idgF hat das Rektorat für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Antragsteller*innen zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung festzulegen. Die jeweils gültige Verordnung ist im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule publiziert.

2.4 Studienleistungen im European Credit Transfer System (ECTS–AP)

Das Arbeitspensum der Studierenden wird in ECTS–AP ausgedrückt (European Credit Transfer System–Anrechnungspunkte). Ein ECTS–AP entspricht 25 Stunden à 60 Minuten. bei 60 ECTS–AP pro Jahr ergibt sich eine jährliche Arbeitsleistung von 1500 Stunden. Das Arbeitspensum der Studierenden umfasst den Selbststudienanteil und die Präsenzstunden. Unter Präsenzstunden werden Präsenz–Einheiten und Online–Einheiten subsummiert. Eine Präsenzstunde entspricht 45 Minuten pro Unterrichtswoche des Semesters.

2.5 Module, Lehrveranstaltungsarten und ihre Durchführung

Das Curriculum setzt sich aus Pflicht– und Wahlpflichtmodulen zusammen. Die jeweilige Modul–Art ist in den Modulbeschreibungen festgelegt.

- **Pflichtmodule** sind von allen Studierenden des Studiums zu belegen und bilden den gemeinsamen Kern des Ausbildungsangebotes.
- **Wahlpflichtmodule** unterstützen durch das Anbieten von Wahlmöglichkeiten bei verpflichtenden Studienangeboten einerseits die Profilbildung der Studierenden und andererseits die Berücksichtigung regionalspezifischer Erfordernisse an den Standorten. Dadurch ist insbesondere bei den Schwerpunkten, den erweiterten Lehrbefähigungen und bei den Wahl– und Vertiefungsfächern eine individuelle thematische Profilierung der Studierenden möglich.

Module beinhalten themenspezifisch aufeinander abgestimmte Lehrveranstaltungen.

Lehrveranstaltungsarten im Sinne dieses Curriculums sind:

1. Vorlesungen (VO)

Vorlesungen dienen der Vermittlung von theoretischem Wissen in Haupt- und Spezialbereichen sowie von Methoden und Lehrmeinungen des Faches. Dabei sind die Bandbreite der Lehrmeinungen im jeweiligen Fachgebiet und die Basisliteratur zu berücksichtigen. Die Gruppengröße wird durch die Größe der verfügbaren Räume bestimmt.

2. Übungen (UE)

Übungen ermöglichen den Aufbau von neuem und die Anwendung bzw. Vertiefung von bereits erworbenem Wissen. Dafür lösen Studierende konkrete Aufgaben unter besonderer Berücksichtigung der Berufsbezogenheit.

3. Proseminare (PS)

Proseminare verstehen sich als Vorstufen von Seminaren und dienen dem Erwerb von Grundkenntnissen des wissenschaftlichen Arbeitens (selbstständige, literaturbezogene Erarbeitung und schriftliche Ausarbeitung exemplarischer Fragestellungen des Faches) sowie dem Erlernen von Diskussions- und Präsentationstechniken. Auch eine Einführung in relevante Basistexte soll ermöglicht werden.

4. Seminare (SE)

Seminare dienen der Anregung zu wissenschaftlichem Denken, der Vermittlung wissenschaftlicher Methoden und diesbezüglicher Diskussionsprozesse. Seminare sollen damit in den fachlichen Diskurs und Argumentationsprozess einführen. Die Studierenden werden durch die Erarbeitung und kritische Bewertung von speziellen Inhalten der wissenschaftlichen Literatur aktiv in den Ablauf der Lehrveranstaltung einbezogen.

5. Praktika (PR)

Praktika dienen der konkreten Umsetzung und Reflexion im unmittelbaren schulischen Praxisfeld auf Basis theoriebezogener Ausbildungsinhalte.

6. Exkursionen (EX)

Exkursionen sind Blockveranstaltungen und dienen der Veranschaulichung bzw. Ergänzung exemplarischer Themen des Faches. Sie können als eigene Lehrveranstaltung, aber auch als Teil einer Lehrveranstaltung angeboten werden. Die maximale Gruppengröße ergibt sich aus den spezifischen Rahmenbedingungen der Veranstaltung (räumliche, akustische, sicherheitstechnische oder organisatorische Beschränkungen)

7. Vorlesungen verbunden mit Übungen (VU)

Vorlesungen verbunden mit Übungen dienen zur Bearbeitung konkreter Aufgaben eines Fachgebiets, die sich im Rahmen des Vorlesungsteils stellen.

Lehrveranstaltungen können teilweise in Form von Fernstudienelementen durchgeführt werden. Dabei handelt es sich um Lerneinheiten, die ohne physische Präsenz stattfinden und durch eine Kombination aus betreutem Selbststudium und digitaler Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden gekennzeichnet sind. Die Betreuung erfolgt über geeignete Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), etwa durch Lernplattformen, Videokonferenzen, Foren oder digitale Arbeitsaufträge. Pro 12 Unterrichtseinheiten können bis zu zwei Unterrichtseinheiten ohne gesonderte Genehmigung als Fernstudienelemente gestaltet werden. Für Fernstudienelemente, die dieses Ausmaß überschreiten, ist der Institutsleitung ein entsprechendes Konzept mit didaktischer Begründung vorzulegen. Die Durchführung solcher Lehrveranstaltungen bedarf der Genehmigung durch die Institutsleitung.

Studierendenzahlen aufgeschlüsselt nach den Lehrveranstaltungstypen:

Lehrveranstaltungstyp	maximale Anzahl Teilnehmer*innen	maximale Anzahl Teilnehmer*innen inkl. Erasmusstudierende
Vorlesung	Gruppengröße wird durch die Größe der verfügbaren Räume bestimmt	Gruppengröße wird durch die Größe der verfügbaren Räume bestimmt
Vorlesung mit Übung	Gruppengröße wird durch die Größe der verfügbaren Räume bestimmt	Gruppengröße wird durch die Größe der verfügbaren Räume bestimmt
Proseminar, Seminar	26	28
Übung	13	15
Übung instrumental	5	5
Praktika	6	6

2.6 Mobilität im Studium

Die Pädagogische Hochschule Vorarlberg ist auf vielfältige Art und Weise sowohl in der Lehre als auch in der Forschung international tätig und vernetzt. Sie ist sich der Chancen und Vorteile einer internationalen Zusammenarbeit bewusst und empfiehlt ihren Studierenden ausdrücklich, von den zahlreichen Möglichkeiten, Teile des Studiums im Ausland zu absolvieren, Gebrauch zu machen. Die Pädagogische Hochschule Vorarlberg unterstützt Mobilitätsaktivitäten jeder Art durch eine studierendenfreundliche Auslandsstudienregelung und eine großzügige Anrechnungspraxis. Neben der Möglichkeit ein ganzes Semester im Ausland zu verbringen, können interessierte und engagierte Studierende auch andere, kürzere Formen eines Auslandsstudiums, etwa Schulpraktika, in Anspruch nehmen.

Im Rahmen ihres Erasmus+ Programmes haben Studierende die Möglichkeit, sich mit alternativen Bildungssystemen sowie Lehr- und Lernkonzepten auseinanderzusetzen, was zur Steigerung ihrer Lehrkompetenz beiträgt und ihre Perspektive auf Schule und Unterricht

erweitert. Die Begegnung mit Menschen aus aller Welt trägt außerdem zur Entwicklung von transkultureller kommunikativer Kompetenz bei. Diese ist von entscheidender Bedeutung, um auf die Herausforderungen einer globalisierten Welt zu reagieren, in der Schulen als Abbild der Gesellschaft ein hohes Maß an kultureller und sprachlicher Diversität aufweisen.

Die genauen Bestimmungen über die Regelung der Auslandsstudien sind auf der Homepage der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg veröffentlicht.

2.7 Pädagogisch–praktische Studien

Die pädagogisch–praktischen Studien der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg umfassen im Bachelorstudium Lehramt Primarstufe Praktika und Intensivpraxiswochen an Schulen sowie begleitende Lehrveranstaltungen an der Hochschule. Studierende werden in den ausgewiesenen Praxisphasen von Praxisberater*innen der Pädagogischen Hochschule und Praxislehrpersonen an den Schulstandorten begleitet. Im Bachelorstudium Lehramt Primarstufe sind 25 ECTS–AP – jeweils 5 ECTS–AP vom ersten bis fünften Semester – vorgesehen. Auf der strukturell–organisatorischen Ebene finden die Richtlinien des Nationalen Qualitätsrahmens Pädagogisch–praktische Studien Lehramt Primarstufe Berücksichtigung (Süss-Stepancik et al., o. J.). Im Handbuch der pädagogisch–praktischen Studien der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg werden Organisationsformen, Anforderungsprofile und Umsetzungsmaßnahmen der jeweiligen Praktika und Intensivpraxiswochen detailliert beschrieben.

Theorie–Praxis–Transfermodell

Das Theorie–Praxis–Transfermodell bezieht sich in der Konzeption und Ausgestaltung auf das simultane Studienmodell (Eurydice 2002), das sich durch die gleichzeitige Vermittlung von Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften während des gesamten Studiums auszeichnet und auf eine enge Verknüpfung von Theorie und Praxis abzielt. Im Sinne der Evidenzorientierung befassen sich Studierende damit, wie wissenschaftliche Studien, Forschungsergebnisse sowie theoriebasierte Konzepte und Modelle als Grundlage für professionelle Planung und konkretes Handeln genutzt werden können.

Das Transfermodell inkludiert – in Anlehnung an die von der Kultusministerkonferenz (2004) definierten Standards – die Handlungsbereiche Lehren und Lernen, Erziehen, Beurteilen und Beraten sowie Entwickeln und Innovieren. Zudem beinhaltet es ein professionsbezogenes Mentoring, das sich u. a. am theoriebasierten Konzept „Professionelle Lerngemeinschaften (PLG)“ (Kansteiner et al., 2024) orientiert. Der Schwerpunkt liegt hierbei im Rahmen eines dialogorientierten Austauschs zwischen Studierenden, Praxislehrpersonen und Praxisberater*innen auf einer reflexiven Feedback– und Evaluierungskultur, dem Auf– und Ausbau einer forschenden Haltung aller Beteiligten sowie dem Erwerb und der Weiterentwicklung professionsspezifischer personaler, sozialer, pädagogischer, fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kompetenzen. Gemeinsame handlungsleitende Ziele bilden die Basis für die professionelle Entwicklung von Unterrichts– und Schulqualität.

Anforderungen und Aufgabenstellungen an die Lehramtsstudierenden divergieren in den jeweiligen Semestern. Zu Beginn werden die Studierenden durch Hospitationen an ausgewählten Schulstandorten sowie Potenzialanalysen in ihrer Berufswahlentscheidung unterstützt. Zudem ermöglichen diese Maßnahmen den Perspektivenwechsel von der Rolle der Schülerin bzw. des Schülers zur angehenden Lehrkraft. Darauf aufbauend sammeln sie in den vorgesehenen Praktika und Intensivpraxiswochen praxisnahe Erfahrungen im Schulsystem und dessen vielfältigen Aufgabenbereichen. Auf ihrem Weg zur Professionalisierung erfahren Studierende Unterricht und Schule als Lern-, Erkundungs- und Erprobungsfeld zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung in den im Kompetenzmodell der Pädagogischen Hochschule definierten Kompetenzbereichen. In Anlehnung an die berufsbezogenen schulpraktischen Erfahrungen gewähren ausgewiesene begleitende Analyse- und Reflexionseinheiten den kontinuierlichen Auf- und Ausbau von Reflexionskompetenz sowie einer analytisch-reflektierten Haltung (Helsper et al., 2011). Schulpraktische Lerngelegenheiten bieten somit die Möglichkeit, ein kritisch-reflektiertes Handlungsrepertoire kontinuierlich aufzubauen und in Eigenverantwortung und Selbstbestimmung im Kontext Schule professionell zu agieren.

2.8 Wahl- und Vertiefungsfächer, Schwerpunkte

Die Wahl- und Vertiefungsfächer umfassen Module mit jeweils 10 ECTS-AP.

Die Schwerpunkte umfassen Module mit insgesamt 60 ECTS-AP, wovon 30 ECTS-AP im Masterstudium verortet sind.

Wahl- und Vertiefungsfächer sowie Schwerpunkte bieten den Studierenden die Möglichkeit der individuellen fachlichen bzw. methodisch-didaktischen Spezialisierung und Profilierung.

Die Lehrveranstaltungen der Schwerpunkte stehen nach Maßgabe freier Plätze auch für Studierende von Erweiterungsstudien gemäß § 38c HG 2005 idgF zur Verfügung.

Der Schwerpunkt „Religionspädagogik – Spiritualität – weltanschaulicher Dialog“ wird in Kooperation mit der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Edith Stein angeboten und kann von Studierenden des Bachelorstudiums Primarstufe der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg im Wege einer Mitbelegung an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Edith Stein nach Maßgabe, der dort zur Verfügung stehenden Plätze absolviert werden. Das Qualifikationsprofil, der Inhalt und der Aufbau des Schwerpunkts sind dem entsprechenden Curriculum der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Edith Stein zu entnehmen. Nähere Bestimmungen regelt die Kooperationsvereinbarung zwischen der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg und der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Edith Stein.

Schwerpunkte 60 ECTS-AP
Inklusive Pädagogik (erweiterte Lehrbefähigung)
Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung)
Religionspädagogik – Spiritualität – weltanschaulicher Dialog (erweiterte Lehrbefähigung)

Wahl- und Vertiefungsfächer 10 ECTS-AP

Inklusive Pädagogik
Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung
Mathematische Bildung
Sachunterricht
Bewegung, Sport und Gesundheit
Musik
Technik, Design, Kunst und Gestaltung
Digitale Bildung
Frühe Bildung
Anrechnungsbereich: Vertiefte pädagogisch–didaktische Konzepte
Anrechnungsbereich: Fachliche Spezialisierung und professionsbezogene Vertiefung
Anrechnungsbereich: Reflexion und Weiterentwicklung pädagogischer Praxis

Studierende wählen im Rahmen des Curriculums entweder

- a) einen Schwerpunkt im Ausmaß von 60 ECTS–AP (davon 30 ECTS–AP im Bachelorstudium und 30 ECTS–AP im Masterstudium) laut Tabelle oder
- b) drei Wahl– und Vertiefungsfächer im Ausmaß von jeweils 10 ECTS–AP.

Studierende, die keinen Schwerpunkt absolvieren, wählen drei Wahl– und Vertiefungsfächer aus den folgenden drei Wahlgruppen, wobei jeweils ein Fach aus jeder Gruppe zu wählen ist:

- Wahlgruppe 1:
 - Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung
 - Mathematische Bildung
 - Sachunterricht
- Wahlgruppe 2:
 - Bewegung, Sport und Gesundheit
 - Musik
 - Technik, Design, Kunst und Gestaltung
- Wahlgruppe 3:
 - Digitale Bildung
 - Frühe Bildung
 - Inklusive Pädagogik

- c) Anrechnungsbereich (Allgemeiner Wahl– und Vertiefungsbereich)

Zur Anerkennung von Studienleistungen aus vorangegangenen oder gleichwertigen pädagogischen Studiengängen sieht das Curriculum die Möglichkeit vor, bis zu drei allgemeine Vertiefungsmodulen (je 10 ECTS–AP) als Anrechnungsbereich zu nutzen. Diese Module dienen als curricularer Raum für Leistungen, die nicht wortident mit den bestehenden Wahl– und Vertiefungsfächern sind, jedoch in Bezug auf pädagogische

Relevanz, Fachdidaktik oder schulbezogene Professionalisierung einem Bachelorstudium der Primarstufe zuordenbar sind. Anerkennungen erfolgen per Bescheid des studienrechtlichen Organs.

Folgende Module stehen hierfür zur Verfügung:

- Vertiefte pädagogisch-didaktische Konzepte
- Fachliche Spezialisierung und professionsbezogene Vertiefung
- Reflexion und Weiterentwicklung pädagogischer Praxis

2.9 Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Im Curriculum des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg ist im ersten Semester eine Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) vorgesehen, die der Orientierung im Studien- und Berufsfeld, der Reflexion der Studienwahl, der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Aspekten und Anforderungen des Studiums und des Berufs und der Förderung grundlegender Kompetenzen der Studierenden dient. Die Studieneingangs- und Orientierungsphase umfasst Lehrveranstaltungen, die im Curriculum durch den Zusatz „STEOP“ gekennzeichnet sind, im Umfang von 11 ECTS-AP aus unterschiedlichen Studienfachbereichen:

Studienfachbereich	Lehrveranstaltung	ECTS-AP
Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen	Bildungswissenschaftliche Grundlagen	2
	Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen	1
	Angewandte Lernpsychologie	1
Elementar-/Primarstufenpädagogik und -didaktik	Aufbau von Fach- und Bildungssprache	1,5
	Arithmetik im Anfangsunterricht	1,5
	Sachunterricht verstehen und planen	1
Pädagogisch-praktische Studien	Einführung in das didaktische Denken und Handeln	1,25
	Einblicke in das Berufsfeld Schule – Hospitationen	1
	Sachunterricht	0,75

Der positive Erfolg bei allen Lehrveranstaltungsprüfungen der STEOP berechtigt zur Absolvierung der weiteren Module. Vor der vollständigen Absolvierung der STEOP können gemäß § 41 Abs. 3 HG 2005 idgF Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 22 ECTS-AP absolviert werden, wobei anerkannte Prüfungen, andere Studienleistungen, Tätigkeiten und Kompetenzen darin nicht einzurechnen sind.

2.10 Bachelorarbeit

Im Rahmen des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe ist eine Bachelorarbeit aus einem der Studienfachbereiche oder eine fachbereichsübergreifende Arbeit zu verfassen. Dafür sind 5

ECTS-AP vorgesehen. Die Bachelorarbeit orientiert sich in Form und Inhalt an wissenschaftlichen Publikationen und an den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis. Die Richtlinien zum Verfassen einer Bachelorarbeit sind auf der Homepage der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg publiziert.

2.11 Bachelorabschluss und akademischer Grad

Die Graduierung zum „Bachelor of Education“ (BEd) erfolgt nach erfolgreichem Abschluss aller Module des Studiums und der positiven Beurteilung der Bachelorarbeit.

2.12 Prüfungsordnung für das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe

Für Prüfungen gelten die Regelungen des HG 2005 und des studienrechtlichen Teils der aktuellen Satzung der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg in der gültigen Fassung. Diese Dokumente sind unter dem Link <https://www.ph-vorarlberg.ac.at/intern> in der jeweils gültigen Fassung abrufbar.

2.13 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

§ 1 Inkrafttreten

Das vorliegende Curriculum tritt mit 01. Oktober 2025 in Kraft.

§ 2 Übergangsbestimmungen

- (1) Studierende, die ein Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen haben, sind gemäß § 82g Abs. 1 Z 1 iVm Abs. 4 HG 2005 idgF berechtigt, dieses Studium nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage innerhalb von 10 Semestern fortzusetzen. Wird das Studium bis zum 30. September 2030 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung zu unterstellen.
- (2) Studierende, die ein Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen und die vorgesehene Studiendauer von 8 Semestern bereits erreicht oder überschritten haben, sind gemäß § 82g Abs. 1 Z 1 iVm Abs. 4 HG 2005 idgF berechtigt, dieses Studium nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage bis spätestens 30. September 2027 abzuschließen. Wird das Studium bis zum 30. September 2027 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung zu unterstellen.
- (3) Studierende, die ein Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen haben, haben gemäß § 82g Abs. 1 Z 2 HG idgF auch die Möglichkeit, dieses Studium nach den Bestimmungen der ab dem

Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage fortzuführen und werden damit dem Curriculum für das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung unterstellt.

3 QUALIFIKATIONSPROFIL

3.1 Berechtigungen und Qualifikationen

Mit dem Bachelorstudium erwerben die Absolvent*innen die Berechtigung zur Erteilung von Unterricht im Bereich Primarstufe sowie zur Belegung des Masterstudiums Lehramt Primarstufe.

3.2 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt

Sowohl in der Wissenschaft als auch im öffentlichen Bewusstsein hat sich die Erkenntnis der großen Bedeutung der primären schulischen Bildung für alle weiteren Bildungsprozesse und damit für die Chancen und Möglichkeiten einer individuellen gesellschaftlichen Teilhabe durchgesetzt. Um Kinder – insbesondere unter ständig wechselnden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen – bestmöglich auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereiten zu können, benötigen angehende Lehrpersonen ein Studium, das auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und weltoffenen, vorurteilsfreien, demokratischen Haltungen aufbaut. Mit diesem Studium wird den gesellschaftlichen Herausforderungen und schulischen Anforderungen Rechnung getragen, und die Studiengänge werden entsprechend dem Bedarf und der Relevanz für den Arbeitsmarkt gestaltet.

Vor dem Hintergrund eines modernen und aktuellen Berufsbilds Lehrperson berücksichtigt das Curriculum die gesellschaftlichen Faktoren, die Schule und Profession beeinflussen, darunter der digitale Wandel und die technologische Entwicklung, der Klimawandel und die nachhaltige Entwicklung, der kulturelle Wandel und die soziodemografische Entwicklung. Die Bedeutung einer Grundschulbildung im europäischen Raum wird durch Angebote zur Mobilität und der Internationalisierung im Studienverlauf unterstrichen. Besonderer Wert wird auf die demokratischen und humanistischen Grundwerte gelegt sowie auf das Vertrauen in die Wissenschaft und die Notwendigkeit pädagogisches Handeln evidenzbasiert zu begründen.

3.3 Ziele des Studiums

Ziel des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg ist sowohl die Berufsausbildung bzw. Berufsbefähigung für die Lehrtätigkeit an Volksschulen als auch eine wissenschaftlich fundierte Bildung und Berufsvorbildung für Tätigkeiten im Bereich anderer pädagogischer bzw. erziehungswissenschaftlicher Handlungsfelder. Darüber hinaus legt das Studium den Grundstein für einen akademischen Bildungsweg.

3.4 Lehr- und Lernkonzept

Das Studium zielt auf den Erwerb von Kompetenzen ab, die sich auf Handlungsräume von Lehrpersonen (Bundesministerium für Bildung, 2025) im Primarbereich beziehen (siehe 3.5

Kompetenzmodell). Die Kernaufgabe stellt der Handlungsraum *Lernen und Lehren* dar, für das die Lehrpersonen Expert*innen sind. Dabei spielt die Beziehungsgestaltung eine besonders wichtige Rolle, da Lernen ein kognitiver ebenso wie ein emotionaler, sozialer und individueller Prozess ist. Eine moderne Lehrperson versteht sich von daher auch als begleitend und unterstützend für ihre Schüler*innen, die ihre Schüler*innen individuell wahrnimmt und fördert (Handlungsraum *Schüler*innen begleiten und unterstützen*). Der Handlungsraum *Schule mitgestalten* wird adressiert, indem vermittelt wird, dass Lehrpersonen im – multiprofessionellen – Team agieren und sich aktiv an Innovationen beteiligen und die Entwicklung ihrer Schule und der Bildungsregion mitgestalten. Der Handlungsraum *Sich und das eigene Handeln entwickeln* steht dafür, dass Lehrpersonen sich stets reflektieren und sich für die eigene Professionalisierung verantwortlich fühlen. Darüber hinaus werden Aspekte des Organisations- und Beratungswissen sowie des Schul- und Dienstrechts vermittelt, um frühzeitig die Profession „Lehrperson“ in ihrer Gesamtheit begreifen zu können. Das Curriculum wurde vor dem Hintergrund dieses Berufsbilds und der Handlungsräume entwickelt und berücksichtigt diese im gesamten Kompetenzaufbau.

Die Lehre ist in all ihren vielfältigen Formen und Ausprägungen forschungsgeleitet und wissenschaftsorientiert angelegt und durch eine enge Verknüpfung von praxisbezogener Theorie und theoriegeleiteter Praxis charakterisiert. Im Sinne einer aktiven Wissenskonstruktion und eines eigenverantwortlichen Kompetenzerwerbs erhalten Studierende vielfache Unterstützung seitens der Lehrenden, um nicht nur eine breite Grundbildung erwerben zu können, sondern auch individuelle Stärken erkennen und entwickeln sowie persönliche Schwerpunkte setzen zu können.

Um den Kompetenzaufbau bei den Studierenden zu sichern, werden im Sinne des Constructive Alignment Lernziele, Lehr-/Lernmethoden und Prüfungsformen aufeinander abgestimmt. Die verschiedenen Lehrveranstaltungsformate (wie beispielsweise Vorlesung mit Übung, Seminar, Übung) sind für den Kompetenzaufbau inhaltlich kohärent aufeinander abgestimmt und prüfen mit entsprechend unterschiedlichen Formaten (z. B. Klausur, Seminararbeit, mündliche Prüfung, Portfolio oder praktische Prüfung) die erreichten Kompetenzen ab.

Vielfältige Möglichkeiten, internationale Lernerfahrungen zu machen, der Fokus auf Nachhaltigkeit, der Erwerb grundlegender Kompetenzen im kritischen Umgang mit digitalen Medien und Kommunikationsformen, die gezielte Reflexion von professionsspezifischen Haltungen u.a.m. bilden die Eckpfeiler des Erwerbs einer globalen Weltsicht und einer offenen, demokratischen und inklusionsorientierten Grundhaltung.

Das Studium ist modular aufgebaut und durch zahlreiche Verschränkungen der einzelnen Studienfachbereiche charakterisiert. Die *pädagogisch-praktischen Studien* umfassen insgesamt fünf Module im Umfang von jeweils 5 ECTS-AP, enthalten schulpraktische, pädagogische, fachliche, methodisch-didaktische, fachdidaktische und persönlichkeitsbezogene (reflexive) Anteile und sind aufs engste mit den Studienfachbereichen allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen, Elementar-/

Primarstufenpädagogik und -didaktik sowie den Schwerpunkten bzw. den Wahl- und Vertiefungsfächern verknüpft.

Die *Allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen* vermitteln Kenntnisse im Bereich der Bildungswissenschaften, der Psychologie, der Soziologie u. a. und bieten zahlreiche Möglichkeiten der kritischen Reflexion und der Entwicklung der (Lehrer*innen-)Persönlichkeit und der Profession.

Im Bereich *Elementar-/Primarstufenpädagogik und -didaktik* wird neben der nachhaltigen Vermittlung der grundlegenden Inhalte der einzelnen Fachbereiche und ihrer Didaktik auf den Bereich der sprachlichen Bildung besonderes Augenmerk gelegt.

Die *Schwerpunkte* und *Wahl- und Vertiefungsfächer* bieten Studierenden umfangreiche Möglichkeiten der interessen- und stärkegeleiteten Spezialisierung bzw. Vertiefung in einem Fach- oder Themenfeld.

3.5 Kompetenzmodell für das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe

Professionelle Kompetenzen von Pädagog*innen werden auf der Grundlage einer wissenschaftsorientierten theoretischen und praktischen Ausbildung erworben und durch Erfahrungen im Berufsleben sowie berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen gefestigt, vertieft und weiterentwickelt.

Das Kompetenzmodell der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg wurde unter Bezugnahme auf die Kompetenzmodellierungen von Kunter et al. (2011), das Salzburger Kompetenzmodell (Pädagogische Hochschule Salzburg, 2024) sowie auf Grundlage der Ausführungen des Entwicklungsrats (heute Qualitätssicherungsrat) für Pädagog*innenbildung (2013) von der Curricularkommission der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg erarbeitet und vom Hochschulkollegium beschlossen. Darin werden fünf Kompetenzbereiche als zentral angesehen, um zukünftige Lehrkräfte in geeigneter Weise zu professionalisieren und angemessen auf die vielfältigen Herausforderungen im Lehrer*innenberuf vorzubereiten: *Personale Kompetenzen, Soziale Kompetenzen, Pädagogische Kompetenzen, (Fach-)wissenschaftliche Kompetenzen* und *(Fach-)didaktische Kompetenzen*.

Wie in Abbildung 1 dargestellt, sind diese fünf übergeordneten Kompetenzbereiche nicht getrennt voneinander zu verstehen. Sie stehen in der Entwicklung und Ausgestaltung in einem engen Zusammenhang und sind als vernetztes Konstrukt zu verstehen. Gerahmt werden die Kompetenzbereiche von der Zielgröße einer professionellen Gestaltungs- und Handlungskompetenz im Kontext gesellschaftlicher Rahmenbedingungen. Professionelle Gestaltungs- und Handlungskompetenz zeigt sich dadurch, dass Absolvent*innen des Lehramtsstudiums (pro-)aktiv sowie reaktiv handelnd und gestalterisch im eigenen schulischen Tätigkeitsbereich wirksam werden. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Entwicklung der beiden Kompetenzbereiche *Personale Kompetenzen* und *Soziale Kompetenzen* sowie auf den Aufbau von Fähigkeiten, spezifische Inhalte sowohl an die eigene Person als auch an die Profession anbinden zu können. Durch den steten Rückbezug des (eigenen oder beobachteten) pädagogischen Handelns auf die eigene Person und Reflexion

des Handelns auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, Theorien und Modelle wird durch das Studium eine kritisch reflexive Haltung entwickelt. Ausgehend davon werden die *Pädagogischen Kompetenzen*, die *(Fach-)wissenschaftlichen Kompetenzen* sowie die *(Fach-)didaktischen Kompetenzen* (dargestellt durch ineinandergreifende Kreise) aufgebaut (Abb.1).

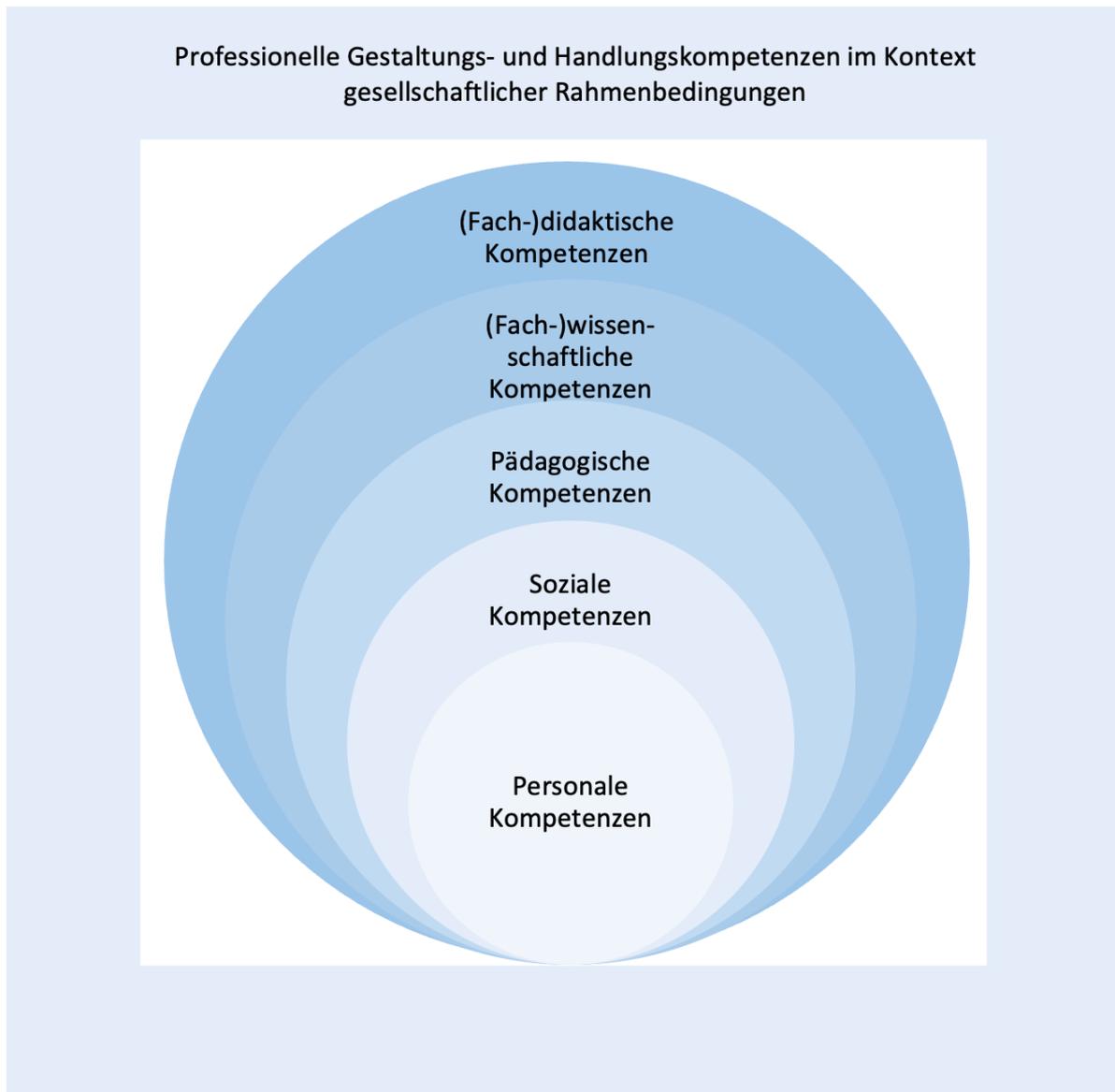


Abb. 1: Kompetenzbereiche zur Professionalisierung im Lehrberuf

- **Personale Kompetenzen**

Absolvent*innen zeigen Engagement in ihrem Beruf und sind in der Lage, im Unterricht und im schulischen Umfeld selbstbewusst und angemessen aufzutreten. Sie sind kritikfähig, gehen konstruktiv mit Anregungen Anderer um und können ihre eigenen Emotionen einschätzen und selbstregulativ kontrollieren. Weiterhin können sie Strategien zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und Leistungsfähigkeit anwenden. Sie verfügen über Innovationsbereitschaft, Motivation, Bereitschaft und Fähigkeiten zur Weiterentwicklung der eigenen Professionalität als Lehrperson, des Unterrichts und des Schullebens. Sie treten für die Leistungen ihrer Schüler*innen ein und begleiten sie in ihrem Lernen. Persönliche Haltungen und die Rolle als Lehrkraft können angemessen reflektiert werden.

- Soziale Kompetenzen

Absolvent*innen sind in der Lage, soziale Beziehungen zu anderen aufzubauen und diese angemessen zu fördern. Sie sind dazu imstande, demokratische, kooperative, eigenverantwortliche und persönlichkeitsförderliche Strukturen und eine gegenseitige Wertschätzung im Unterrichts- und Schulkontext zu schaffen, um Schüler*innen für die Unterrichtsinhalte zu motivieren und die positive Entwicklung aller Schüler*innen zu ermöglichen. Ihre kommunikativen Fähigkeiten ermöglichen es ihnen, Lernende, Erziehungsberechtigte und Kolleg*innen zu beraten und ihnen konstruktive Rückmeldungen zu geben. Sie verfügen über die notwendigen Kompetenzen, um eine adäquate Klassenführung zu gewährleisten. Sie können auftretende Konflikte und Schwierigkeiten in einem gemeinschaftlichen Umfeld lösen.

- Pädagogische Kompetenzen

Absolvent*innen verfügen über ein berufsfeldbezogenes pädagogisch-psychologisches, soziologisches und bildungswissenschaftliches Wissen. Sie kennen verschiedene Möglichkeiten zur Förderung von Motivation für den Erwerb von Lerninhalten und sind in der Lage, differenzierende und individualisierende Maßnahmen im Unterricht angemessen anzuwenden. Gleichzeitig erlangen sie die Kompetenz zur Förderung von sozialer und demokratischer Teilhabe der Schüler*innen in einer inklusiven Schule. Sie sind imstande, Informationen aus Kompetenz- und Leistungsmessungen als Grundlage für individuelle Fördermaßnahmen und die Bewertung von Leistungen zu nutzen. Forschungsergebnisse können kritisch reflektiert und für das eigene evidenzbasierte Handeln genutzt werden.

- (Fach-)wissenschaftliche Kompetenzen

Absolvent*innen verfügen über ein tiefgreifendes Fachwissen in den einzelnen Unterrichtsfächern sowie aus den bildungswissenschaftlichen Teildisziplinen, erkennen deren wesentliche Inhalte und sind in der Lage, fächerübergreifende Bezüge zu einzelnen Themen im Unterricht herzustellen. Sie kennen Ergebnisse der fach- u. bildungswissenschaftlichen Forschung und sind dazu befähigt, diese und allgemein aktuelle gesellschaftliche Themen aufzugreifen, im Unterricht zu bearbeiten und kritisch zu hinterfragen.

- (Fach-)didaktische Kompetenzen

Absolvent*innen verfügen über fundierte (fach-)didaktische Kenntnisse, die sie in variablen Unterrichtssituationen angemessen einsetzen können und sind in der Lage, sich neue Erkenntnisse in der Fach- u. Allgemeindidaktik eigenständig anzueignen und diese kritisch zu beurteilen. Sie verfolgen den allgemein- und fachdidaktischen Diskurs, kennen fächerbezogene Denkweisen von Lernenden und sind imstande, dieses Wissen zu nutzen, um adäquate Aufgabenstellungen für Lernende mit heterogenen Lernausgangslagen zu entwerfen. Durch ihre hinreichende Methoden- und Planungskompetenz sind sie befähigt, ihren Unterricht adaptiv und differenziert zu planen. Dadurch wird Unterricht anregend

gestaltet und kann Schüler*innen auf ihren individuell diagnostizierten Leistungsniveaus in ihren fachlichen und überfachlichen Kompetenzen fördern und begleiten. Ihnen sind verschiedene Möglichkeiten der Unterrichtsreflexion bekannt, die sie zur Informationsgewinnung und Optimierung des Unterrichts anwenden können.

Die in diesem Abschnitt aufgelisteten Kompetenzen von Lehrkräften sind als allgemeine und grundlegende Rahmung zu verstehen und werden in folgenden Präambeln für die einzelnen Studienfachbereiche konkretisiert und ausdifferenziert.

3.6 Kompetenzaufbau in den Studienfachbereichen

Unter Bezugnahme auf Lersch (2010) wird in den Lehrveranstaltungen der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg Wert auf eine anschlussfähige Bildung gelegt, bei der zu vermittelnde Inhalte an die individuellen Voraussetzungen der Lernenden geknüpft werden (vertikaler Lerntransfer). Durch das Arrangieren von Anwendungs- und Nutzungsbezügen der Inhalte (Wissen) in flexiblen Situationen (Können) wird ein horizontaler Lerntransfer ermöglicht. Zudem werden in den Lehrveranstaltungen und Praxisphasen geeignete Voraussetzungen zum Erwerb sozialer und personaler Kompetenzen (lateralen Lerntransfer) sowie zur Reflexion über das eigene Wissen, Denken und Handeln als Lehrperson (reflexiver Lerntransfer) geschaffen.

3.6.1 Bildungswissenschaften

Der Kompetenzaufbau im Studienfachbereich Bildungswissenschaften zielt darauf ab, zukünftige Lehrkräfte umfassend auf die Anforderungen des inklusiven Unterrichts vorzubereiten und erfolgt entlang des Kompetenzmodells der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg in fünf zentralen Kompetenzbereichen.

Personale Kompetenzen: Selbstbewusstes Auftreten wird durch fundiertes bildungswissenschaftliches Fachwissen, gekoppelt an Erfahrungen innerhalb der Praktika und durch kontinuierliche Reflexion der eigenen Rolle(n), (Erwartungs-)Haltungen und Fähigkeiten unterstützt. Zudem tragen Kommunikationsfähigkeiten sowie effektive Klassenführungs Kompetenzen dazu bei, dass Lehrkräfte sowohl in der Klasse als auch in der Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten, Kolleg*innen und Bildungspartner*innen sicher und souverän agieren können. Über das Verständnis kindlicher Entwicklung sowie den Umgang mit herausforderndem Verhalten lernen Studierende, Emotionen effektiv zu regulieren und professionell zu handeln. Ein hohes Engagement und die Übernahme von Verantwortung für Lernprozesse der Schüler*innen werden u. a. durch eine beziehungsfördernde Haltung und die Vermittlung demokratischer und inklusiver Werte unterstützt. Studierenden erkennen die Bedeutung kontinuierlicher Weiterbildung, um flexibel und innovativ auf neue Herausforderungen zu reagieren und sich aktiv an der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu beteiligen. Dies umfasst auch die kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit gegenwärtigen gesellschaftlichen Themen und der damit verbundenen Rolle der Schule innerhalb der Gesellschaft und ihres Bildungsauftrags. Gefördert

werden zudem die personalen Kompetenzen im Umgang mit Diversitätsfacetten und deren Intersektionalität.

Soziale Kompetenzen: Studierende lernen durch Empathie und Wertschätzung vertrauensvolle Beziehungen zu Schüler*innen, Erziehungsberechtigten und Kolleg*innen zu pflegen. Insbesondere die Lehrveranstaltungen zur Klassenführung und Kommunikation vermitteln über theoretisches Wissen und praxisnahe Übungen die Entwicklung demokratischer und kooperativer Strukturen im Unterricht. Der Aufbau von Kompetenzen im Bereich Demokratiebildung sowie Antisemitismus- und Gewaltprävention soll schließlich den Erhalt einer diskriminierungs- und gewaltfreien Schulumgebung sicherstellen. Die Module betonen ferner die Bedeutung von Inklusion und Diversität. Durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Diversitätsfacetten einschließlich Behinderung, entwickeln Studierende eine positive Haltung gegenüber Vielfalt und lernen, eine inklusive, barrierefreie Lernumgebung zu schaffen, die die Entwicklung aller Schüler*innen unterstützt. Nicht zuletzt spielt die Kooperation mit Erziehungsberechtigten und Bildungspartner*innen eine zentrale Rolle. Vernetzung und Zusammenarbeit werden als wichtige Ressourcen erkannt und genutzt, um gemeinsam an der Förderung der Schüler*innen zu arbeiten.

Pädagogische Kompetenzen: Studierende erwerben ein umfassendes Wissen aus allen Teildisziplinen der Bildungswissenschaften. Dadurch werden pädagogische Kompetenzen der Studierenden nachhaltig gestärkt und sie werden auf ihre Aufgaben als engagierte, reflektierte und professionelle Lehrkräfte vorbereitet. So ermöglicht ihnen beispielsweise die Auseinandersetzung mit fundierten entwicklungs- und lernpsychologischen Erkenntnissen, das Lernen und Verhalten ihrer Schüler*innen besser zu verstehen und gezielte differenzierende und individualisierende pädagogische Maßnahmen zu ergreifen sowie Übergänge in der Bildungslaufbahn sensibel zu begleiten. Durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Diversitätsfacetten entwickeln Studierende eine positive Haltung gegenüber Vielfalt (Diversitäts-, Inklusions- und Genderkompetenz) und lernen, inklusive Lernumgebungen zu schaffen, die Barrieren abbauen und die Entwicklung aller Schüler*innen unterstützen. Studierende lernen darüber hinaus, Informationen aus Kompetenz- und Leistungsmessungen als Datengrundlage für individuelle Fördermaßnahmen und für die Unterrichtsentwicklung zu nutzen. Studierende werden dazu angeleitet, wissenschaftliche Erkenntnisse im Bildungsbereich zu analysieren und auf ihre eigene Unterrichtspraxis zu übertragen. Zudem entwickeln sie pädagogische Kompetenzen, um demokratische Prinzipien zu vermitteln, Partizipation zu fördern, antisemitische sowie diskriminierende Tendenzen zu erkennen und proaktiv dagegen vorzugehen.

(Fach-)wissenschaftliche Kompetenzen: Studierende erwerben fundierte Kenntnisse in bildungswissenschaftlichen Themen und entwickeln die Fähigkeit, diese in den unterschiedlichen Unterrichtsfächern anzuwenden. Ein zentraler Aspekt der Ausbildung ist die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der bildungswissenschaftlichen Forschung, um diese in ihre Unterrichtspraxis integrieren zu können. Studierende lernen, wie sie inklusive und barrierefreie Lernumgebungen schaffen können. Dies umfasst neben einer inklusiven und gendersensiblen Grundhaltung auch Strategien zur Differenzierung und Individualisierung sowie barrierefreie Lehr- und Lernmethoden zur Anpassung an spezifische

Unterstützungsbedarfe. Durch die Einbindung gegenwärtiger gesellschaftlicher Themen in Anlehnung an die übergreifenden Themen aus den Lehrplänen (z. B. reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung, interkulturelle Bildung, politische Bildung und Demokratiekompetenz, inklusive Schule) werden Studierende ermutigt, diese aufzugreifen und in den einzelnen Unterrichtsfächern zu behandeln. Insgesamt erkennen Studierende die berufliche Notwendigkeit, gesellschaftliche Entwicklungen und kontrovers diskutierte Themen kontinuierlich zu reflektieren, ihre Unterrichtspraxis damit abzugleichen und dadurch dem gesellschaftlichen Auftrag der Schule gerecht zu werden.

(Fach-)didaktische Kompetenzen: Die Bildungswissenschaften fördern allgemeindidaktische sowie Planungs- und Methodenkompetenzen, die für den Lehrer*innenberuf unerlässlich sind. Durch die Auseinandersetzung mit den Vorgaben der Lehrpläne (Lehrplan Volksschule, Lehrpläne der Sonderschulen) sowie verschiedenen didaktischen Konzepten erwerben Studierende fundierte allgemeindidaktische Kenntnisse, die sie in variablen Unterrichtssituationen angemessen einsetzen können. Dazu zählen auch die Gestaltung eines gender- und migrations- und diversitätssensiblen sowie demokratieförderlichen Unterrichts. Die Bildungswissenschaften vermitteln umfassende Methoden- und Planungskompetenzen, die es Studierenden ermöglichen, ihren Unterricht lehrplanbezogen, adaptiv und differenziert zu planen. Sie können unterschiedliche Lehr- und Lernmethoden gezielt anwenden und lernen zudem, sich neue didaktische Erkenntnisse anzueignen und kritisch zu beurteilen. Vertieftes Wissen über Lehren und Lernen sowie Kompetenzen in der pädagogischen Diagnostik befähigen sie, geeignete Aufgabenstellungen zu entwerfen, die den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler*innen in allen Fächern gerecht werden. Außerdem lernen Studierende, diagnostische Informationen zu nutzen, um gezielte Fördermaßnahmen zu entwickeln und die Lernfortschritte zu begleiten. Studierende werden auch in Methoden der Unterrichtsbeobachtung und -reflexion geschult, um diese zur Informationsgewinnung und nachhaltigen Weiterentwicklung ihres Unterrichts anzuwenden. Dies umfasst die Analyse und Reflexion von Unterrichtseinheiten sowie die Nutzung von Feedback zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Unterrichtspraxis.

3.6.2 Pädagogisch-praktische Studien

In den über das gesamte Studium angelegten pädagogisch-praktischen Studien liegt der zentrale Fokus zunächst darauf, einen Rollen- und Paradigmenwechsel (Schüler*in sein – Lehrer*in werden) einzuleiten und damit einen individuellen Entwicklungsprozess in Gang zu setzen, der Studierende befähigt, im Unterricht und im schulischen Umfeld professionell, selbstbewusst und angemessen aufzutreten. Zudem sind sie vermehrt dazu in der Lage, demokratisch, kooperativ und eigenverantwortlich im Beziehungsgefüge des Berufsfeldes Schule zu agieren.

Der Kompetenzaufbau im Bereich pädagogisch-praktische Studien orientiert sich daran, dass Studierende angeleitet und lernzielorientiert einzelne, lehrendenzentrierte Unterrichtseinheiten planen, umsetzen und reflektieren. In zunehmendem Maße erweitern Studierende theoriebasiert im praktischen Tun ihr Methoden- und Handlungsrepertoire, um in weiterer Folge eigenständig und selbstverantwortlich zusammenhängende Unterrichtseinheiten mit Fokus auf Individualisierung und Differenzierung sowie unter dem Aspekt der Sprachensensibilität professionell zu konzipieren, durchzuführen und kritisch zu reflektieren. Weiters erfolgt durch gezieltes Beobachten und theoriegeleitetes Reflektieren von Unterrichtssituationen ein stufenweise aufeinander abgestimmter Kompetenzaufbau. Durch geeignete Lehrformate wie z. B. Professionelle Lerngemeinschaften werden Studierende in zunehmendem Maße befähigt, persönliche Entwicklungsziele zu identifizieren, Maßnahmen zur Zielerreichung abzuleiten und deren Umsetzung professionell durchzuführen und zu reflektieren.

3.6.3 Gesamtsprachliche Bildung mit Deutsch und Englisch

Im Bereich Gesamtsprachliche Bildung mit Deutsch und Englisch werden bestimmte Inhalte der Fächer Deutsch und Englisch im Sinne einer gesamtsprachenorientierten Ausbildung subsumiert und bei Passung verschränkt (z. B. Spracherwerbstheorien, Sprachenvergleiche zum Aufbau von Sprachenbewusstheit). In den Modulen werden Lehrveranstaltungen beider Fachbereiche angeboten. Im Fokus steht dabei, dass die Bildungssprache Deutsch sprachbewusst in allen Fächern aufgebaut wird und die Deutschdidaktik (Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik) sich an sprachlich heterogenen, inklusiven Lerngruppen orientiert. Die Fremdsprachendidaktik Englisch stellt den cross-curricularen Sprachenunterricht in den Mittelpunkt, wobei Englisch phasenweise als Arbeitssprache in allen Fächern benutzt wird. Englisch dient dabei als Brückensprache zu Deutsch und anderen Erstsprachen und ist die gemeinsame Lernsprache. Alle Sprachen, die die Lernenden mitbringen, werden als Denk- und Kommunikationsinstrumente zugelassen und als Ressource gesehen.

Der Kompetenzaufbau im Fachbereich Deutsch umfasst in erster Linie eine fundierte stufenweise aufeinander abgestimmte fachwissenschaftliche Ausbildung in den Bereichen (Zu-)Hören und Sprechen, Lesen, Verfassen von Texten sowie (Recht-)Schreiben und Sprachbetrachtung. Auf dieser Basis entwickeln Studierende personale Kompetenzen im Sinne eines kritisch-reflektierten Verständnisses sowie fachdidaktische Kompetenzen, um eigenverantwortlich vernetzten, inklusiven Sprachenunterricht auf der Primarstufe professionell zu planen, umzusetzen und zu evaluieren.

Der Kompetenzaufbau im Fachbereich Englisch erfolgt sowohl in der eigenen Fremdsprachenkompetenz der Studierenden, wobei Englisch gefestigt und erweitert wird, als auch durch die Vermittlung innovativer Lehr- und Lernmethoden. Diese qualifizieren

Studierende, den frühen Englischunterricht fächerübergreifend, kompetenzorientiert und lernendenzentriert zu gestalten und somit inklusive Lerngelegenheiten auf hohem professionellem Niveau zu schaffen.

3.6.4 Mathematische Bildung

Der Studienfachbereich Mathematische Bildung umfasst eine fundierte stufenweise aufeinander abgestimmte fachdidaktische und fachwissenschaftliche Ausbildung in den Bereichen Mengen und Zahlen, Operationen, Größen und Sachrechnen sowie Ebene und Raum, die speziell auf den inklusiven Unterricht in der Primarstufe ausgerichtet ist.

Auf der Basis eines tiefen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Verständnisses entwickeln Studierende personale Kompetenzen im Sinne einer kritisch-reflektierten Haltung, um eigenverantwortlich lebensweltbezogenen Mathematikunterricht der Primarstufe professionell zu planen, umzusetzen und zu reflektieren. Durch die eigene Entwicklung vertiefen Studierende ihre positive Einstellung gegenüber dem Fachbereich und erleben sich selbstwirksam in ihrer Lehrtätigkeit.

3.6.5 Sachunterricht

Der Studienfachbereich Sachunterricht umfasst eine fundierte stufenweise aufeinander abgestimmte fachdidaktische und fachwissenschaftliche Ausbildung in den sozialwissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen, geografischen, historischen, technischen und wirtschaftlichen Bereichen, die speziell auf einen inklusiven Unterricht für heterogene Lernendengruppen in der Primarstufe ausgerichtet ist. Eine Auseinandersetzung mit Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit führen zum Aufbau sozialer und pädagogischer Kompetenzen in diesen Bereichen.

Auf der Basis eines tiefen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Verständnisses entwickeln Studierenden personale Kompetenzen im Sinne einer kritisch-reflektierten Haltung, um eigenverantwortlich lebensweltbezogenen Sachunterricht auf der Primarstufe professionell zu planen, umzusetzen und zu reflektieren. Sie sind in der Lage sich methodengeleitet und wissenschaftlich fundiert naturwissenschaftlich-technische Inhaltsbereiche zu erschließen und naturwissenschaftlich-technische Kompetenzen aus- und aufzubauen.

3.6.6 Digitale Bildung und Medienpädagogik

Der Studienfachbereich Digitale Bildung und Medienpädagogik vermittelt den Studierenden die grundlegenden Kompetenzen, um digitale Medien professionell im Unterricht einzusetzen. Sie reflektieren auf einer personalen Ebene eigenes Medienverhalten, setzen sich kritisch mit

dem Medienkonsum auseinander und erkennen die Bedeutung digitaler Kompetenzen für das soziale Miteinander in Schule und Gesellschaft. Dabei erarbeiten sie sich fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen, welches sie im Unterricht anwenden können. Das Frankfurt–Dreieck zur Bildung in der digital vernetzten Welt (Brinda et al., 2020) bietet hier einen theoretischen Bezugsrahmen, indem es digitale Bildung als Zusammenspiel von individueller, gesellschaftlicher und technologischer Dimension versteht. In diesem Sinne erwerben Studierende technisches Basiswissen und lernen, Problemlösungsstrategien in ihren Unterricht zu integrieren. Ein solides Verständnis für Datenschutz, Urheberrecht und Cybersicherheit sowie Verständnis für die Gefahr von Diskriminierungsprozessen im Netz ermöglicht es ihnen, diese Themen praxisnah zu vermitteln. Zudem sind sie in der Lage, digitale Medien zur Individualisierung des Lernens zu nutzen, inklusiven Unterricht für heterogene Gruppen zu gestalten und die Motivation der Schüler*innen zu fördern.

3.6.7 Kunst und Gestaltung

Der Studienfachbereich Kunst und Gestaltung verbindet künstlerische Praxis mit theoretischem Wissen und fachdidaktischen Kompetenzen, um Studierende auf die Vermittlung von Kunst und Gestaltung im Bildungsbereich vorzubereiten. Im Zentrum steht die Erkundung künstlerischer Techniken, Materialien und Werkzeuge, die durch kreative Prozesse wie Planung, Experiment, Intuition, Zufall und Reflexion ergänzt wird. Besonderer Wert wird auf die Entwicklung einer Fehlerkultur gelegt, die als Bestandteil kreativer Prozesse anerkannt wird.

Durch die Verbindung von künstlerischer Praxis mit fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Perspektiven lernen Studierende, Konzepte für die Vermittlung von Kunst zu entwickeln und inklusive künstlerische Unterrichtseinheiten zu gestalten, die sich an den individuellen Interessen und Bedürfnissen der Schüler*innen orientieren. Eigene künstlerische Arbeiten dienen als Ressource, um Schüler*innen zur kreativen Auseinandersetzung zu motivieren und deren künstlerische Ausdrucksfähigkeit zu fördern. Das Modul verschränkt künstlerische und didaktische Kompetenzen, indem es die Theorie und Praxis der Kunstvermittlung in projektbasierten Formaten vertieft. Studierende lernen nicht nur, kreative Prozesse zu planen und umzusetzen, sondern auch deren Ergebnisse zu reflektieren und auf die Interessen von Lernenden abzustimmen. Durch praktische Unterrichtserfahrungen wird das theoretische Wissen angewandt und erweitert. Die Stärke des Fachbereichs Kunst und Gestaltung liegt in der intensiven Verbindung von Praxis und Theorie, die durch die Auseinandersetzung mit eigenen und fremden künstlerischen Werken erreicht wird. So werden Studierende optimal auf die kreative und didaktische Arbeit im Primarstufenbereich vorbereitet.

3.6.8 Technik und Design

Im Studienfachbereich Technik und Design erwerben Studierende technische und handwerkliche Fertigkeiten sowie theoretisch fundierte Kompetenzen für die Umsetzung gestalterischer Prozesse in inklusiven Lernkontexten. Die Förderung des Wahrnehmungs- und Vorstellungsvermögens im Bereich textiler und technischer Sachkulturen bildet einen

zentralen Bestandteil des Fachbereichs. Durch die Gestaltung und Herstellung eigener Produkte sowie durch das Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Verfahren stärken sie ihren kreativen Ausdruck. Wissen über historische und zeitgenössische Entwicklungen im Fachgebiet ermöglicht es ihnen, kontextbezogene Ansätze zu reflektieren und zu entwickeln. Gegenseitiges Feedback und Teamarbeit schärfen ihre kritische Analysefähigkeit.

Ein wesentliches Merkmal des Fachbereichs ist die enge Verzahnung von Theorie und Praxis unter Berücksichtigung ästhetischer, interdisziplinärer und kontextspezifischer Fragestellungen und Ansätze. Studierende entwickeln fachdidaktische Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, Lehr- und Lernkonzepte auf die unterschiedlichen Bedürfnisse heterogener Lerngruppen abzustimmen und dadurch den Unterricht flexibel und diversitätssensibel zu gestalten.

Praktische Werkstattübungen fördern ein professionelles Bewusstsein für kreative Lösungsansätze und reflektiertes Arbeiten. Dabei setzen sich Studierenden aktiv mit Herausforderungen auseinander, die im Prozess des Denkens und Handelns entstehen. Die eigenen Erfahrungen befähigen sie, einen für die Primarstufe motivierenden, kreativitätsfördernden Fachunterricht zu planen und durchzuführen, womit die Schüler*innen eine ressourcenorientierte, selbstbewusste und gestalterische Ausdrucksfähigkeit entwickeln.

3.6.9 Musik

Musik als dynamische Einheit von Kognition, Emotion und Sozialisation ist insbesondere in der Primarstufe ein unverzichtbarer Bestandteil in den vielfältigen und vielschichtigen Prozessen von Lernen und Lehren. Im Studienfachbereich Musik erwerben Studierende auf der Grundlage der drei zentralen Handlungsfelder (Kompetenzbereiche): 1. Singen und Musizieren, 2. Tanzen, Bewegen und Darstellen, 3. Hören und Erfassen schrittweise jene Kompetenzen, die sie befähigen, in der Verknüpfung von Fachwissen und fachdidaktischem Wissen, musikbezogenen, inklusiven Unterricht so zu entwickeln, zu planen, durchzuführen, zu reflektieren und zu evaluieren, dass Musik über die Fachunterrichtsstunde hinaus dialogisch-integrativ auch regelmäßig in den Gesamtunterricht eingebunden werden kann.

3.6.10 Bewegung und Sport

Im Studienfachbereich Bewegung und Sport werden grundlegende Kompetenzen durch Bewegung, Spiel und Sport gefördert, die zur Bewältigung der Anforderungen in gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituationen befähigen. Im Fokus steht dabei die Vermittlung von Wissen-, Könnens- und Kompetenzentwicklung in allen Erfahrungs- und Lernbereichen sowie in den vier Kompetenzbereichen unter Berücksichtigung von methodisch-didaktischen Grundsätzen und den zentral-fachlichen Konzepten.

Der Kompetenzaufbau im Bereich Bewegung und Sport umfasst in erster Linie eine fundierte stufenweise aufeinander abgestimmte fachwissenschaftliche Ausbildung in den Bereichen, Sportdidaktik, Sportmethodik, elementare turnerische und leichtathletische Fertigkeiten, Winter- und Sommersport sowie Schwimmen und Retten. Auf dieser Basis entwickeln

Studierende personale Kompetenzen im Sinne eines kritisch-reflektierten Verständnisses sowie fachdidaktische Kompetenzen, um eigenverantwortlich vernetzten inklusiven Bewegungs- und Sportunterricht auf der Primarstufe professionell zu planen, umzusetzen und zu evaluieren.

3.6.11 Wissenschaftliches Schreiben

Im Wissenschaftlichen Schreiben liegt der Fokus darauf, dass sich Studierende eine Grundkompetenz im wissenschaftlichen Denken und Handeln aneignen und allgemeine Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis anwenden können. Dadurch können Studierende eine objektive kritisch-reflexive Haltung entwickeln und werden befähigt, wissenschaftliche Erkenntnisse ins Berufsfeld zu transferieren und im pädagogischen Kontext evidenzbasiert zu handeln.

Der Kompetenzaufbau im Bereich des Wissenschaftlichen Schreibens fokussiert die fundierte stufenweise aufeinander abgestimmte wissenschaftliche Ausbildung in den Bereichen Wissenschaftstheorie und Wissenschaftspraxis. Basierend auf wissenschaftstheoretischen Grundlagen und der kritischen Auseinandersetzung mit wissenschaftlicher Literatur sind Studierende zunehmend in der Lage, eigene wissenschaftliche Arbeiten wie die Bachelorarbeit zu konzipieren und zu verfassen und eine wissenschaftliche Haltung zu entwickeln. Ziel ist die Entwicklung wissenschaftlicher Schreibkompetenzen und personaler Kompetenzen im Sinne einer kritisch-reflexiven und evidenzbasierten Haltung.

3.7 Kompetenzaufbau in den Wahlpflichtbereichen

Das Studium ist für die Ausbildung von klassenführenden Lehrpersonen im Bereich der Primarstufe konzipiert und bietet darüber hinaus durch Schwerpunkte, Wahl- und Vertiefungsbereiche angehenden Lehrpersonen die Chance der Spezialisierung in pädagogischen Kernbereichen. Die dafür notwendigen Kompetenzen werden ebenfalls entlang des Kompetenzmodells der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg (siehe 3.5) definiert und für den jeweiligen Fachbereich bzw. das jeweilige Fach in Form einer Präambel zusammengefasst.

3.7.1 Wahl- und Vertiefungsfächer

Das *Wahl- und Vertiefungsfach Inklusive Pädagogik* qualifiziert Studierende für die evidenzbasierte Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen – mit Fokus auf die Bereiche Lernen und emotional-soziale Entwicklung. Im Bereich Lernen erwerben die Studierenden diagnostische Kompetenzen zur Erkennung und Förderung bei Lernstörungen (z. B. LRS, Dyskalkulie), analysieren relevante Lehrpläne und erstellen individuelle Förderpläne. Im Bereich emotional-soziale Entwicklung stehen die Wahrnehmung und Unterstützung psychischer Auffälligkeiten, Beziehungsarbeit, Krisenintervention sowie die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen im Zentrum. Studierende lernen, inklusive Lernumgebungen beziehungsorientiert zu gestalten, Fördermaßnahmen gezielt umzusetzen und kollegiale Beratung in multiprofessionellen Teams zu nutzen.

Das *Wahl- und Vertiefungsfach Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung* qualifiziert Studierende für Sprachstandsdiagnostik, diagnosebasierte Förderung und sprachlich-literale Bildung mit Blick auf den gesamten Volksschulbereich. Ausgehend von einem Aufbau grammatikbezogener Grundkenntnisse qualifiziert der Wahlpflichtbereich ferner für einen diversitätsorientierten Umgang mit Schriftspracherwerb in heterogenen und inklusiven Settings im sprachlichen Fachunterricht. Absolvent*innen sind in der Lage, Diagnoseinstrumente einzusetzen, Ergebnisse zu interpretieren und individuelle Förderpläne zu erstellen, um gemeinsame und individuelle Lernprozesse effektiv zu unterstützen. Sie sind in der Lage, handlungsorientierte Materialien für einen offenen, inklusiven Unterricht zu erstellen, zu evaluieren und im Unterricht einzusetzen.

Das *Wahl- und Vertiefungsfach Mathematische Bildung* qualifiziert Studierende zur Planung, Durchführung und Reflexion eines individualisierten, forschenden und diagnosebasierten Mathematikunterrichts in der Primarstufe. Im Zentrum steht die Förderung mathematischer Denk- und Handlungsweisen unter besonderer Berücksichtigung von Heterogenität, Inklusion und alternativen Unterrichtskonzepten. Die Absolvent*innen sind in der Lage, Kompetenzstrukturen zu analysieren und daraus differenzierte Lernpfade (Learning Trajectories) abzuleiten. Sie verfügen über vertiefte diagnostische Kompetenzen und können auf dieser Basis individuelle und gemeinschaftliche Fördermaßnahmen entwickeln. Darüber hinaus sind sie befähigt, handlungsorientierte Materialien und Unterrichtsmedien zu gestalten, didaktisch sinnvoll einzusetzen und deren Wirksamkeit zu evaluieren. Durch die Auseinandersetzung mit geometrischen Inhalten und forschenden Lernformen erwerben sie die Fähigkeit, mathematische Lernumgebungen kreativ und kindgerecht zu gestalten und professionelle Fördermaterialien zu entwerfen.

Das *Wahl- und Vertiefungsfach Sachunterricht* qualifiziert zur Planung, Durchführung und Evaluierung eines altersgerechten, inklusiven Unterrichts unter dem Aspekt des handelnden und entdeckend-forschenden Lernens. Absolvent*innen sind in der Lage, naturwissenschaftlich-technische Inhalte des Sachunterrichts unter Gesichtspunkten der Gendergerechtigkeit und nachhaltiger Entwicklung (BNE) zu gestalten sowie sprachliches und fachliches Lernen miteinander zu verknüpfen. Sie verfügen über ein methodengeleitetes, wissenschaftliches Repertoire, um sich naturwissenschaftlich-technische Inhaltsbereiche selbst zu erschließen und naturwissenschaftlich-technische Kompetenzen auf- und auszubauen.

Das *Wahl- und Vertiefungsfach Bewegung, Sport und Gesundheit* qualifiziert zur Planung, Gestaltung und Reflexion eines fachlich und didaktisch fundierten kompetenzorientierten Unterrichts in den Bereichen Bewegung, Sport, körperliche und mentale Gesundheit sowie Ernährung. Studierende erwerben vertiefende Einblicke in sporttheoretische und sportpraktische Themen, in gesunde Ernährung und ihre Auswirkungen sowie in Konzepte der schulischen Gesundheitsförderung. Sie sind in der Lage, bewegungs- und gesundheitsfördernde Strategien für einen inklusiven Sportunterricht anzuwenden und können das Unterrichtsprinzip „Gesundheitserziehung in der Primarstufe“ kompetent und effektiv umsetzen.

Das *Wahl- und Vertiefungsfach Musik* qualifiziert Studierende für die musikpädagogische Praxis in der Primarstufe. Darunter wird das Öffnen von ästhetischen und künstlerischen Erfahrungsräumen und die Unterstützung beim Entdecken der eigenen musikalischen Potentiale der Kinder verstanden. Dazu gehören auch die Initiierung und Begleitung von kreativen und musikbezogenen Prozessen für die Schaffung kreativer Handlungsräume sowie für die Gestaltung und Organisation von interdisziplinären Projekten im Rahmen des inklusiven Unterrichts in der Primarstufe.

Das *Wahl- und Vertiefungsfach Technik, Design, Kunst und Gestaltung* qualifiziert für die künstlerisch- und werkpädagogische Praxis, für die Initiierung und Begleitung von kreativen Prozessen, für die Schaffung kreativer, inklusiver Handlungsräume und Werkprozesse sowie für die Gestaltung und Organisation von interdisziplinären Projekten im Rahmen des Unterrichts in der Primarstufe.

Das *Wahl- und Vertiefungsfach Digitale Bildung* ermöglicht Absolvent*innen ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern, um digitale Partizipation zu fördern und Schüler*innen verantwortungsvoll zu begleiten. Indem sie digitale Technologien sicher und kritisch einsetzen, entwickeln sie personale Kompetenzen, die ihnen einen reflektierten Umgang mit den Auswirkungen auf die Lernenden ermöglichen. Durch die Nutzung elaborierter digitaler Werkzeuge für einen individuellen Unterricht stärken sie ihre pädagogischen Kompetenzen und steigern die Motivation der Schüler*innen. Mit vertiefter Kenntnis zu Technologie, Datenschutz und ethischen Fragen erlangen sie fachwissenschaftliche Kompetenzen, um technologische Entwicklungen im Unterricht angemessen einzuschätzen und zu bewerten. Schließlich erwerben sie fachdidaktische Kompetenzen, um digitale Tools sinnvoll in den Unterricht zu integrieren, Lernmaterialien für eine inklusive Lernumgebung zu gestalten und Lernprozesse kreativ zu unterstützen.

Das *Wahl- und Vertiefungsfach Frühe Bildung* qualifiziert Absolvent*innen für die spezifische fortlaufende Entwicklungs- und Bildungsbegleitung im Rahmen der erweiterten Schuleingangsphase, welche das letzte Kindergartenjahr sowie die ersten Schuljahre umfasst. Studierende erwerben vertieftes Wissen in den Bereichen Meilensteine der kindlichen Entwicklung, Erst- und Zweitspracherwerb, Sprachstandsbeobachtung, Diagnostik und Pädagnostik, Ableitung von Fördermaßnahmen sowie in den Bereichen Professionalisierung und Qualitätsentwicklung in der frühen Bildung.

3.7.2 Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung

Der Schwerpunkt *Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung* umfasst im Bachelor- und Masterstudium jeweils 30 ECTS-AP. Der Kompetenzaufbau für den gesamten Schwerpunkt (60 ECTS-AP) zielt darauf ab, umfassend auf die Anforderungen eines gesamtsprachlich-orientierten Unterrichts unter besonderer Berücksichtigung sprachliche heterogener Lerngruppen vorzubereiten. Der Sprachenunterricht Deutsch und Englisch wird bei Passung

verschränkt, wobei jedoch Lehrveranstaltungen beider Fachbereiche innerhalb der Module getrennt angeboten werden.

Der Kompetenzaufbau für das Bachelorstudium erfolgt entlang des Kompetenzmodells der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg in fünf zentralen Kompetenzbereichen:

Personale Kompetenzen: Lehrkräfte, die gesamtsprachlich-orientierten Unterricht mit besonderer Berücksichtigung der sprachlichen Diversität von Lernenden planen, umsetzen und reflektieren, benötigen ein Selbstverständnis für die Wertschätzung und den Einbezug aller sprachlichen Ressourcen von Lernenden. Aufbauend auf dieser Grundhaltung reflektieren sie linguizismus- und rassismuskritisch ihre eigenen Überzeugungen und Haltungen, wenn sie Lernende dabei begleiten und unterstützen, die Unterrichts- und Bildungssprache Deutsch systematisch und adaptiv sowie die Sprache Englisch additiv und integrativ zu entwickeln. Dabei wird großer Wert auf die Reflexions-, Innovations- und Weiterbildungsbereitschaft sowie die Kritikfähigkeit von Lehrkräften gelegt, um den schulischen Veränderungen in einer sprachlich heterogenen Gesellschaft gerecht zu werden.

Soziale Kompetenzen: Lehrkräfte, die gesamtsprachlich-orientierten Unterricht mit besonderer Berücksichtigung der sprachlichen Diversität von Lernenden planen, umsetzen und reflektieren, bauen zu Schüler*innen und im Sinne der Schulpartnerschaft zu deren Eltern und Erziehungsberechtigten sowie zu Leitungsinstanzen, Kolleg*innen und Mitarbeitenden am Schulstandort wertschätzende, vertrauensvolle, trag- und kritikfähige Beziehungen auf. Diese Beziehungskultur spiegelt sich im täglichen Miteinander in der Klassen- und Schulgemeinschaft wider und trägt dazu bei, dem Anspruch der Schule als demokratiefördernde Sozialisationsinstitution unter besonderer Berücksichtigung des Auf- und Ausbaus kommunikativer Kompetenzen gerecht zu werden.

Pädagogische Kompetenzen: Ein fundiertes Verständnis für sprachliche Entwicklungsprozesse von ein- und mehrsprachig aufwachsenden Lernenden ist notwendig für die Gestaltung gesamtsprachlich-orientierter Bildungskonzepte. Dabei reflektieren die Studierenden die Potenziale und Grenzen additiver und integrativer sprachlicher Fördermaßnahmen im Sinne einer umfassenden sprachlichen Bildung. Unter Verwendung innovativer Lehr- und Lernkonzepte gestalten Lehrkräfte lernförderliche Sprachlernsettings und berücksichtigen dabei die (sprachlich) heterogenen Ausgangslagen von Lernenden. Ein respektvoller Umgang mit den sprachlichen Ressourcen von Lernenden und eine unterstützende Fehlerkultur bilden die Grundlage für das Schaffen einer wertschätzenden und kommunikationsbegünstigenden Lernatmosphäre. Dabei achten Lehrkräfte auf ihre eigene sprachbewusste Verwendung der Unterrichtssprachen.

(Fach-)wissenschaftliche Kompetenzen: Eine hohe sprachliche Eigenkompetenz im mündlichen und schriftlichen Bereich beider Sprachen Deutsch und Englisch bildet die Voraussetzung für die fachwissenschaftliche und metasprachliche Auseinandersetzung mit den zu vermittelnden Sprachen. Lehrkräfte erweitern und vertiefen systematisch ihr eigenes sprachliches Wissen und bauen damit metalinguistische Bewusstheit auf. Dies ermöglicht ihnen, Lernprozesse von Lernenden adaptiv zu fördern und Lernfortschritte formativ und

summativ zu beurteilen. Auf Basis aktueller Forschungsergebnisse entwickeln und adaptieren Lehrkräfte ihre fachdidaktischen Gestaltungsmöglichkeiten.

(Fach-)didaktische Kompetenzen: Ausgehend von einer vertieften Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen Inhalten entwickeln und erweitern Lehrkräfte ihr fachdidaktisches Handlungsrepertoire. Dabei bildet der Einsatz innovativer Methoden und die reflektierte Anwendung inklusiver didaktischer Konzepte den Ausgangspunkt für die adaptive und lernförderliche Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen im sprachlichen Bereich von Lernenden. Eine zielgruppenadäquate Bereitstellung von Lehr- und Lernmaterialien sowie die Reflexion der eigenen Sprachverwendung als Lehrkraft sind dabei von zentraler Bedeutung, um den Bedürfnissen und Bedarfen sprachlich heterogener Lerngruppen gerecht zu werden.

Im *Bachelorstudium* umfasst der Kompetenzaufbau im Fachbereich Deutsch die Qualifizierung für Sprachstandsdiagnostik, diagnosebasierte Förderung und sprachlich-literale Bildung unter besonderer Berücksichtigung der Aspekte Lesen, Family Literacy, Kinderliteratur und Intermedialität. Ausgehend von einem Ausbau grammatikbezogener Grundkenntnisse qualifiziert der Wahlpflichtbereich ferner für einen diversitätsorientierten Umgang mit Schriftspracherwerb in heterogenen Lerngruppen unter Einbezug der Mehrsprachigkeit einschließlich der Diagnose von Lernproblemen und der Unterstützung von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten. Der Kompetenzaufbau im Fachbereich Englisch qualifiziert Studierende, Englisch projektorientiert zu unterrichten und phasenweise als Arbeitssprache über die Fächergrenzen hinweg anzuwenden. Dadurch wird eine enge sprachliche wie inhaltliche Vernetzung im Sinne einer Gesamtsprachenorientierung ermöglicht. Alle Sprachen, die die Lernenden mitbringen, werden als Denk- und Kommunikationsinstrumente zugelassen und als Ressourcen gesehen. Diese im Bachelorstudium grundgelegten Kompetenzen werden im Masterstudium vertieft und erweitert, um kontinuierliche Weiterentwicklung und Professionalisierung über beide Studiengänge zu gewährleisten.

3.7.3 Schwerpunkt Inklusive Pädagogik

Der Schwerpunkt *Inklusive Pädagogik* (erweiterte Lehrbefähigung) umfasst im Bachelor- und Masterstudium jeweils 30 ECTS-AP. Für eine erweiterte Lehrbefähigung ist die Fortsetzung im Masterstudium und der Abschluss von insgesamt 60 ECTS-AP erforderlich. Der Kompetenzaufbau für den gesamten Schwerpunkt (60 ECTS-AP) zielt darauf ab, zukünftige Lehrkräfte umfassend auf die Anforderungen eines inklusiven Unterrichts vorzubereiten und qualifiziert für die spezifische Begleitung von Kindern mit Behinderungen/Beeinträchtigungen, Lernschwierigkeiten und psychosozialen Benachteiligungen in der Primarstufe. Sein Qualifikationsprofil orientiert sich an Arbeitsfeldern, die pädagogische, diagnostische und beratende Kompetenzen zur Entwicklungsförderung von Kindern erfordern. Studierende erwerben Kompetenzen, die sowohl ein breites, intersektionales Verständnis von Inklusion als auch spezifische Fähigkeiten zur Arbeit mit Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF) umfassen. Sie sind in der Lage, die vielfältigen Dimensionen von Diversität, wie Gender, ethnische Herkunft, Behinderung und soziale Benachteiligung, in ihrem

Zusammenspiel zu berücksichtigen und inklusive Ansätze in einem breiten Spektrum von Bildungskontexten umzusetzen. Diesem breiten Inklusionsverständnis folgend, befähigt er u. a. für eine inklusive Unterrichtsgestaltung als klassenführende Lehrkraft, für die Tätigkeit als Stütz- und Förderlehrer*in oder für die pädagogische Mitarbeit im Fachbereich Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik (FIDS).

Der Kompetenzaufbau erfolgt entlang des Kompetenzmodells der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg in fünf zentralen Kompetenzbereichen:

Personale Kompetenzen: Lehrkräfte in inklusiven Settings benötigen ein starkes Bewusstsein für ihre eigene Rolle und Verantwortung. Daher liegt ein zentraler Fokus des Kompetenzaufbaus darauf, dass Studierende ihre persönlichen Haltungen und Überzeugungen im Umgang mit Diversität kontinuierlich reflektieren. Sie lernen, ihre eigenen Positionen zu hinterfragen und entwickeln eine professionelle Einstellung gegenüber Vielfalt, um heterogene Lerngruppen kompetent zu begleiten. Sie erlernen Strategien, um emotionale Herausforderungen professionell zu meistern und in herausfordernden Situationen ruhig und besonnen zu handeln. Zudem wird großer Wert auf ihre Innovations- und Weiterbildungsbereitschaft gelegt, um den ständig wachsenden Anforderungen an eine inklusive Schule gerecht zu werden.

Soziale Kompetenzen: Studierende erwerben die Fähigkeit, wertschätzende und vertrauensvolle Beziehungen zu Schüler*innen aufzubauen und zu pflegen sowie eine offene und empathische Haltung zu entwickeln. Diese Kompetenzen sind zentral für den Aufbau einer unterstützenden Lernumgebung, in der alle Kinder – unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen – einbezogen und gefördert werden. Studierende lernen zudem, mit Kolleg*innen, Erziehungsberechtigten und verschiedenen Professionen in multiprofessionellen Teams zusammenzuarbeiten. Dies schließt auch die Fähigkeit ein, konstruktive Rückmeldungen zu geben und eine wertschätzende Feedbackkultur zu etablieren, um ein positives und demokratisches Schulklima zu schaffen.

Pädagogische Kompetenzen: Ein tieferes Verständnis der kindlichen Entwicklung und der besonderen Lernbedürfnisse von Kindern mit besonderem Förderbedarf ist zentral für die Arbeit in der inklusiven Pädagogik. Studierende erwerben umfassende Kenntnisse über diagnostische Verfahren, die es ihnen ermöglichen, passende Fördermaßnahmen für einzelne Kinder zu entwickeln. Sie erwerben die Fähigkeit, Entwicklungsstände zu erfassen und individuelle Förderpläne zu erstellen, die sich an den spezifischen Bedürfnissen der Schüler*innen orientieren. Zudem lernen sie, kooperatives Lernen zu fördern, um die Teilhabe aller Schüler*innen in inklusiven Lernumgebungen zu ermöglichen. Studierende lernen, wie sie Beziehungsarbeit als zentrale Ressource in der Inklusion nutzen, um das Selbstwertgefühl der Kinder zu stärken und eine positive Lernatmosphäre zu schaffen.

(Fach-)wissenschaftliche Kompetenzen: In der inklusiven Pädagogik spielt die wissenschaftliche Fundierung eine wesentliche Rolle. Studierende setzen sich intensiv mit der aktuellen Inklusionsforschung auseinander und erlangen die Fähigkeit, wissenschaftliche Studien kritisch zu lesen, zu bewerten und auf ihre eigene Unterrichtspraxis anzuwenden. Sie lernen, wie sie wissenschaftliche Erkenntnisse nutzen, um die Lernprozesse von Kindern in inklusiven Klassen optimal zu unterstützen, und entwickeln zudem die Kompetenz, eigene pädagogische Entscheidungen und Maßnahmen durch den Rückgriff auf

Forschungsergebnisse regelmäßig zu überprüfen und anzupassen, um den Lernerfolg aller Kinder sicherzustellen.

(Fach-)didaktische Kompetenzen: Studierende lernen, ihren Unterricht differenziert und flexibel zu planen, um den heterogenen Lernbedürfnissen gerecht zu werden. Sie erlangen die Fähigkeit, individuelle Lernziele zu definieren und diagnostische Informationen für die Unterrichtsplanung und -durchführung zu nutzen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Entwicklung von Unterrichtsstrategien gewidmet, die den vielfältigen Herausforderungen im inklusiven Unterricht begegnen. Studierende erlernen dabei Methoden, um Unterricht anregend, kreativ und individualisiert zu gestalten und inklusive Lernumgebungen zu schaffen, die die Bedürfnisse aller Lernenden berücksichtigen und deren aktive Teilhabe ermöglichen.

Im *Bachelorstudium* werden die grundlegenden Kompetenzen vermittelt, die jede Lehrperson für die Arbeit in einer inklusiven Schule benötigt. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung praxisnaher Fähigkeiten zur pädagogischen Diagnostik und individuellen Lernbegleitung in den Diversitätsbereichen Sprache, Mathematik und Lernen. Studierende setzen sich mit der sozial-emotionalen Entwicklung von Kindern, musisch-kreativen Ansätzen sowie Bewegung und Sport auseinander, um inklusive Lernumgebungen für alle Schüler*innen zu gestalten. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei außerdem auf der Inklusion chronisch kranker Kinder in der Schule. Zudem lernen sie, spezifische Unterstützungsbedarfe – wie Autismus-Spektrum-Störungen oder basale Entwicklungsförderung – zu adressieren. Internationale Perspektiven auf Inklusion und die Reflexion eigener Einstellungen gegenüber Diversität fördern ein umfassendes intersektionales Verständnis für die Vielfalt in der Schule. Diese im Bachelorstudium grundgelegten Kompetenzen werden im Masterstudium vertieft und erweitert, um eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Professionalisierung über beide Studiengänge zu gewährleisten und die erweiterte Lehrbefähigung zu erlangen.

4 AUFBAU UND GLIEDERUNG DES STUDIUMS

4.1 Studienstruktur und Studienfachbereiche – Verteilung der ECTS–AP

Das Curriculum für das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg umfasst die folgenden Studienfachbereiche:

- Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen (25 ECTS–AP).
- Elementar-/Primarstufenpädagogik und –didaktik (100 ECTS–AP),
- Schwerpunkte, Wahl- und Vertiefungsfächer (30 ECTS–AP).

Die Einführung in wissenschaftliches Schreiben umfasst 4 ECTS–AP, die Bachelorarbeit, die im Rahmen einer Lehrveranstaltung zu schreiben ist, 5 ECTS–AP.

Pädagogisch–praktische Studien (25 ECTS–AP) sind über den gesamten Studienverlauf verankert und mit allen Studienfachbereichen vernetzt.

Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen 25 ECTS - AP	25					
Elementar-/ Primarstufenpädagogik und -didaktik 100 ECTS-AP	28	Gesamtsprachliche Bildung mit Deutsch und Englisch				
	14	Mathematische Bildung				
	14	Sachunterricht				
	10	Musik				
	5	Kunst und Gestalten				
	5	Technik und Design				
	10	Bewegung und Sport				
	5	Digitale Bildung und Medienpädagogik				
	4	Wissenschaftliches Schreiben				
	5	Bachelorarbeit				
Pädagogisch-praktische Studien 25 ECTS-AP	20	Schulpraktikum 1 - 4				
	5	Didaktisches Denken und Handeln (BW, MA, DE, SU, DB)				
Schwerpunkt *(erw. Lehrbefähigung) 30 ECTS-AP oder Wahl- und Vertiefungsfächer je 10 ECTS-AP pro Spalte	10	Schwerpunkt* Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung	Schwerpunkt* Inklusive Pädagogik	Deutsch als Zweitsprache, Englisch u. spr. Bildung	Bewegung, Sport und Gesundheit	Inklusive Pädagogik
	10			Mathematische Bildung	Musik	Digitale Bildung und Medien- pädagogik
	10			Sachunterricht	Technik und Design/Kunst und Gestaltung	Frühe Bildung

* erweiterte Lehrbefähigung, bei Absolvierung des kompletten Schwerpunktes (30 ECTS-AP im Bachelor- und 30 ECTS-AP im Masterstudium)

4.2 Modulübersicht

Legende:

ECTS: European Credit Transfer System (1 ECTS–AP entspricht 25 Stunden zu je 60 Minuten)

SWS: Semesterwochenstunde (1 SWS entspricht 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten)

Anmerkung: Verhältnis ECTS zu SWS vorbehalten!

4.2.1 Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen

Nr.	Titel	SWS	ECTS
BW101	Grundlagen der Bildungswissenschaften	4.00	5.00
BW102	Kommunikation und Klassenführung	4.00	5.00
BW103	Entwicklung und Verhalten	4.00	5.00
BW104	Inklusive Pädagogik	4.00	5.00
BW105	Heterogenität	2.00	2.50
BW106	Profession und Kooperation	2.40	2.50

4.2.2 Elementar-/Primarstufenpädagogik und -didaktik

Gesamtsprachliche Bildung mit Deutsch und Englisch

Nr.	Titel	SWS	ECTS
GB101	Sprache im Fach und Fach für Sprache	4.00	5.00
GB102	Sprach(en)- und Schriftspracherwerb	4.00	5.00
GB103	Unterrichtssprache Deutsch	4.00	5.00
GB104	Kommunikation und Diskurs	4.00	5.00
GB105	Kommunikation und Text	3.00	4.50
GB106	Language Awareness	3.00	3.50

Mathematische Bildung

Nr.	Titel	SWS	ECTS
MA101	Didaktik und Konzepte der Ziffern und Rechenoperationen in der Primarstufe	4.00	5.00
MA102	Kompetenzorientierter Mathematikunterricht in der Primarstufe	4.00	4.00
MA103	Geometrie, Größen und Sachrechnen in der Primarstufe unterrichten	4.00	5.00

Sachunterricht

Nr.	Titel	SWS	ECTS
SU101	Sachunterricht in der Praxis	2.00	2.00
SU102	Geografischer und Wirtschaftlicher Kompetenzbereich	3.00	4.00
SU103	Naturwissenschaftlicher und Technischer Kompetenzbereich	4.00	4.00
SU104	Historischer und Sozialwissenschaftlicher Kompetenzbereich	3.00	4.00

Musik

Nr.	Titel	SWS	ECTS
MU101	Musikalische Grundlagen I	4.80	5.00
MU102	Musikalische Grundlagen II	4.80	5.00

Bewegung und Sport

Nr.	Titel	SWS	ECTS
BS101	Sportpädagogik, Sportdidaktik und Motorik I	5.00	5.00
BS102	Sportpädagogik, Sportdidaktik und Motorik II	5.00	5.00

Technik und Design

Nr.	Titel	SWS	ECTS
TD101	Technik und Design in der Primarstufe	5.00	5.00

Kunst und Gestaltung

Nr.	Titel	SWS	ECTS
KG101	Kunst und Gestaltung in der Primarstufe	5.00	5.00

Digitale Bildung und Medienpädagogik

Nr.	Titel	SWS	ECTS
MP101	Digitale Bildung und Medienpädagogik	4.00	5.00

4.2.3 Pädagogisch-praktische Studien

Nr.	Titel	SWS	ECTS
PP101	Einführung in das didaktische Denken und Handeln	5.00	5.00
PP102	Schulpraktikum 1	5.00	5.00
PP103	Schulpraktikum 2	5.00	5.00
PP104	Schulpraktikum 3	4.80	5.00
PP105	Schulpraktikum 4	4.80	5.00

4.2.4 Schwerpunkte, Wahl- und Vertiefungsfächer

4.2.4.1 WP10 Inklusive Pädagogik 1

Nr.	Titel	SWS	ECTS
IP111	Inklusive Pädagogik und ihre Praxisfelder: Diversitätsbereich Lernen	4.00	5.00
IP112	Inklusive Pädagogik und deren Praxisfelder: Diversitätsbereich emotional-soziale Entwicklung	4.00	5.00

4.2.4.2 WP20 Inklusive Pädagogik 2

Nr.	Titel	SWS	ECTS
IP113	Perspektiven inklusiver Bildung – Vertiefende Orientierung	4.00	5.00
IP114	Spezielle Professionalisierung: Kinder mit hohem Unterstützungsbedarf	4.00	5.00
IP115	Entwicklungsbegleitung und Förderung durch musisch-kreative Angebote und Körperarbeit	4.00	5.00
IP116	Chronisch kranke Kinder in der Schule – Inklusion und pädagogische Unterstützung	3.00	5.00

4.2.4.3 WP10 Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung 1

Nr.	Titel	SWS	ECTS
GB111	DaZ/Gesamtsprachliche Bildung 1	4.00	5.00
GB112	DaZ/Gesamtsprachliche Bildung 2	3.00	5.00

4.2.4.4 WP20 Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung 2

Nr.	Titel	SWS	ECTS
GB113	Durchgängige Lese- und Schreibförderung – gesamtsprachliche Bildung I	4.00	5.00
GB114	Gesamtsprachliche Bildung mit Deutsch und Englisch	3.00	5.00
GB115	Sprachwahrnehmung und Sprachgestaltung	4.00	5.00
GB116	Medien und Intermedialität	3.00	5.00

4.2.4.5 WP10 Mathematische Bildung

Nr.	Titel	SWS	ECTS
MA111	Individualisierung im Mathematikunterricht der Primarstufe	4.00	5.00
MA112	Innovative Methoden zum Kompetenzaufbau im Mathematikunterricht der Primarstufe	4.00	5.00

4.2.4.6 WP10 Sachunterricht

Nr.	Titel	SWS	ECTS
SU111	Handelndes Lernen im kompetenzorientierten Sachunterricht	4.00	5.00
SU112	Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung	3.00	5.00

4.2.4.7 WP10 Bewegung und Sport

Nr.	Titel	SWS	ECTS
BS111	Bewegung und Gesundheit I	4.00	5.00
BS112	Bewegung und Gesundheit II	4.00	5.00

4.2.4.8 WP10 Musik

Nr.	Titel	SWS	ECTS
MU111	Musikatelier 1	5.00	5.00
MU112	Musikatelier 2	5.00	5.00

4.2.4.9 WP10 Technik und Design/Kunst und Gestaltung

Nr.	Titel	SWS	ECTS
TK110	Kunst, Design und Vermittlung: Theorie trifft Praxis	4.00	5.00
TK110	Von der Praxis zur Didaktik: Kunst und Technik im Unterricht	4.00	5.00

4.2.4.10 WP10 Digitale Bildung und Medienpädagogik

Nr.	Titel	SWS	ECTS
DB111	Digitale Grundbildung in den Fachbereichen der Primarstufe	4.00	5.00
DB112	Medien verstehen und gestalten für Primarstufenunterricht	4.00	5.00

4.2.4.11 WP10 Frühe Bildung

Nr.	Titel	SWS	ECTS
FB101	Elementarpädagogische und entwicklungspsychologische Grundlagen	3.00	5.00
FB102	Bildung und Entwicklung	3.00	5.00

4.2.5 Wissenschaftliches Schreiben

Wissenschaftliches Schreiben

Nr.	Titel	SWS	ECTS
WA101	Wissenschaftliches Schreiben	3.00	4.00

4.2.6 Bachelorarbeit

Nr.	Titel	SWS	ECTS
BA101	Bachelorarbeit	0.00	5.00

4.3 Empfohlener Studienpfad

Empfohlener Studienpfad

Semester	Allg. bildungswiss. Grundlagen	Pädagogisch-praktische Studien	Gesamtspr. Bildung mit DE und EN	Mathematische Bildung	Sachunterricht	Musik	Bewegung und Sport	Technik und Design	Kunst und Gestaltung	Digitale Bildung	WP10 Math. Bildung *	WP10 Musik *	WP10 Digitale Bildung *	Wiss. Schreiben	Bachelorarbeit	Summe
1. Semester	BW101: EC:1 SWS:0,8 BW104: EC:1 SWS:0,8 BW102: EC:2 SWS:2 BW103: EC:2 SWS:1,6	PP101: EC:5 SWS:5 PP102: EC:6 SWS:6	GB101: EC:6 SWS:4 GB102: EC:6 SWS:4	MA101: EC:5 SWS:4 SU101: EC:1 SWS:1 SU102: EC:1,5 SWS:1	MU101: EC:2,5 SWS:2,4 MU102: EC:2,5 SWS:2,4	BS101: EC:2 SWS:2 BS102: EC:3 SWS:3	TD101: EC:1 SWS:1	KG101: EC:1 SWS:1						WA101: EC:1 SWS:1 WA102: EC:2 SWS:1		ECTS: 30 SWS: 26,4
2. Semester	BW102: EC:2 SWS:2 BW103: EC:2 SWS:1,6 BW104: EC:1 SWS:0,8 BW105: EC:1,5 SWS:1	PP102: EC:6 SWS:6 PP103: EC:6 SWS:6	GB102: EC:6 SWS:4 GB103: EC:6 SWS:4	MA102: EC:3 SWS:3 MA103: EC:2,5 SWS:2	SU102: EC:2,5 SWS:2 SU103: EC:2 SWS:2	MU101: EC:2,5 SWS:2,4 MU102: EC:2,5 SWS:2,4	BS101: EC:2 SWS:2 BS102: EC:3 SWS:3	TD101: EC:1 SWS:1	KG101: EC:1 SWS:1					WA101: EC:2 SWS:1 WA102: EC:2 SWS:1		ECTS: 30 SWS: 27
3. Semester	BW102: EC:1,5 SWS:1 BW103: EC:2 SWS:1,6 BW104: EC:1 SWS:0,8 BW105: EC:1,5 SWS:1	PP103: EC:6 SWS:6	GB103: EC:6 SWS:4	MA103: EC:2,5 SWS:2	SU103: EC:2 SWS:2	MU102: EC:2,5 SWS:2,4	BS102: EC:3 SWS:3	TD101: EC:1 SWS:1	KG101: EC:2 SWS:2	DB101: EC:3 SWS:2				WA101: EC:1 SWS:1		ECTS: 30 SWS: 25,8
4. Semester	BW101: EC:1 SWS:0,8 BW105: EC:1 SWS:1	PP104: EC:5 SWS:4,8	GB104: EC:3 SWS:2		SU101: EC:1 SWS:1		BS102: EC:3 SWS:3	TD101: EC:1 SWS:1			MA111: EC:5 SWS:4	MU111: EC:5 SWS:5	DB111: EC:5 SWS:4			ECTS: 30 SWS: 26,6
5. Semester	BW103: EC:1 SWS:0,8 BW104: EC:3 SWS:2,4 BW106: EC:1 SWS:0,8	PP105: EC:5 SWS:4,8	GB104: EC:2 SWS:2 GB105: EC:4,5 SWS:3	MA102: EC:1 SWS:1	SU104: EC:4 SWS:3	MU102: EC:2,5 SWS:2,4	BS102: EC:1 SWS:1	TD101: EC:2 SWS:2	KG101: EC:1 SWS:1	DB101: EC:2 SWS:2						ECTS: 30 SWS: 26,2
6. Semester	BW102: EC:1,5 SWS:1 BW106: EC:1,5 SWS:1,6	PP106: EC:3,5 SWS:3	GB106: EC:3,5 SWS:3	MA103: EC:2,5 SWS:2			BS102: EC:1 SWS:1				MA112: EC:5 SWS:4	MU112: EC:5 SWS:5	DB112: EC:5 SWS:4		BA101: EC:5 SWS:0,2	ECTS: 30 SWS: 21,8

* Exemplarisch für jeweils 15 ECTS-AP aus den verfügbaren Schwerpunkten bzw. Wahl- und Vertiefungsfächern.

4.4 Modulbeschreibungen

Legende:

FD: (fach-)didaktische Kompetenzen,

FW: (fach-)wissenschaftliche Kompetenzen,

PÄ: pädagogische Kompetenzen,

SO: soziale Kompetenzen,

PE: personale Kompetenzen

4.4.1 Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen

Kurzzeichen:	Modulthema:				
BW101	Grundlagen der Bildungswissenschaften				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
1, 2	1, 4	Pflichtmodul	Ja	5.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit dem Begriff „Bildungswissenschaft“ sowie bildungswissenschaftlichen Modellen und Theorien. • Historischer Abriss über die Entwicklung der Erziehung und Bildung (inkl. Exklusionsmechanismen und Konstruktion von „Normalität“ im Bildungsprozess). • Konzepte, Inhalte, Methoden und Forschungsergebnisse erziehungs- und bildungswissenschaftlicher Teilgebiete. • Grundannahmen zu Menschenbild, Menschenrechten und Kinderrechten. • Kompetenzen, Kompetenzfelder, Kompetenzraster. • Kompetenzorientierter Unterricht: Modelle und Methoden. • Kernkompetenzen von Lehrpersonen. • Theorien und Modelle der Lernpsychologie und ihre Bedeutung für die Schule und den Unterricht. • Anwendung lerntheoretischer Erkenntnisse in Schule und Unterricht. • Praxisnahe Auseinandersetzung mit schulrechtlichen Themen und dem Dienstrecht; gesetzlicher Auftrag der Schule (u. a. Verfassung). 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ein Verständnis bildungs- und erziehungswissenschaftlichen Denkens und können das damit erworbene Wissen auf praktische pädagogische Fragestellungen anwenden. • kennen bildungs- und erziehungswissenschaftliche Theorien und Modelle und können hiervon Rückschlüsse auf die Unterrichtspraxis ziehen. 					

- sind in der Lage, forschungsmethodische Schwerpunkte und ausgewählte Forschungsergebnisse einzelner bildungswissenschaftlicher Teilgebiete zu benennen und in Hinblick auf ihren Beruf als Lehrperson zu beurteilen.
- haben Grundkenntnisse zu Menschen- und Kinderrechten und können dies in kinderrechtsorientierter Pädagogik konkretisieren.
- kennen theoretische Konzepte der Kompetenzforschung und können die Bedeutung von Kompetenzen für Schule, Unterricht und Lebensgestaltung der Schüler*innen reflektieren.
- sind in der Lage, auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse kompetenzorientierten Unterricht zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.
- können die wichtigsten Kompetenzbereiche für Lehrpersonen benennen und setzen sie als Leitziele für ihre professionelle Entwicklung.
- kennen wichtige lernpsychologische Theorien bzw. Grundsätze und können diese bei der Planung und Durchführung von schulischen Lernprozessen sowie bei ihrem eigenen Lernen berücksichtigen.
- erkennen die Bedeutung fundierter rechtlicher Kenntnisse und können deren unverzichtbare Rolle für eine verantwortungsbewusste Ausübung des Lehrberufs erläutern.
- erwerben Kenntnisse der relevanten schul- und dienstrechtlichen Bestimmungen und wenden diese sicher im schulischen Kontext an.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

BW101	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE			
Grundlagen der Bildungswissenschaften								
Bildungswissenschaftliche Grundlagen (STEOP)		✓			✓	VO	1.60	2.00
Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen (STEOP)		✓	✓		✓	PS	0.80	1.00
Angewandte Lernpsychologie (STEOP)		✓	✓			PS	0.80	1.00
Angewandtes Schulrecht		✓	✓		✓	VU	0.80	1.00
Summe:	0	4	3	0	3		4	5

Kurzzeichen:	Modulthema:				
BW102	Kommunikation und Klassenführung				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
1, 2, 3	2, 3, 6	Pflichtmodul	Ja	5.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Modelle der Kommunikationspsychologie; Kommunikationsstrategien (aktive Zuhörtechniken, Bedeutung von Körpersprache) und eine personenzentrierte Haltung zum Aufbau positiver Beziehungen. • Bedeutung von Kommunikation für ein empathisches, demokratisches Miteinander und zur Schaffung einer positiven Lernumgebung. • Theorien und Konzepte der Klassenführung. 					

- Regeln und Routinen für ein effektives Klassenmanagement (u. a. Schaffung und Erhaltung einer förderlichen Lernumgebung; Prävention von und Intervention bei Unterrichtsstörungen, Mobbing; Konfliktkultur).
- Empathische Klassenführung und demokratische Vereinbarungskultur zur Förderung von Mitbestimmung und Mitverantwortung in der Schule.
- Praxisbezogene Übungen sowie angeleitete Analyse und Reflexion eigener Unterrichtserfahrungen.
- Evidenzbasiertes Wissen über Nutzen und Möglichkeiten partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten zur kooperativen Förderung des Kindes in allen Entwicklungsbereichen; rechtliche Parameter (Schulpartnerschaft).
- Konkrete Kooperations- und Kommunikationsanlässe (u. a. Elternabende, schriftliche Kommunikation; Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation von gemeinsamen Lernentwicklungs- und Bewertungsgesprächen von Lehrperson, Schüler*in und Erziehungsberechtigten).
- Erwerb und Anwendung fundierter Kenntnisse in professioneller, personenzentrierter, deeskalierender und lösungsorientierter Gesprächsführung (inkl. Konfliktmanagement).
- Analyse und Reflexion familiärer Lebenswelten (soziale, kulturelle und ökonomische Bedingungen); Herausforderungen in der Zusammenarbeit.
- Strategien zur Bewältigung herausfordernder Elterngespräche sowie zur Abgrenzung und professionellen Selbstfürsorge.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden

- haben ein vertieftes Verständnis kommunikationspsychologischer Theorien und können dieses Wissen effektiv in der täglichen Kommunikation mit Schüler*innen, Kolleg*innen und Erziehungsberechtigten anwenden.
- erwerben fundiertes Handlungswissen über Theorien und Konzepte der Klassenführung und können dieses mit Blick auf ihre Erfahrungen im Praktikum reflektieren.
- erkennen die Bedeutung effektiver Klassenführung und reflektieren ihre eigene Rolle zur Gestaltung einer empathischen und demokratischen Lernumgebung, die aktives Lernen und Teilhabe für alle Schüler*innen ermöglicht.
- analysieren und reflektieren kontinuierlich ihre pädagogische Praxis anhand von evidenzbasiertem Wissen, kollegialem Feedback und eigenen Erfahrungen, um ihre Klassenführungskompetenzen systematisch zu verbessern.
- haben Kenntnisse über die Möglichkeiten und rechtlichen Rahmenbedingungen der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft und können daraus Konzepte zur Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten entwickeln und in der Praxis umsetzen.
- entwickeln Fähigkeiten in professioneller Gesprächsführung und können Möglichkeiten einer empathischen und förderlichen Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten benennen.
- (er-)kennen und berücksichtigen die vielfältigen Lebenswelten der Familien und sind in der Lage, unterstützende Beziehungen aufzubauen.
- sind in der Lage, Lernentwicklungs- und Bewertungsgespräche zielgerichtet vorzubereiten und diese wertschätzend sowie entwicklungsfördernd unter Einbezug aller Beteiligten durchzuführen.

- können herausfordernde oder eskalierende Elterngespräche professionell führen, indem sie deeskalierende Gesprächstechniken anwenden und Strategien zur Konfliktlösung gezielt einsetzen.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

BW102	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	Kommunikation und Klassenführung	FD	FW	PÄ	SO			
Kommunikation		✓	✓	✓	✓	PS	1.00	1.00
Klassenführung 1		✓	✓	✓	✓	PS	1.00	1.00
Klassenführung 2		✓	✓	✓	✓	SE	1.00	1.50
Erziehungs- und Bildungspartnerschaft – Kooperation und Gesprächsführung mit Eltern		✓	✓	✓	✓	SE	1.00	1.50
Summe:	0	4	4	4	4		4	5

Kurzzeichen:	Modulthema:				
BW103	Entwicklung und Verhalten				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
1, 2, 3	2, 3, 5	Pflichtmodul	Ja	5.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über Entwicklung und entwicklungsfördernde Faktoren; Anlage-Umwelt-Diskussion (bio-psychosoziales Modell). • Fundiertes Wissen über die zentralen entwicklungspsychologischen Themen, v. a. kognitive, emotionale und soziale Entwicklung, über Bindung und die Bedeutung von Bindung für die Entwicklung, Empathie, Selbstwert- und Identitätsentwicklung, über die zentralen kindlichen Entwicklungsaufgaben. • Resilienz und Resilienzförderung (Risiko- und Schutzfaktoren, Fit- und Misfit-Prinzip). • Herausforderndes Verhalten systemisch im Kontext von Person und Umfeld verstehen. • Wissen über verschiedene Auffälligkeiten/Störungsbilder (u. a. Entwicklungsstörungen wie Autismus-Spektrum-Störungen, ADHS) und den pädagogischen Umgang damit; Chancen und Grenzen von Klassifikationssystemen. • Professioneller, sprachlich sensibler Umgang (Prävention und Intervention) mit externalisierenden und internalisierenden (Verhaltens-)Auffälligkeiten, Konflikten und Mobbing; soziales Lernen. • Reflexion über Grenzen im Umgang mit herausforderndem Verhalten sowie Copingstrategien und Stressmanagement für Lehrpersonen. • Interaktionsgestaltung und Beziehungsaufbau in der Elementarpädagogik. • Transitionen und deren Gestaltungsmöglichkeiten, Rollen der handelnden Institutionen. • Resilienzförderung im elementarpädagogischen Alltag. • Vorläuferfertigkeiten, Schuleingangsscreening. 					

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden

- können das Wissen aus den Teilbereichen der Entwicklungspsychologie anwenden, um die Entwicklung der Schüler*innen sowie deren Verhalten und Lernen zu verstehen, einzuordnen und zu fördern.
- erkennen die Bedeutung v. a. von emotional-sozialer Entwicklung, von Bindung, Empathie und Resilienz für die kindliche Entwicklung und nutzen dieses Wissen in ihrer pädagogischen Praxis.
- sind im Sinne der Multiperspektivität in der Lage, herausforderndes Verhalten von Schüler*innen differenziert mit Blick auf die Person und auf das Umfeld zu sehen.
- können ihr eigenes Handeln in Bezug auf den Umgang mit herausforderndem Verhalten kritisch reflektieren und zeigen in der Praxis ein hohes Maß an pädagogischer bzw. sprachlicher Sensibilität, die einen wertschätzenden und förderlichen Umgang gewährleistet.
- erwerben auf den Ebenen der Prävention und Intervention ein vertieftes Handlungswissen über bestimmte, häufig beobachtbare (Verhaltens-)Auffälligkeiten sowie im Umgang mit Konflikten und Mobbing, welches sie situationsgerecht und verantwortungsbewusst anwenden können.
- können das Rollenbild und Aufgabenprofil der pädagogischen Fachkraft in der elementarpädagogischen Einrichtung hinsichtlich Beziehungsaufbau und Interaktionsgestaltung reflektieren.
- erwerben Wissen über Transitionsprozesse und können dieses als professionelle, resilienzfördernde Begleitung beim Übergang von elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen in die Primarstufe anwenden.
- können Vorläuferfertigkeiten benennen und daraus Handlungsstrategien entwickeln.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

BW103	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE			
Entwicklung und Verhalten								
Entwicklungspsychologie des Kindesalters		✓	✓			VU	1.60	2.00
Umgang mit herausforderndem Verhalten		✓	✓	✓	✓	SE	1.60	2.00
Frühe Bildung			✓		✓	SE	0.80	1.00
Summe:	0	2	3	1	2		4	5

Kurzzeichen:	Modulthema:				
BW104	Inklusive Pädagogik				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
1, 2, 3	1, 3, 5	Pflichtmodul	Ja	5.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					

- Begriffsverständnis; Prinzipien, Konzepte und Grundhaltungen; historische Entwicklung; differenzierter Blick auf nationale und internationale Rechtsgrundlagen, gesellschaftliche Rahmenbedingungen und sonderpädagogischen Förderbedarf im österreichischen Schulsystem; Lehrpläne der Sonderschulen.
- Entwicklung als ganzheitlicher Prozess, Begabung/Beeinträchtigung/Behinderung als physiologisches und psychosoziales Phänomen.
- Zentrale Aspekte der Diversität (Dimensionen von Diversität, Intersektionalität; Strategien für einen sensiblen Umgang mit der Diversität/Heterogenität von Kindern und deren Eltern; konkrete Möglichkeiten zur Erhöhung der Chancengerechtigkeit im Unterricht).
- Kenntnisse aus Gendertheorien und -forschung; Diskriminierungsformen (z. B. Sexismus, Homophobie, Heteronormativität); gendergerechte/-sensible Pädagogik/Didaktik; rechtliche Grundlagen (u. a. Grundsatzverlass „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“); Biografiearbeit/Selbstreflexion.
- Zentrale Konzepte von Migration; Entwicklung von Migrationsbewegungen; Integration und Teilhabe; Migration und Bildungserfolg; Flucht und Trauma; Diskriminierung und Rassismus; Migrationssensible Pädagogik als Anerkennungspädagogik.
- Methoden und Verfahren der Lern- und Entwicklungsbeobachtung; Durchführung, (Leistungs-)Dokumentation und Analyse von Beobachtungen sowie daraus resultierende Förderplanung (u. a. Beobachtungs- und Einschätzungsbogen mit Handlungsplan).
- Sensibilisierung für individuelle Unterschiede in Entwicklungs- und Lernvoraussetzungen; Berücksichtigung von unterschiedlichen Entwicklungsverläufen; Setzen von individuellen und kooperativen Fördermaßnahmen.
- Evidenzbasiertes Wissen über Leistungsfeststellung und -beurteilung (unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen bei SPF/Sonderschullehrplan); Analyse und Diskussion aktueller Forschungsergebnisse zur Effektivität verschiedener Formen der Leistungsbeurteilung (Ziffernnoten; alternative Formen); Bezugsnormen.
- Praktische Anwendung gesetzlicher Vorgaben und Richtlinien; Anwendung von Maßnahmen des Nachteilsausgleichs zur Erhöhung der Chancengleichheit für alle Schüler*innen.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden

- erwerben fundiertes Wissen über Prinzipien und Konzepte inklusiver Pädagogik, verstehen die rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die historische Entwicklung der inklusiven Bildung und können diese in ihrer Praxis anwenden.
- entwickeln eine inklusive Haltung, die sich durch Respekt und Wertschätzung gegenüber der Vielfalt aller Schüler*innen auszeichnet und können diese Haltung aktiv in ihrem pädagogischen Handeln umsetzen.
- kennen die rechtlichen Grundlagen einer reflexiven Geschlechterpädagogik, können eine gendersensible Pädagogik im Unterricht umsetzen und erweitern ihre Genderkompetenz durch (Selbst-)Reflexion und evidenzbasiertes Genderfachwissen.
- können eine migrationssensible Pädagogik im Unterricht umsetzen und erweitern ihre Migrationskompetenz durch (Selbst-)Reflexion und evidenzbasiertes Fachwissen zu Migration.
- kennen aktuelle Forschungsergebnisse zur Intersektionalität und zur Chancengerechtigkeit im Bildungswesen und können Strategien zur Reduzierung von Diskriminierung und Benachteiligung (einschließlich Allyship) im diversitätssensiblen Unterricht anwenden.
- kennen Methoden der Lern- und Entwicklungsbeobachtung (Beobachtungs-, Dokumentierungs-, Auswertungs- und Analyseverfahren) und können diese gezielt

- einsetzen, die Ergebnisse analysieren und Maßnahmen für individuelles und kooperatives Lernen ableiten.
- entwickeln ein Verständnis für individuelle Unterschiede in Entwicklungsverläufen und Lernvoraussetzungen und sind in der Lage, inklusive und differenzierte (Förder-)Maßnahmen zu planen und umzusetzen.
 - setzen sich reflexiv mit aktuellen Forschungsergebnissen und den gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsbeurteilung (inkl. Nachteilsausgleich) auseinander, können Vor- und Nachteile unterschiedlicher Formen von (alternativer) Leistungsbeurteilung erörtern und in der Praxis anwenden.
 - dokumentieren und bewerten Leistungen unter Anwendung verschiedener Bezugsnormen, wissen um die Notwendigkeit einer ausreichenden Dokumentation von Schüler*innen-Leistungen und können dieses Wissen in der Praxis umsetzen.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

BW104	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE			
Inklusive Pädagogik								
Grundlagen der inklusiven Pädagogik		✓	✓		✓	VO	0.80	1.00
Diversitätsfacetten: Fokus Gender	✓	✓	✓	✓	✓	SE	0.80	1.00
Diversitätsfacetten: Fokus Migration	✓	✓	✓	✓	✓	SE	0.80	1.00
Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung		✓	✓			SE	1.60	2.00
Summe:	2	4	4	2	3		4	5

Kurzzeichen:	Modulthema:				
BW105	Heterogenität				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
2	3, 4	Pflichtmodul	Ja	2.50	2.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in Bezug auf die Bedeutung von Differenzierung, Individualisierung und kooperativem Lernen für den Umgang mit Heterogenität in der Primarstufe. • Formen der Differenzierung und Individualisierung zur inklusiven Unterrichtsgestaltung. • Arbeit in (multiprofessionellen) Teams. • Gestaltung von offenen Lernumgebungen und jahrgangsübergreifendem Unterricht. • Auseinandersetzung mit Materialien zum Umgang mit Heterogenität. • Voraussetzungen und Möglichkeiten des kooperativen Lernens im inklusiven Setting. 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden					

- kennen verschiedene Formen der Differenzierung und Individualisierung im Unterricht, können deren Anwendung in unterschiedlichen Kontexten diskutieren und mit Praxiserfahrungen verbinden.
- kennen Methoden des offenen Unterrichts sowie Materialien zum Umgang mit Heterogenität, können diese analysieren und vergleichen sowie deren Vor- und Nachteile für den Umgang mit Heterogenität beschreiben.
- können Grundzüge und Modelle jahrgangsübergreifenden Unterrichts und deren Möglichkeiten und Grenzen evaluieren und mit Praxiserfahrungen verbinden.
- haben Fachwissen über (multiprofessionelle) Teams, sie kennen unterschiedliche Möglichkeiten der Arbeit in (multiprofessionellen) Teams und können deren Vorteile für den Umgang mit Heterogenität benennen.
- können individuelle und gemeinschaftliche Lernprozesse ausgewogen fördern, indem sie differenzierte Lernangebote und kooperative Lernarrangements zur Förderung von Inklusion, Teilhabe und sozialer Kompetenz entwickeln.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

BW105	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE			
Heterogenität								
Lernarrangements zum Umgang mit Heterogenität 1: Differenzierung und Individualisierung		✓	✓	✓	✓	SE	1.00	1.50
Lernarrangements zum Umgang mit Heterogenität 2: Kooperatives Lernen		✓	✓	✓	✓	SE	1.00	1.00
Summe:	0	2	2	2	2		2	2.5

Kurzzeichen:	Modulthema:				
BW106	Profession und Kooperation				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
3	5, 6	Pflichtmodul	Ja	2.50	2.40
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Themen aus dem Kontext der Schulkultur sowie der Entwicklung von Unterricht, Schule und Lehrer*innen-Persönlichkeit (z. B. Bestehen im Schulalltag, (Re-)Agieren bei Krisensituationen, Feste und Feiern, Gestaltung von Übergängen, Rituale, Handlungsorientierung – Lernen durch Handeln und Erfahren, Stressmanagement und Resilienzförderung, Umgang mit Vielfalt – inklusives professionelles Selbstverständnis). • (Multi-)Professionelle Kooperation: Kennenlernen von regionalen Kooperationspartner*innen: u. a. mit Blick auf den konstruktiven Umgang mit den vielfältigen beruflichen Aufgaben und Herausforderungen. • Begegnungen als Brückenbau von der Ausbildung in die Berufswelt: nach Möglichkeit direkter Austausch mit den Institutionen, Initiativen und Netzwerken in der Bildungsregion. 					

<ul style="list-style-type: none"> Modelle und Visionen für die (inklusive) Schul- und Unterrichtsentwicklung (Exkursionen). 									
Lernergebnisse/Kompetenzen:									
Die Studierenden									
<ul style="list-style-type: none"> können auf der Grundlage fortgeschrittener Kenntnisse und Fertigkeiten die jeweiligen Themen im Team bearbeiten, passende Schritte bzw. Methoden für die Auseinandersetzung wählen, die Gegenstände differenziert analysieren und die Ergebnisse adäquat präsentieren. kennen Kooperationspartner*innen und wissen, wie sie diese in ihre Arbeit als Lehrperson mit einbeziehen können. können auf der Basis des vertieften Wissens über die Schullandschaft Vorarlbergs und über wichtige Institutionen, Initiativen und Netzwerke Hilfen im Schulalltag annehmen und die erforderlichen Vernetzungen organisieren. 									
Leistungsnachweise:									
Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.									
Lehrveranstaltungen:									
BW106	Kompetenzen								
Profession und Kooperation	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS	
Aktuelle pädagogische und berufsfeldbezogene Fragestellungen		✓	✓	✓	✓	SE	0.80	1.00	
Professionsverständnis und Vernetzung			✓	✓	✓	SE	1.60	1.50	
Summe:	0	1	2	2	2		2.4	2.5	

4.4.2 Elementar-/Primarstufenpädagogik und -didaktik

4.4.2.1 Gesamtsprachliche Bildung mit Deutsch und Englisch

Kurzzeichen:	Modulthema:				
GB101	Sprache im Fach und Fach für Sprache				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
1	1	Pflichtmodul	Ja	5.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> Konzepte der durchgängigen und diversitätssensiblen Sprach(en)bildung und Differenzierung von Alltags-, Bildungs- und Fachsprache, Planungsvorlage für die schulpraktischen Studien. Methodik und Didaktik einer sprach(en)bewussten Unterrichtsgestaltung für die Verknüpfung von sprachlichem und fachlichem Lernen unter Berücksichtigung von DaZ und inklusiven Lernsettings. Prinzipien und Methoden der Ansätze Cross-curricular Language Learning und Language Aware Subject Teaching. 					

- Grundlegende Prinzipien der Präsenz und nonverbalen Kommunikation, Techniken zur Verbesserung der Körpersprache, Stimme und Ausdrucksstärke.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen die Konzepte von sprachlicher Bildung, erfassen die Bedeutung von Sprache(n) in allen Fächern und sind in der Lage, die Planungsvorlage für die schulpraktischen Studien fachbezogen sowie sprach(en)bewusst und diversitätssensibel auszuarbeiten.
- haben ein vertieftes theoretisches Wissen darüber, dass es für erfolgreiches Sprachenlernen wichtig ist, die Zielsprache als Arbeitssprache in individuellen und kooperativen Settings auch in allen Gegenständen einzusetzen.
- haben ein vertieftes theoretisches Wissen über den Ansatz Cross-curricular Language Learning bzw. CLIL und sind in der Lage, themenspezifisch inklusive, cross-curriculare Unterrichtseinheiten zu planen. Dabei verknüpfen sie situationsabhängig Sprach- mit Fachinhalten, um die Lernenden zum authentischen Sprachhandeln zu befähigen.
- können durch den gezielten Einsatz von Körpersprache und Stimme ihre Auftrittskompetenz situationsgerecht anpassen.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

GB101	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE			
Sprache im Fach und Fach für Sprache								
Aufbau von Fach- und Bildungssprache (STEOP)		✓		✓		VO	1.00	1.50
Fächerübergreifendes Sprach(en)lernen mit Fokus auf DaZ		✓	✓		✓	PS	1.00	1.00
EN: Language Across the Curriculum	✓	✓	✓			PS	1.00	1.50
Präsenz- und Auftrittskompetenz		✓		✓	✓	PS	1.00	1.00
Summe:	1	4	2	2	2		4	5

Kurzzeichen:	Modulthema:				
GB102	Sprach(en)- und Schriftspracherwerb				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
1	2	Pflichtmodul	Ja	5.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Strukturelle Grundlagen des Deutschen aus den Bereichen Laut (Phonologie), Wort (Morphologie) und Satz (Syntax) aus theoretischer sowie erwerbstheoretischer Perspektive. • Schriftspracherwerb als Entwicklungs- und Lernprozess sowie methodisch-didaktische Konzepte des Schriftspracherwerbs (Lehrgangs- versus Lernwegorientierung) mit Bezugnahme auf inklusive und sprachlich heterogene Lernsettings (DaZ). 					

- Grundlagen der Schreibmotorik und Bewegungsabläufe aller Druck- und Schreibschriftbuchstaben der österreichischen Schulschrift.
- Lehrplan für die lebende Fremdsprache, Methoden für die Entwicklung der Sprachfertigkeiten.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

- Die Studierenden
- kennen wichtige Begrifflichkeiten zur Beschreibung sprachlicher Strukturen im Deutschen, wissen um deren Erwerb und haben einen Einblick in den aktuellen spracherwerbstheoretischen Forschungsdiskurs.
 - wissen, wie der Schriftspracherwerb funktioniert und kennen die Besonderheiten des Schriftspracherwerbs in inklusiven und sprachlich heterogenen Lerngruppen.
 - sind in der Lage, in Druck- und Schreibschrift gut leserlich an der Tafel und im Heft zu schreiben.
 - verfügen über ein vertieftes Wissen über die Inhalte des Lehrplans für die lebende Fremdsprache, damit Kriterien eines kompetenzorientierten, lerner*innenzentrierten und damit inklusiven frühen Fremdsprachenunterrichts und können unter Berücksichtigung individueller früherer Sprachlernerfahrungen grundlegende Sprachhandlungsfähigkeit bei den Lernenden aufbauen sowie deren Interesse und Freude am Sprachenlernen wecken.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

GB102	Kompetenzen						Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE				
Sprach(en)- und Schriftspracherwerb									
Linguistische Grundlagen – Sprach(en)erwerb		✓					PS	1.00	1.00
Schriftspracherwerb auch unter Berücksichtigung von DaZ		✓		✓			PS	1.00	1.50
Schreibmotorik	✓	✓			✓		PS	1.00	1.00
EN: TEYSOL I (Teaching English to Young Speakers of Other Languages)	✓	✓	✓				UE	1.00	1.50
Summe:	2	4	1	1	1			4	5

Kurzzeichen:	Modulthema:				
GB103	Unterrichtssprache Deutsch				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
2	3	Pflichtmodul	Ja	5.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Sprache als System. • Sichtbarmachen schriftsprachlicher Strukturen auf Wort-, Satz- und Textebene und Folgen einer solchen Sichtweise auf Orthografie. • Grundlagen der Literaturwissenschaft – Theorien und Methoden. 					

- Didaktische Ansätze und Methoden zur Vermittlung literarischer Texte aus einer rassismuskritischen, diversitätssensiblen und demokratiebildenden Perspektive.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

- Die Studierenden
- können das System der deutschen Sprache analytisch betrachten.
 - setzen Methoden ein, um schriftsprachliche Strukturen für Kinder wahrnehmbar und damit nutzbar zu machen und sind in der Lage, diese effektiv im Unterricht umzusetzen.
 - kennen wichtige literaturwissenschaftliche Grundbegriffe und sind in der Lage, literarische Texte formal und inhaltlich zu beschreiben.
 - können literaturdidaktische Unterrichtseinheiten diversitätssensibel planen und umsetzen.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

GB103	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE			
Unterrichtssprache Deutsch								
KB Sprachbetrachtung und (Recht-)Schreiben		✓				PS	1.00	1.00
Grammatik- und Orthografiedidaktik	✓	✓				PS	1.00	1.50
Literaturwissenschaftliche Grundlagen		✓				VO	1.00	1.50
Literaturdidaktik	✓			✓		PS	1.00	1.00
Summe:	2	3	0	1	0		4	5

Kurzzeichen:	Modulthema:
---------------------	--------------------

GB104 Kommunikation und Diskurs

Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
2, 3	4, 5	Pflichtmodul	Ja	5.00	4.00

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Bildungsinhalte:

- Sprechansätze und mündliches Sprachhandeln im Kontext von Mehrsprachigkeit.
- Sprachliches und literarisches Lernen im Kontext von Bilderbuchrezeption und Vorlesesituationen unter Berücksichtigung mehrsprachiger Lernkontexte.
- Einführung in mediale Erfahrungsräume zur Förderung von Medienkompetenz in der Primarstufe, mit Fokus auf die Nutzung digitaler Werkzeuge im Unterricht.
- Besonderheiten der englischen Sprache, mündliche Kommunikation.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden

- sind in der Lage, durch gezielten Einsatz von Methoden und Materialien Gesprächsanlässe diversitätssensibel und rassismuskritisch zu planen und zu gestalten sowie genaues Zuhören zu schulen.
- können verschiedene Arten von Vorlesedesigns reflektiert anwenden und mehrsprachige Ressourcen der Lernenden gezielt einbeziehen.
- können mediale Erfahrungsräume in Unterricht hinsichtlich sprachlicher Bildung gezielt gestalten und einsetzen, um die Medienkompetenz von Schüler*innen zu fördern.
- sind in der Lage, die englische Standardsprache fließend und mit korrekter Aussprache und Intonation zu verwenden und können den Lernenden somit als Sprach(en)vorbilder dienen, um sie in der Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen zu unterstützen.
- verfügen anhand der Reflexion der eigenen Sprachlernerfahrungen über eine positive Fehlerkultur und können dadurch den Lernenden beim Sprachenlernen empathisch begegnen.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

GB104	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE			
Kommunikation und Diskurs								
KB Sprechen und Zuhören	✓	✓		✓		SE	1.00	1.50
EN: Language Competence I		✓	✓	✓	✓	UE	1.00	1.50
Literarästhetisches Lernen im Kontext von Lese- und Vorlesesituationen	✓	✓		✓	✓	SE	1.00	1.00
Mediale Erfahrungsräume	✓	✓		✓	✓	SE	1.00	1.00
Summe:	3	4	1	4	3		4	5

Kurzzeichen:	Modulthema:				
GB105	Kommunikation und Text				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
3	5	Pflichtmodul	Ja	4.50	3.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Fachwissenschaftlicher Diskurs und fachdidaktische Herangehensweisen zur Förderung der Lesekompetenz und dem gezielten Einsatz textspezifischer Lesestrategien mit Bezug auf sprachlich heterogene und inklusive Lernsettings. • Methoden des prozessorientierten Schreibens, einschließlich des Planens, Formulierens und Überarbeitens von Texten. • Lesen, Verstehen und Reflexion von englischen Texten, Strategien und (digitale) Hilfsmittel für die eigene Sprachentwicklung. 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					

Die Studierenden
<ul style="list-style-type: none"> • können Lesekompetenz methodisch aufbauen, Lesestrategien adaptiv vermitteln und eine diagnosebasierte Leseförderung unter Berücksichtigung sprachlich heterogener und inklusiver Lerngruppen anbahnen. • können Schülerinnen und Schüler gemäß den Grundsätzen einer prozessorientierten Schreibdidaktik befähigen, eigenständig adressatenbezogene Texte zu planen, zu verfassen und diese kritisch zu bewerten. • können unterschiedliche englische Textsorten lesen, kritisch reflektieren und über deren Inhalt in Austausch gehen. • sind in der Lage, Strategien anzuwenden, um eigenverantwortlich ihre Sprachkompetenz u. a. mit digitalen Hilfsmitteln kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

GB105	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE			
Kommunikation und Text								
KB Lesen	✓	✓		✓		SE	1.00	1.50
KB Verfassen von Texten	✓	✓		✓		SE	1.00	1.00
EN: Language Competence II		✓		✓	✓	UE	1.00	2.00
Summe:	2	3	0	3	1		3	4.5

Kurzzeichen:	Modulthema:
---------------------	--------------------

GB106	Language Awareness
-------	--------------------

Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
---------------------	------------------	-------------------	--------------------	-----------------	-------------

3	6	Pflichtmodul	Ja	3.50	3.00
---	---	--------------	----	------	------

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Bildungsinhalte:

- Diagnose schriftsprachlicher Fertigkeiten, standardisierte und informelle Diagnoseinstrumente, Sprachstandsdiagnose im Bereich DaZ, formative und summative Leistungsbeurteilung.
- Scaffolding, Dokumentation und formatives Assessment im frühen Englischunterricht.
- Englisch als Brückensprache zu Deutsch und anderen Sprachen der Lernenden, Konzepte zur Förderung von Language Awareness.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

- Die Studierenden
- verfügen über ein vertieftes Wissen zur Diagnose von schriftsprachlichen Fertigkeiten unter Berücksichtigung sprachlich heterogener und inklusiver Lerngruppen und sind in der Lage, informelle und standardisierte Diagnoseverfahren anzuwenden und danach zu beurteilen.

- verfügen über ein vertieftes Wissen über differenzierende mündliche wie schriftliche Unterstützungsmaßnahmen (Scaffolding) und können diese sowohl für individuelles als auch für gemeinsames Lernen planen und situationsabhängig anwenden.
- verfügen über ein vertieftes Wissen über Instrumente für das formative Assessment der Fremdsprachkompetenz junger Sprachenlernenden und sind in der Lage, deren Sprachentwicklung zu dokumentieren und zu bewerten.
- verfügen über ein vertieftes Wissen über Prozesse des mehrsprachigen Spracherwerbs und sehen das Potential von Englisch als Brückensprache zu Deutsch und anderen Erstsprachen sowie als gemeinsame Lernsprache.
- sind in der Lage, Lernmaterialien zu evaluieren, adaptieren und gegebenenfalls selbst mehrsprachige Materialien zu erstellen, um somit die (innere und äußere) Mehrsprachigkeit der Lernenden sichtbar zu machen und sprachliche Diversität wertzuschätzen.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

GB106	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE			
Language Awareness								
Lernstandsdiagnose auch unter Berücksichtigung von DaZ	✓	✓		✓	✓	SE	1.00	1.00
EN: TEYSOL II (Teaching English to Young Speakers of Other Languages)	✓	✓				PS	1.00	1.50
EN: Bridge Language English	✓	✓	✓			UE	1.00	1.00
Summe:	3	3	1	1	1		3	3.5

4.4.2.2 Mathematische Bildung

Kurzzeichen:	Modulthema:				
MA101	Didaktik und Konzepte der Ziffern und Rechenoperationen in der Primarstufe				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
1	1	Pflichtmodul	Ja	5.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Natürliche Zahlen als Anzahlen und Zählzahlen und ihre Darstellungsformen. • Der Zahlenraum bis 100 mit Addition, Subtraktion und Multiplikation. • Schriftliche Rechenverfahren der Addition, Subtraktion und Multiplikation. • Strategiegestütztes Kopfrechnen, Halbschriftliches und Schriftliches Rechnen. 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden					

- können Darstellungsformen für natürliche Zahlen nutzen und mathematische Denk- und Arbeitsweisen unter Berücksichtigung der Diversität der Lernenden beschreiben und anwenden.
- können den Anfangsunterricht in Mathematik didaktisch sinnvoll gestalten und den Aufbau von Zahl- und Operationsverständnis bei Schüler*innen fördern.
- sind in der Lage, die schriftlichen Verfahren der Addition, Subtraktion und Multiplikation in einer einfachen, fachrichtigen Sprache zu erklären und anzuwenden.
- können die mündlichen, halbschriftlichen und schriftlichen Rechenverfahren didaktisch und methodisch fachgerecht erklären, Einführungsprozesse planen und operative Übungen dazu für gemeinsames oder individuelles Lernen erstellen.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

MA101	Kompetenzen						Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE				
Didaktik und Konzepte der Ziffern und Rechenoperationen in der Primarstufe									
Natürliche Zahlen und didaktische Zugänge zur Zifferndarstellung	✓	✓	✓				SE	1.00	1.00
Arithmetik im Anfangsunterricht (STEOP)	✓	✓	✓				SE	1.00	1.50
Rechenoperationen und Rechenregeln in der Primarstufe	✓	✓	✓				SE	1.00	1.00
Fachdidaktische Ansätze zur Einführung von Rechenoperationen in der Primarstufe	✓	✓	✓				UE	1.00	1.50
Summe:	4	4	4	0	0			4	5

Kurzzeichen:	Modulthema:				
MA102	Kompetenzorientierter Mathematikunterricht in der Primarstufe				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
1, 3	2, 5	Pflichtmodul	Ja	4.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Grundlagen des mathematischen Denkens und Lernens von Mathematik. • Ziele und Funktionen von Kompetenzbereichen, Bildungsstandards, iKMplus und Leistungsbeurteilung. • Rechenschwäche: Ursachen, Vermeidung, Diagnoseinstrumente, Fördermaßnahmen. • Kernideen der Division, die schriftliche Division, Elemente der Didaktik der Bruchrechnung. • Grundvorstellungen zu Bruchzahlen. • Daten und Häufigkeiten. 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden					

- können Unterricht gemäß den Bildungsstandards und didaktischen Konzepten einschließlich kompetenzfördernder Aufgaben unter Berücksichtigung der Diversität der Lernenden und ihrer unterschiedlichen Bedürfnisse planen und gestalten.
- können Leistungsfeststellungen unter Berücksichtigung der Bildungsstandards Mathematik und der schulrechtlichen Vorgaben planen, auswerten und analysieren.
- können Diagnoseinstrumente kritisch vergleichen und Fallbeispiele analysieren. Sie sind in der Lage, Rechenfehler zu erkennen und passende Fördermaßnahmen in einer inklusiven Lernumgebung anzubieten.
- können die Division und Anfänge der Bruchrechnung in einem inklusiven, gemeinschaftlichen Setting fachrichtig einführen.
- können kindgerecht in Beobachtungen, Untersuchungen und einfachen Experimenten Daten sammeln, strukturieren und in Tabellen, Schaubildern und Diagrammen darstellen und entsprechende Unterrichtsangebote für einen verantwortungsvollen Umgang der Kinder mit Daten entwickeln.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

MA102	Kompetenzen								
Kompetenzorientierter Mathematikunterricht in der Primarstufe	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS	
Lehren und Lernen von Mathematik in der Primarstufe	✓	✓	✓			VO	1.00	1.00	
Kompetenzen und kompetenzorientierte Leistungsfeststellung in der Grundschulmathematik	✓	✓	✓			UE	1.00	1.00	
Bruchzahlen, Daten und Wahrscheinlichkeit im Grundschulunterricht	✓	✓	✓			SE	1.00	1.00	
Diagnostik und individuelle Förderung im Mathematikunterricht	✓	✓	✓			SE	1.00	1.00	
Summe:	4	4	4	0	0		4	4	

Kurzzeichen:	Modulthema:				
MA103	Geometrie, Größen und Sachrechnen in der Primarstufe unterrichten				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
2, 3	3, 6	Pflichtmodul	Ja	5.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe der Geometrie, mathematische Modelle von Ebene und Raum und grundlegende Konstruktionen mit Bleistift, Lineal, Dreieck und Zirkel. • Geometrische Abbildungskonzepte. • Handlungsorientierter Umgang mit Ebene und Raum sowie lern- und entwicklungspsychologische Hintergründe der Raumgeometrie. 					

- Einheitensysteme, Basiseinheiten, grundschulrelevante Größenbereiche und die damit verbundenen Messprozesse und Besonderheiten, didaktisches Stufenmodell, Repräsentanten und Entwicklung von Größenvorstellungen.
- Ziele und Funktionen des Sachrechnens, Kategorisierung von Aufgaben, Modellieren als zyklischer Prozess, Bearbeitungshilfen im Modellierungsprozess, Gestaltungsprinzipien, Aufbau von Sachrechenkompetenz.
- Jahresplanung, formative und summative Leistungsbeurteilung, Leistungsbeurteilungsnormen im Mathematikunterricht der Primarstufe.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden

- können sowohl Ebene als auch Raum mathematisch beschreiben, einfache geometrische Aussagen beweisen und geometrische Begriffe sowie Abbildungsverfahren anwenden und beschreiben.
- können lern- und entwicklungspsychologische Hintergründe der Raumgeometrie beschreiben, Maßnahmen zur Förderung der Raumvorstellung nennen und Flächen- bzw. Umfangsberechnung in Rechteck und Quadrat didaktisch richtig aufbereiten.
- können Zweck und Zusammenhänge des Internationalen Einheitensystems erklären.
- können Größen definieren und beschreiben sowie das didaktische Modelle zur Einführung von Größen für alle grundschulrelevanten Größenbereiche reflektieren und zielführend anwenden.
- können Ziele und Funktionen des Sachrechnens erläutern, Realität und Mathematik im Modellierungsprozess verknüpfen und für die Phasen des Modellierungsprozesses individuelle Bearbeitungshilfen entwickeln.
- können Leistungen unter Berücksichtigung schulrechtlicher Vorgaben sowie formaler und fachlicher Aspekte auswerten, analysieren und beurteilen.
- können Lernziele aus dem Bereich Größen in einer Jahresplanung gliedern, Beurteilungskonzepte entwickeln und entsprechende Leistungen im Schuljahr formativ und summativ beurteilen.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

MA103	Kompetenzen						Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE				
Geometrie, Größen und Sachrechnen in der Primarstufe unterrichten									
Praktische Anwendung geometrischer Abbildungskonzepte für Primarlehrpersonen	✓	✓	✓				UE	1.00	1.25
Fachdidaktik der Geometrie für die Primarstufe	✓	✓	✓				SE	1.00	1.25
Mathematisches Modellieren in der Primarstufe	✓	✓	✓				SE	1.00	1.25
Größenbereiche im Mathematikunterricht der Primarstufe	✓	✓	✓				SE	1.00	1.25
Summe:	4	4	4	0	0			4	5

4.4.2.3 Sachunterricht

Kurzzeichen:	Modulthema:				
SU101	Sachunterricht in der Praxis				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
1, 2	1, 4	Pflichtmodul	Ja	2.00	2.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Bildungs- und Lehraufgaben, zentrale fachliche Konzepte, Kompetenz- und Anwendungsbereiche des Sachunterrichts im Lehrplan für die Primarstufe. • Didaktische Methoden und Arbeitsformen im Sachunterricht. • Lehr- und Lernmittel für den Sachunterricht. • Instrumente der Unterrichtsplanung für den Sachunterricht. • Möglichkeiten des fächerübergreifenden Lernens anhand sachunterrichtlicher Inhalte. • Planung einer fächerübergreifenden Unterrichtseinheit über mehrere Wochen. • Entwicklung sprachsensibler Lehr-Lern-Materialien für einen fächerübergreifenden, inklusiven Sachunterricht in der Primarstufe. • Einbezug übergreifender Themen des Lehrplans in den Sachunterricht (z. B. politische Bildung, reflexive Geschlechterpädagogik, Sprachliche Bildung und Lesen). 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Ziele und Inhalte des Lehrplans für den Sachunterricht und können diese benennen. • verfügen über fundiertes Wissen zum fachtheoretischen Rahmen und zu den Fachtermini der Kompetenzbereiche und -beschreibungen des Sachunterrichtslehrplans. • können Planungen für kurz- und mittelfristige Lernsequenzen lehrplanbasiert und unter Einbezug der übergreifenden Themen im Sachunterricht eigenständig erstellen. • können aus dem Fundus fachdidaktischer Methoden und bestehender Lehr-Lern-Materialien für den Sachunterricht eine der Zielgruppe altersadäquate Auswahl für ihren Unterricht treffen. • können einen an die Bedürfnisse der Lernenden angepassten, inklusiven Sachunterricht für individuelles als auch für gemeinsames Lernen planen. • sind in der Lage, die Potentiale eines fächerübergreifenden Unterrichts in der Primarstufe zu erkennen sowie fächerübergreifenden Unterricht und schulische Exkursionen zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. • verfügen über fundiertes Wissen zu spezifischen Methoden des vernetzenden, handlungsorientierten und sozialen Lernens und können diese kritisch reflektieren und praktisch umsetzen. • entwickeln Lehr-Lern-Materialien für einen sprachsensiblen, fächerübergreifenden Unterricht anhand sachunterrichtlicher Themen. • sind in der Lage, den Aufbau fach- und domänenspezifischer Lesekompetenz (Sprachregister, Wortschatz, Fachsprache) bei Lernenden zu fördern. 					
Leistungsnachweise:					

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.									
Lehrveranstaltungen:									
SU101	Kompetenzen								
Sachunterricht in der Praxis	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS	
Sachunterricht verstehen und unterrichten (STEOP)	✓	✓	✓		✓	SE	1.00	1.00	
Fächervernetzendes und sprachsensibles Lernen im Sachunterricht	✓	✓	✓	✓	✓	UE	1.00	1.00	
Summe:	2	2	2	1	2		2	2	

Kurzzeichen:	Modulthema:				
SU102	Geografischer und Wirtschaftlicher Kompetenzbereich				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
1	1, 2	Pflichtmodul	Ja	4.00	3.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Topographie Vorarlbergs und kartographische Darstellungsformen. • Orientierung mittels Plan, Karte und Kompass. • Bedeutung der Verkehrs- und Mobilitätsbildung. • Arbeits- und Berufswelt. • Konsum, Werbung und nachhaltiges Wirtschaften im globalen Kontext. 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • können Erkenntnisse aus topographischen und thematischen Karten gewinnen und den Lernenden den Umgang mit einfachen Karten näherbringen. • verfügen über fundiertes Wissen zur Entstehung der regionalen Landschaftsformen und ihre Auswirkungen auf den wirtschaftenden Menschen und können dazu einen altersadäquaten sowie die Diversität der Lernenden und ihre unterschiedlichen Bedürfnisse berücksichtigenden Unterricht planen und umsetzen. • verfügen über Sach- und Methodenkompetenz für die Mobilitäts- und Verkehrsbildung und können grundlegende Kenntnisse für eine nachhaltige Mobilität sowie ein sicheres Verhalten im Verkehr altersadäquat vermitteln. • können die Grundlagen der Makro- und Mikroökonomie kindgerecht vermitteln sowie den Lernenden ein Wirtschaftsverständnis unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und den Auswirkungen der Globalisierung näherbringen. • können Lernende dabei unterstützen, sich als aktiven Teil des Wirtschaftskreislaufs zu begreifen und eigene Werte und zukunftsfähige Einstellungen zu schaffen. 					
Leistungsnachweise:					
Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.					

Lehrveranstaltungen:									
SU102		Kompetenzen							
Geografischer und Wirtschaftlicher Kompetenzbereich		FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS
Wirtschaft und Konsum		✓	✓	✓	✓	✓	SE	1.00	1.50
Raum und Orientierung		✓	✓	✓			SE	1.00	1.25
Verkehr und Mobilität		✓	✓	✓			SE	1.00	1.25
Summe:		3	3	3	1	1		3	4
Kurzzeichen:	Modulthema:								
SU103	Naturwissenschaftlicher und Technischer Kompetenzbereich								
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:		ECTS-AP:	SWS:			
1, 2	2, 3	Pflichtmodul	Ja		4.00	4.00			
Voraussetzung für die Teilnahme:									
Keine									
Bildungsinhalte:									
<ul style="list-style-type: none"> • Artenvielfalt und Formenkenntnis heimischer Tier- und Pflanzengruppen sowie Pilzen. • Lebensweise, Lebensraumansprüche und Anpassungsstrategien ausgewählter Tier- und Pflanzenarten. • Organsysteme, Strukturen und Funktionen des menschlichen Körpers. • Inhaltliche und experimentelle Auseinandersetzung mit für den Sachunterricht relevanten Inhalten aus den Bereichen Magnetismus, Elektrizität, Optik, Mechanik, Stoffe, Wärme, Wetter und Akustik. • Technische Phänomene, Funktionsweisen und Zusammenhänge im Alltag. 									
Lernergebnisse/Kompetenzen:									
Die Studierenden									
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über fundiertes Wissen zur Formenvielfalt heimischer Lebewesen und deren Anpassungen an ihre Lebensweise und verstehen deren Bedeutung für die Aufrechterhaltung von Ökosystemleistungen. • verfügen über fundiertes Wissen zu Bau und Funktionsweise verschiedener Organsysteme des menschlichen Körpers. • sind in der Lage, Merkmale eines natur-, umwelt- sowie gesundheitsbewussten Verhaltens zu beschreiben und verstehen die Bedeutung des eigenen Handelns für sich und die Umwelt. • können humanbiologische Themen und naturkundliche Lebensweltphänomene für den Klassenunterricht und für Lehrausgänge in der Primarstufe didaktisch aufbereiten und in einem altersadäquaten sowie die Diversität der Lernenden und ihre unterschiedlichen Bedürfnisse berücksichtigenden Unterricht umsetzen. • verfügen über ein gesichertes und fundiertes fachwissenschaftliches Basiswissen zu den sachunterrichtsrelevanten Inhalten aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich. • können Experimente im Verständnis eines elaborierten Problemlösens, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Bedingungen und vor dem Hintergrund der Gendergerechtigkeit in den Lernprozess integrieren. 									
Leistungsnachweise:									

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.								
Lehrveranstaltungen:								
SU103	Kompetenzen							
Naturwissenschaftlicher und Technischer Kompetenzbereich	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS
Heimische Tier- und Pflanzenwelt	✓	✓	✓		✓	UE	1.00	1.00
Chemische und physikalische Phänomene	✓	✓	✓		✓	UE	1.00	1.00
Mensch und Gesundheit	✓	✓	✓	✓	✓	SE	1.00	1.00
Technische Phänomene und technisches Problemlösen	✓	✓	✓		✓	UE	1.00	1.00
Summe:	4	4	4	1	4		4	4

Kurzzeichen:	Modulthema:				
SU104	Historischer und Sozialwissenschaftlicher Kompetenzbereich				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
3	5	Pflichtmodul	Ja	4.00	3.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Dimension Zeit und zentrale Aspekte der Geschichte des Bundeslandes. • Gesellschaftliche Strukturen, Machtverhältnisse, Interessen und Wertvorstellungen. • Politische Ideen und Konzepte wie Macht, Autorität, Demokratie und Gerechtigkeit. • Zusammenleben der Menschen (u. a. Wandel der Familie, Vereinbarungskultur, Interkulturalität in der Gesellschaft und soziales Netz). 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • können im Kontext der Geschichte des Bundeslandes grundlegende historische und politische Kompetenzen auf- und ausbauen. • können vor dem Hintergrund der vielfältigen Formen des menschlichen Zusammenlebens demokratisch bzw. solidarisch wertschätzend agieren. • verfügen über ein fundiertes Wissen für lokale sowie globale Zusammenhänge und Probleme der Menschheit. • können einen kompetenzorientierten Unterricht gestalten, der das Diskutieren, Argumentieren, Urteilen und Partizipieren in demokratischen Meinungsbildungsprozessen bei Lernenden fördert. 					
Leistungsnachweise:					
Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.					

Lehrveranstaltungen:								
SU104	Kompetenzen							
Historischer und Sozialwissenschaftlicher Kompetenzbereich	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS
Geschichte und politische Bildung	✓	✓	✓	✓	✓	SE	1.50	2.00
Demokratie und Gesellschaft	✓	✓	✓	✓	✓	SE	1.50	2.00
Summe:	2	2	2	2	2		3	4

4.4.2.4 Musik

Kurzzeichen:	Modulthema:				
MU101	Musikalische Grundlagen I				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
1	1, 2	Pflichtmodul	Ja	5.00	4.80
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Erleben und Entwickeln von exemplarischen Unterrichtssequenzen im Zusammenhang mit den Bereichen Hören und Erfassen, Singen und Musizieren sowie Tanzen, Bewegen und Darstellen. • Gemeinsames Singen im Chor bzw. Gruppenstimmgebung mit einfacher Chorliteratur aus verschiedenen Epochen. • Elementare musikalische Grundkenntnisse und Fertigkeiten zum Umgang mit der Stimme und zur Liedbegleitung auf dem gewählten Instrument. • Kennenlernen eines Kanons von verschiedenen – methodisch und didaktisch aufbereiteten – Werken aus der Musikgeschichte, die für den Einsatz im Musikunterricht der Grundschule im Bereich Hören und Erfassen geeignet sind. • Erarbeitung eines Basiswissens in Bezug auf Musiktheorie, Instrumentenkunde und Musikgeschichte. 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über grundlegende musikalische Kompetenzen und über sicheres musikalisches Auftreten. • haben eine belastbare und im Ausdruck geschulte Sing- und Sprechstimme und können im mehrstimmigen Gesang im Chor die Stimme halten. • beherrschen ein im Unterricht einsetzbares Instrument. • verfügen über ein Methodenrepertoire zur Sensibilisierung der auditiven Wahrnehmung und gestalten Musikunterricht fach-, alters- und sachgerecht, der sowohl kreatives Musizieren als auch theoretisches Wissen beinhaltet. • beobachten musikalische Vorgänge in der Klasse, schätzen diese ein und können darauf didaktisch reagieren. 					

- erkennen Bedeutung und Wirkungszusammenhänge von Musik auch im fächerübergreifenden Kontext.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

MU101	Kompetenzen							
Musikalische Grundlagen I	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS
Musikalische Grunderfahrungen	✓	✓	✓	✓		UE	0.80	1.00
Instrumentalunterricht I			✓	✓	✓	UE	0.80	1.00
Chor und Gruppenstimmführung				✓	✓	UE	0.80	0.50
Musikhören in der Grundschule	✓	✓	✓	✓		SE	0.80	1.00
Instrumentalunterricht II			✓	✓	✓	UE	0.80	1.00
Chor und Gruppenstimmführung				✓	✓	UE	0.80	0.50
Summe:	2	2	4	6	4		4.8	5

Kurzzeichen: Modulthema:

MU102 Musikalische Grundlagen II

Studienjahr: Semester: Kategorie: Basismodul: ECTS-AP: SWS:

2, 3 3, 5 Pflichtmodul Ja 5.00 4.80

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Bildungsinhalte:

- Exemplarische Beispiele der Liederarbeitung, der Liedwiederholung und der Liedgestaltung praktisch erfahren.
- Verbinden der Lernbereiche Hören und Erfassen, Singen und Musizieren sowie Tanzen, Bewegen und Darstellen mit dem Modell der Liederkiste.
- Umgang mit der Stimme und dem Instrument vertiefen sowie das musikalische Arbeiten im Unterricht mit dem erlernten Liedgut (Vor- und Nachspiele, Arrangieren, Transponieren) erweitern.
- Singen und Musizieren im Ensemble unter Einbezug des erlernten Instruments sowie dem elementaren Instrumentarium.
- Musikalische Gestaltungsprozesse wie Bilder vertonen, Geschichten verklanglichen und einfache Formen des Musiktheaters im Zusammenhang mit Liedern kennen lernen.
- Grundlegende Spieltechniken auf elementaren Instrumenten (Stabspielen, Boomwhackers, Rhythmusinstrumente, Bodypercussion ...) ausprobieren und Gestaltung von Arrangements für die Klasse entsprechend den motorischen und musikalischen Fähigkeiten Kinder entwerfen.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden

- wenden unterschiedliche Methoden der Liedvermittlung an und verfügen über theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten zur Aneignung und Adaptierung von Liedern.
- setzen den eigenen Körper als Instrument ein, handhaben das elementare Instrumentarium (Stabspiele, Rhythmusinstrumente etc.) korrekt und können jenes in der Liedbegleitung stilgerecht einsetzen.
- verstehen ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Fertigkeiten als ständige Lernaufgabe.
- verfügen über Erfahrungen an ganzheitlichen Gestaltungsprozessen, können diese initiieren und begleiten.
- improvisieren mit Stimme, mit ihrem Körper sowie mit elementaren und selbst hergestellten Instrumenten.
- können Texte und Bilder mit musikalischen Mitteln nachgestalten.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

MU102	Kompetenzen							
Musikalische Grundlagen II	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS
Liedwerkstatt	✓	✓	✓	✓		SE	0.80	1.00
Instrumentalunterricht III			✓	✓	✓	UE	0.80	0.50
Klassenmusizieren I	✓	✓	✓	✓	✓	UE	0.80	1.00
Musikalisches Gestalten	✓	✓	✓	✓		SE	0.80	1.00
Instrumentalunterricht IV			✓	✓	✓	SE	0.80	0.50
Klassenmusizieren II	✓	✓	✓	✓	✓	UE	0.80	1.00
Summe:	4	4	6	6	4		4.8	5

4.4.2.5 Bewegung und Sport

Kurzzeichen:	Modulthema:				
BS101	Sportpädagogik, Sportdidaktik und Motorik I				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
1	1, 2	Pflichtmodul	Ja	5.00	5.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Körperliche Eignung					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in sportpädagogische und sportdidaktische Handlungsfelder unter Berücksichtigung der anthropologischen Grundlagen der Primarstufe. 					

- Elementare turnerische Bewegungsformen am Boden und an Geräten (Turn 10 für Schulen) unter sicherheitsrelevanten Aspekten, Verbesserung und Überprüfung des Eigenkönnens: (Bewegungs-)Vorbild für die Kinder.
- Ordnungsrahmen, Organisations- und Betriebsformen im Unterrichtsfach Bewegung und Sport.
- Planungs- und Vermittlungsstrategien für Bewegung und Spiel in heterogenen Gruppen auf Basis des Fachlehrplans.
- Aufbau und Ziele des aktuellen Fachlehrplans hinsichtlich einer umfassenden reflexiven Bildung.
- Berücksichtigung der zentral fachlichen Konzepte des Fachlehrplans – Sensibilisieren bezüglich Freizeitverhalten, Ökologie, Ökonomie, Ismen.
- Elementare leichtathletische Bewegungsformen (Laufen, Springen, Werfen): Vielseitige Lauf-, Sprung- und Wurferfahrungen durch Spiel- und Übungsformen in der Halle und im Freien; Verbesserung und Überprüfung des Eigenkönnens: (Bewegungs-)Vorbild für die Kinder.
- Wintersport Ausbildung: Gesund leben und erleben von Wintersportarten, Skilauf alpin, Eislauf sowie alternative Wintersportmöglichkeiten als Teilbereich der zentral fachlichen Konzepte.
- Projektorientierte Unterrichts- und Organisationsformen: Planung, Organisation und Gestaltung von Schulveranstaltungen wie Sport- und Spielfeste.
- CLIL- und DAZ-Strategien im Unterrichtsfach Bewegung und Sport.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden

- konzeptionieren Stundenplanungen nach inklusiven und diversitätssensiblen Kriterien sowie nach methodisch-didaktischen Grundsätzen.
- verfügen über grundlegende theoretische Kenntnisse bezüglich motorischer Grundlagen im Kindesalter, schulischer Gesundheitsförderung und setzen diese Kenntnisse praktisch um.
- wenden diversitätssensible Übungs- und Spielformen in den Bereichen Kleine Spiele, Bewegen und Spielen an Geräten, Laufen-Springen-Werfen in inklusiven Settings an.
- setzen entwicklungsgemäße Übungs- und Spielformen für Kleine Spiele, Methodische Spielreihen zur Entwicklung der Ballgrundfertigkeiten, Methodische Übungsreihen für das Boden- und Gerätturnen diversitätssensibel um.
- verstehen und reflektieren schulrelevante Themen der Sportdidaktik und vermitteln diese Inhalte diversitätssensibel in den Feldern der elementaren Bewegungsformen Turnen, Laufen-Springen-Werfen, der Spiele und ausgewählter Wintersportarten.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

BS101	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE			
Sportpädagogik, Sportdidaktik und Motorik I								
Einführung in die Sportpädagogik und Fachdidaktik	✓	✓	✓	✓	✓	VO	1.00	1.00
Spiele	✓	✓		✓		SE	1.00	1.00
Elementare turnerische Bewegungsformen: Bewegen und Spielen an Geräten (Turn 10)	✓	✓		✓		UE	1.00	1.00

Elementare leichtathletische Bewegungsformen: Laufen – Springen – Werfen	✓	✓		✓		UE	1.00	1.00
Wintersport Ausbildung	✓	✓		✓	✓	UE	1.00	1.00
Summe:	5	5	1	5	2		5	5

Kurzzeichen:	Modulthema:				
BS102	Sportpädagogik, Sportdidaktik und Motorik II				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
2, 3	4, 5, 6	Pflichtmodul	Ja	5.00	5.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Sportpädagogische, sportdidaktische und motorische Grundlagen I					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Psychomotorik als ein Konzept der Persönlichkeitsentwicklung. • Tanz, Gymnastik, kreatives Gestalten: Spielformen zur Wahrnehmung und Körpererfahrung. • Gesund leben: Schwimmen – Retten – Bewegungswelt Wasser (Helferschein); methodisch-didaktische Grundsätze für den Schwimmunterricht. • Sommersport Ausbildung: Erleben und Wagen, motorische Erfahrungen mit alternativen Sportgeräten, rollenden und schwimmenden Geräten, Spielen, Wahrnehmen und Gestalten in der Natur, Stärkung der Eigenkompetenz (Resilienz, Embodiment, ...). • Bewegungswelt Schule: Bewegter Unterricht, Bewegungspausen. • Profession und Professionalisierung im Unterrichtsfach Bewegung und Sport. • Berücksichtigung der zentral fachlichen Konzepte des Fachlehrplans – Sensibilisieren bezüglich Freizeitverhalten, Ökologie, Ökonomie, Ismen. • CLIL- und DAZ-Strategien im Unterrichtsfach Bewegung und Sport. • Bewegung und Sport im gesellschaftlich-situativen Kontext: schulexterne Bewegungs- und Gesundheitsangebote, Projekte und Kooperationen. 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • erwerben Kenntnisse zu rechtlichen, sicherheitsrelevanten, didaktischen und organisatorischen Grundlagen zur Durchführung von elementaren Bewegungsformen im Wasser (Hauptschwimmarten, Tauchen, ins Wasser springen, Baderegeln, Retten) und setzen diese diversitätssensibel um; Verbesserung und Überprüfung des Eigenkönnens: (Bewegungs-)Vorbild für die Kinder. • verfügen über grundlegende theoretische Kenntnisse bezüglich gesundheitsfördernder Grundlagen im Kindesalter, schulischer Gesundheitsförderung, Strategien der bewegten Schule und setzen diese Kenntnisse unter Einbeziehung der zentralen didaktischen Grundlagen praktisch um. • konzeptionieren und reflektieren Stundenplanungen auf Basis von psychomotorischen Prinzipien (Wechselbeziehung von Wahrnehmen, Fühlen, Denken, Bewegen und Verhalten) und setzen diese methodisch-didaktisch um. • erweitern ihre Bewegungserfahrungen, vertiefen ihr Professionsverständnis und ihre Eigenkompetenzen. 					

- illustrieren grundlegende Strategien für die im Lehrplan gegebenen Kompetenz-, Erfahrungs- und Lernbereiche und wenden diese unter Berücksichtigung der zentral fachlichen Konzepte praktisch-methodische an, auch in inklusive Settings.
- können sich mit dem Körper und mit Materialien ausdrücken, eine Bewegungsfolge choreografieren und präsentieren.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

BS102	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE			
Sportpädagogik, Sportdidaktik und Motorik II								
Schwimmen – Retten – Bewegen im Wasser (Helferschein)	✓	✓		✓		UE	1.50	1.50
Sommersport Ausbildung	✓	✓		✓		UE	1.50	1.50
Tanz, Gymnastik und kreatives Gestalten	✓	✓		✓	✓	SE	1.00	1.00
Psychomotorik und Bewegte Schule	✓	✓		✓	✓	SE	1.00	1.00
Summe:	4	4	0	4	2		5	5

4.4.2.6 Technik und Design

Kurzzeichen:	Modulthema:				
TD101	Technik und Design in der Primarstufe				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
1, 2, 3	1, 3, 4, 5	Pflichtmodul	Ja	5.00	5.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung und Experimente mit Analyse von unterschiedlichen textilen und technischen Materialien und Verfahren. • Werkraumordnung; Material- und Werkzeugkunde. • Anwendungsmöglichkeiten unterschiedlicher Herstellungsverfahren, Werkstoffe, Technologien und digitaler Werkzeuge unter Berücksichtigung der allgemeinen didaktischen Grundsätze und der übergreifenden Themen. • Entwicklung eines nachhaltigen, ökonomischen, ökologischen und sicherheits- und gesundheitsbewussten Umgangs mit unterschiedlichen Materialien und Techniken und den entsprechenden Werkzeugen/Maschinen/Verfahren. • Nutzung von und Gestaltung mit textilen und technischen Materialien und Anwendungsverfahren unter Berücksichtigung von sprachlicher und kultureller Diversität sowie Geschlechtsidentitäten. • Kommunikation und Reflexion über ästhetische und gestalterische Bildungsprozessen. • Werke, Themen und Verfahren aus der textilen und technischen Designgeschichte als Anregung für die Unterrichtsplanung. Exkursionen. • Fachdidaktik und Sachwissen im Fachbereich Technik und Design entlang des Lehrplans. • Fächerübergreifende Funktionszusammenhänge und Anwendungsbereiche. 					

Lernergebnisse/Kompetenzen:

- Die Studierenden
- können die Funktionalität und den didaktischen Nutzen unterschiedlicher Materialien, Verfahren und Werkzeuge anhand vorgegebener Kriterien und Rahmenbedingungen reflektieren und bewerten.
 - können Herstellungsverfahren, Materialien und Arbeitsgeräte richtig benennen, deren Anwendung erklären und sie in konkreten gestalterischen Aufgaben sachgerecht einsetzen.
 - können einen kreativitätsfördernden, bewusstseinsbildenden, sprachsensiblen und ressourcenorientierten Fachunterricht für die Primarstufe planen und umsetzen unter Berücksichtigung unterschiedlicher kultureller, sprachlicher und individueller Lernvoraussetzungen.
 - sind in der Lage, fachliche und sachliche Herausforderungen individuell sowie in Teamarbeit zu analysieren und alternative Lösungsansätze zu entwickeln, kritisch zu bewerten und gezielt anzuwenden.
 - verfügen über vertieftes theoretisches Wissen über ästhetische Bildungsprozesse, gestalterische Entscheidungen und übergreifende Themen im Fachbereich und können diese erläutern, reflektieren und deren Zusammenhänge fundiert analysieren.
 - verfügen über ein vertieftes Wissen über die Bedeutung von Geschlechterrollen, Diversität und Inklusion für die Gestaltung und Nutzung textiler und technischer Materialien und berücksichtigen dieses Wissen in der Planung und Evaluierung von inklusiven Lernangeboten.
 - können entlang der Inhalte des Lehrplans der Primarstufe altersgerechte, differenzierte und sachgerechte, kollaborative Unterrichtseinheiten planen und organisieren.
 - sind in der Lage, ihr vertieftes fachspezifisches praktisches und theoretisches Wissen in konkreten, auch fächerübergreifenden Bildungsangeboten anzuwenden sowie dessen Bedeutung für die kreative Förderung kritisch zu reflektieren.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

TD101	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE			
Technik und Design in der Primarstufe								
Technik und Design in der Praxis 1: Aufbau	✓	✓		✓		UE	1.00	1.00
Technik und Design in der Praxis 2: Vertiefung	✓	✓		✓		UE	1.00	1.00
Gestaltung im Kontext: Ästhetik und Funktionalität	✓	✓		✓		UE	1.00	1.00
Material- und Alltagskultur: Denken und Handeln	✓	✓		✓		UE	1.00	1.00
Design-Thinking: Planung, Herstellung und Reflexion	✓	✓		✓		UE	1.00	1.00
Summe:	5	5	0	5	0		5	5

4.4.2.7 Kunst und Gestaltung

KG101	Kunst und Gestaltung in der Primarstufe				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
1, 2, 3	1, 2, 3, 5	Pflichtmodul	Ja	5.00	5.00

Voraussetzung für die Teilnahme:
Keine
Bildungsinhalte:
<ul style="list-style-type: none"> • Fachspezifische Teile des Lehrplans Kunst und Gestaltung unter Berücksichtigung der allgemeinen didaktischen Grundsätze und übergreifenden Themen. • Fachdidaktik und Sachwissen im Bereich Kunst und Gestaltung mit besonderem Fokus auf die Entwicklungsstufen der Kinderzeichnung. • Werkraumordnung; Material- und Werkzeugkunde. • Ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit bei Materialbeschaffung und -verwendung. • Bildnerisches Gestalten in der Primarstufe, mit einem Schwerpunkt auf vielfältige künstlerische Ausdrucksformen und der Berücksichtigung inklusiver Gestaltungsmöglichkeiten. • Entwicklung und Umsetzung künstlerischer Ideen mit Planung, Gestaltungsverfahren und ästhetischen Prinzipien sowie Kommunikation über Werke und Entstehungsprozesse. • Bildanalyse / Bildinterpretation – Erschließung von zeitgenössischen Werken und Perspektiven in Hinblick auf eigene Unterrichtskonzepte und fächerübergreifenden Unterricht. • Wahrnehmen und Analysieren von Farbeigenschaften und Farbwirkungen sowie die Analyse von Werkstrukturen und Bildsprache unter Berücksichtigung von Heterogenität, Diversität und Inklusion. • Entwicklung und Umsetzung von zusammenhängenden Unterrichtseinheiten im Kunstunterricht unter Berücksichtigung der Diversität und individuellen Lernbedürfnissen der Schüler*innen.
Lernergebnisse/Kompetenzen:
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Inhalte des Lehrplans Kunst und Gestaltung für die Primarstufe analysieren, relevante Themen auswählen und deren Bedeutung für die Planung und Durchführung von Unterrichtseinheiten erläutern. • können die Gestaltungspotentiale der Schüler*innen analysieren und daraus geeignete Materialien und Medien für spezifische Unterrichtssituationen auswählen. • können künstlerische Techniken, Materialien und Arbeitsgeräte richtig benennen, deren Anwendung erklären und sie in konkreten gestalterischen Aufgaben sachgerecht einsetzen. • können ökologische und ökonomische Aspekte der Materialbeschaffung und -verwendung erklären, sowie ressourcenschonende Alternativen für den Kunstunterricht planen. • können bildnerische Kompetenzen anwenden, gestalterische Prinzipien umsetzen und die Auswirkungen ihrer Entscheidungen im Hinblick auf kulturelle, soziale und individuelle Diversität analysieren und reflektieren. • entwickeln, planen und setzen künstlerische Ideen fachgerecht um. Sie präsentieren und reflektieren ihre Werke und Gestaltungsprozesse strukturiert. • können anhand zeitgenössischer Werke und Perspektiven fächerübergreifende Unterrichtssequenzen planen und durchführen. • analysieren Farbeigenschaften und Werkstrukturen, setzen Diversität und Inklusion bewusst in ihrer Bildsprache ein, reflektieren deren Wirkung und entwickeln Konzepte, um diese Werte in ihrem eigenen Unterricht zu vermitteln.

<ul style="list-style-type: none"> können zusammenhängende Unterrichtseinheiten in Kunst und Gestaltung unter Berücksichtigung der Vielfalt und unterschiedlichen Bedürfnisse der Schüler*innen entwerfen, durchführen. 									
Leistungsnachweise:									
Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.									
Lehrveranstaltungen:									
KG101	Kompetenzen								
Kunst und Gestaltung in der Primarstufe	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS	
Visuelle Kultur und Gestaltung	✓	✓		✓		UE	1.00	1.00	
Fertigkeiten KG – Ausdruck und Handeln	✓	✓		✓		UE	1.00	1.00	
Kommunikative Praxis KG – Gestaltung im Kontext	✓	✓		✓		UE	1.00	1.00	
Wahrnehmung und Ästhetik	✓	✓		✓		UE	1.00	1.00	
Ästhetisches Forschen KG	✓	✓		✓		UE	1.00	1.00	
Summe:	5	5	0	5	0		5	5	

4.4.2.8 Digitale Bildung und Medienpädagogik

Kurzzeichen:	Modulthema:				
DB101	Digitale Bildung und Medienpädagogik				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
2, 3	3, 5	Pflichtmodul	Ja	5.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> Prinzipien des Computational Thinking und dessen Anwendung als Problemlösungsstrategie im Unterricht. Grundlagen der Programmierung, einschließlich der Erstellung einfacher Programme für die Grundschule. Didaktische Ansätze zur Verwendung digitaler Medien (Tools zur Mediengestaltung, KI ...) im Unterricht sowie zur Individualisierung und Personalisierung von Lernprozessen. Mediensozialisation von Kindern und Jugendlichen und Entwicklung entsprechender pädagogischer Angebote. Gestaltungskriterien für Unterrichtsmedien und Einsatz von Unterrichtstechnologien unter Berücksichtigung der Wirkung auf heterogene Lerngruppen. Planung und Umsetzung von Unterricht für heterogene Lerngruppen mithilfe digitaler Medien (KI, Lernplattformen, Lernprogramme). Kommunikationsmedien für schulinterne und -externe Kommunikation. 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden					

- können unterrichtsrelevante Medien erstellen sowie Unterrichtstechnologien einsetzen und deren Wirkung einschätzen.
- können digitale Medien (Gestaltungssoftware, KI, Assistenzsysteme ...) für die Individualisierung und Personalisierung von Lernprozessen nutzen und Unterricht für heterogene Lerngruppen planen.
- können die Themen Urheberrecht, Sicherheit und Datenschutz im schulischen Umfeld analysieren und Lösungsansätze für daraus resultierende Problemstellungen anbieten.
- können verschiedene Medien für die schulinterne und -externe Kommunikation erstellen und kommunikationsfördernd einsetzen.
- können die Mediensozialisation von Kindern bzw. Jugendlichen bewerten und dafür entsprechende Unterrichtsangebote entwickeln.
- sind in der Lage, einfache Programme zu erstellen, sowie Computational Thinking als Problemlösungsstrategie in den Unterricht zu integrieren.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

DB101	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE			
Digitale Bildung und Medienpädagogik								
Mediendidaktik	✓		✓			SE	1.00	1.50
Medienpädagogik	✓	✓	✓		✓	SE	1.00	1.50
Sicherheit und Recht im Netz	✓	✓	✓		✓	VO	1.00	1.00
Computational Thinking und Programmieren in der Primarstufe	✓	✓	✓			UE	1.00	1.00
Summe:	4	3	4	0	2		4	5

4.4.2.9 Pädagogisch-praktische Studien

Kurzzeichen:	Modulthema:				
PP101	Einführung in das didaktische Denken und Handeln				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
1	1	Pflichtmodul	Ja	5.00	5.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Österreichische Lehrpläne; Allgemeiner Teil: allgemeines Bildungsziel, Kompetenzorientierung, allgemeine didaktische Grundsätze, übergreifende Themen und organisatorischer Rahmen. • Fachspezifische Teile des Lehrplans: Bildungs- und Lehraufgaben, didaktische Grundsätze, zentrale fachliche Konzepte, Kompetenzbereiche und Anwendungsbereiche der Unterrichtsgegenstände MA, DE, SU. • Medientechnische und mediendidaktische Vorübungen für die Unterrichtspraxis. • Allgemein- und fachdidaktische Grundlagen. 					

- Reflexion der eigenen Bildungsbiografie, der eigenen Sprachverwendung, der persönlichen Werthaltungen, Einstellungen und Motive.
- Heterogenität, Diversität und Inklusion: Intersektional orientierte, inklusive und diskriminierungskritische Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion.
- Berufsfeld Schule und Reflexion der Anforderungen an Lehrpersonen durch angeleitete Beobachtung und Reflexion von Unterricht (Hospitationen).
- Reflexion des Rollenwechsels Schüler*in – Student*in – Lehrer*in.
- Bausteine der Planungshilfe.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden

- können sich im österreichischen Lehrplan orientieren, die Inhalte verstehen und dessen Bedeutung für die Planung, Gestaltung und Organisation von Unterricht erkennen.
- sind in der Lage, den Lehrplan in Unterrichtsplanungen zu berücksichtigen.
- können digitale Medien sicher und didaktisch sinnvoll für die Planung und Gestaltung von Unterricht nutzen.
- sind in der Lage, sich differenziert mit der eigenen Bildungsbiografie, der eigenen Sprachverwendung sowie mit ihren persönlichen Haltungen und Motiven auseinanderzusetzen.
- entwickeln vor dem Hintergrund des Rollenwechsels Schüler*in – Student*in – Lehrer*in schrittweise eine professionelle berufliche Identität.
- können mit Hilfe von geeigneten Instrumenten Unterricht schwerpunktbezogen und angeleitet beobachten und reflektieren.
- können allgemein- und fachdidaktische Begriffe und Konzepte erklären und bei der Unterrichtsplanung anwenden.
- sind in der Lage, den Zweck aller Bausteine einer professionellen Unterrichtsplanung zu beschreiben und unter Verwendung der Planungshilfe Unterricht adaptiv vorzubereiten.
- erkennen die Bedeutung einer inklusiven und diversitätssensiblen Unterrichtsgestaltung und berücksichtigen diese bei der Unterrichtsplanung.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

PP101	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE			
Einführung in das didaktische Denken und Handeln	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS
Einführung in das didaktische Denken und Handeln (STEOP)	✓	✓	✓	✓	✓	PS	1.20	1.25
Einblicke in das Berufsfeld Schule – Hospitationen (STEOP)	✓		✓	✓	✓	PR	1.00	1.00
Mathematikunterricht planen	✓		✓	✓	✓	UE	0.80	0.75
Deutschunterricht planen	✓	✓	✓	✓	✓	UE	0.80	0.75
Sachunterricht planen (STEOP)	✓		✓	✓	✓	UE	0.80	0.75
Medientechnologie	✓	✓				UE	0.40	0.50
Summe:	6	3	5	5	5		5	5

Kurzzeichen:

Modulthema:

PP102	Schulpraktikum 1							
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:			
1	2	Pflichtmodul	Ja	5.00	5.00			
Voraussetzung für die Teilnahme:								
PP101								
Bildungsinhalte:								
<ul style="list-style-type: none"> • Lernzielorientierte Unterrichtsplanung mit dem vorgegebenen Planungsinstrument. • Durchführung und Reflexion einzelner Unterrichtseinheiten. • Kollegiale Hospitation, Dokumentation und theoriegeleitete Reflexion. • Persönliche Entwicklungsziele. • Individuelle Schwerpunkte der professionellen Entwicklung. • Kooperative Formen des Lernens und Arbeitens (z. B. Kollegiales Feedback, Professionelle Lerngemeinschaften). • Anlassbezogene wissenschaftliche Literatur. • Aspekte der Klassenführung in Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion. 								
Lernergebnisse/Kompetenzen:								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, einzelne, einfache, lehrendenzentrierte Unterrichtseinheiten unter Anleitung zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. • sind in der Lage, Unterricht gezielt zu beobachten, zu protokollieren und zu reflektieren. • wenden theoriegeleitete Selbstreflexion und kollegiales Feedback zur Entwicklung ihrer unterrichtsbezogenen Kompetenzen an. • erkennen die Bedeutung und den Nutzen kooperativer Arbeitsformen von Lehrpersonen, setzen diese im Praxisteam um und reflektieren deren Auswirkungen auf ihre professionelle Entwicklung. • sind in der Lage, persönliche Entwicklungsziele zu identifizieren, Maßnahmen zu ihrer Erreichung abzuleiten und deren Umsetzung zu reflektieren. • können theoretisch erarbeitete Aspekte der Klassenführung in die Planung und Durchführung von Unterrichtseinheiten transferieren, deren Anwendung im praktischen Kontext erproben und die Ergebnisse kritisch reflektieren. 								
Leistungsnachweise:								
Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.								
Lehrveranstaltungen:								
PP102	Kompetenzen							
Schulpraktikum 1	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS
Schulpraktikum 1	✓	✓	✓	✓	✓	PR	3.40	4.00
Analyse und Reflexion zu Schulpraktikum 1	✓	✓	✓	✓	✓	UE	1.60	1.00
Summe:	2	2	2	2	2		5	5
Kurzzeichen:	Modulthema:							

PP103	Schulpraktikum 2				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
2	3	Pflichtmodul	Ja	5.00	5.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
PP102					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Anlassbezogene wissenschaftliche Literatur. • Lernzielorientierte Unterrichtsplanung mit besonderem Fokus auf Inklusion, Differenzierung und Individualisierung. • Erweitertes Methodenrepertoire im Kontext von Heterogenität (u. a. sprachbewusste Unterrichtsgestaltung, inklusive Lernarrangements). • Durchführung und Reflexion zunehmend größerer Unterrichtseinheiten. • Kollegiale Hospitation, Dokumentation und theoriegeleitete Reflexion. • Kooperative Formen des Lernens und Arbeitens (z. B. Kollegiales Feedback, Professionelle Lerngemeinschaften u. a.). • Persönliche Entwicklungsziele. • Individuelle Schwerpunkte der professionellen Entwicklung. • Klassenführungsstrategien: Methoden zur Schaffung und Aufrechterhaltung eines positiven und lernförderlichen Klassenklimas im Kontext von Inklusion, Heterogenität und Differenzierung; Integration von präventiven und reaktiven Maßnahmen zur Steuerung von Unterricht und zum Umgang mit Störungen. 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, weitgehend eigenständig mehrere Unterrichtseinheiten mit entsprechender Rhythmisierung und Differenzierung zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie nützen die Planung als Orientierung und reagieren zunehmend flexibel auf die konkrete Unterrichtssituation. • erkennen die Notwendigkeit der Differenzierung und Individualisierung von Unterricht aufgrund der vorherrschenden Heterogenität und erproben unter Anleitung verschiedene Formen von Lernarrangements zur Umsetzung eines inklusiven und sprachbewussten Unterrichts. • sind in der Lage, Unterricht gezielt zu beobachten, zu protokollieren und zu reflektieren. • wenden theoriegeleitete Selbstreflexion und kollegiales Feedback zur Entwicklung ihrer unterrichtsbezogenen Kompetenzen an. • erweitern ihr Handlungsrepertoire in Bezug auf kooperative Arbeitsformen von Lehrpersonen, setzen diese im Praxisteam gezielt um und reflektieren deren Auswirkungen auf ihre professionelle Entwicklung und das Lernen der Schüler*innen. • sind in der Lage, persönliche Entwicklungsziele zu identifizieren, Maßnahmen zu ihrer Erreichung abzuleiten und deren Umsetzung zu reflektieren. • sind in der Lage, ihre Kenntnisse der Klassenführung gezielt auf heterogene Lerngruppen anzuwenden, dabei differenzierte und adaptive Maßnahmen zu entwickeln und deren Wirkung in Bezug auf das Lernklima und die Unterrichtsorganisation kritisch zu evaluieren. 					
Leistungsnachweise:					

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.									
Lehrveranstaltungen:									
PP103	Kompetenzen								
Schulpraktikum 2	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS	
Schulpraktikum 2	✓	✓	✓	✓	✓	PR	3.40	4.00	
Analyse und Reflexion zu Schulpraktikum 2	✓	✓	✓	✓	✓	UE	1.60	1.00	
Summe:	2	2	2	2	2		5	5	

Kurzzeichen:	Modulthema:				
PP104	Schulpraktikum 3				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
2	4	Pflichtmodul	Ja	5.00	4.80
Voraussetzung für die Teilnahme:					
PP103					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Anlassbezogene wissenschaftliche Literatur. • Weitgehend eigenständige und selbstverantwortete Planung und Durchführung zusammenhängender Unterrichtseinheiten (Unterrichtsabschnitte). • Kollegiale Hospitation, Dokumentation und theoriegeleitete Reflexion. • Kooperative Formen des Lernens und Arbeitens (z. B. Teamteaching, Kollegiales Feedback, Professionelle Lerngemeinschaften). • Individuelle Schwerpunkte der professionellen Entwicklung. • Berufsfeld der Lehrperson innerhalb und außerhalb der Klasse. • Leistungsfeststellung; formative und summative Leistungsbeurteilung. • Klassenführungsstrategien: Methoden zur Gestaltung und Steuerung eines lernförderlichen und inklusiven Klassenklimas; Methoden zur Entwicklung eines konsistenten, präventiven und reaktiven Umgangs mit herausforderndem Schüler*innenverhalten; Regeln, Routinen und Rituale zur effektiven Organisation der Klasse. • Rechtliche Rahmenbedingungen der Klassenführung (u. a. Erziehungsmaßnahmen, Aufsichtspflicht). • Inklusive Unterrichtsgestaltung; Lehrpläne der Sonderschulen. 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, weitgehend eigenständig und selbstverantwortlich (abhängig vom eigenen Kenntnis- und Entwicklungsstand) mehrere zusammenhängende Unterrichtseinheiten zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. • erweitern ihr Methoden- und Handlungsrepertoire zur Differenzierung und Individualisierung von Unterricht unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Unterrichtsgestaltung. • sind in der Lage, Unterricht sowie das (Lern-)Verhalten einzelner Schüler*innen gezielt zu beobachten, zu protokollieren und zu reflektieren. • wenden theoriegeleitete Selbstreflexion und kollegiales Feedback zur Entwicklung ihrer unterrichtsbezogenen Kompetenzen an. 					

- vertiefen ihr Handlungsrepertoire in Bezug auf kooperative Arbeitsformen von Lehrpersonen, setzen diese im Praxisteam gezielt um und reflektieren deren Auswirkungen auf ihre eigene professionelle Entwicklung und das Lernen der Schüler*innen.
- sind in der Lage, persönliche Entwicklungsziele zu identifizieren, Maßnahmen zu ihrer Erreichung abzuleiten und deren Umsetzung zu reflektieren.
- erkennen und reflektieren die Komplexität des Berufsfeldes einer Primarstufenlehrperson in seiner Gesamtheit.
- erlangen Einblicke in die praktische Umsetzung von Leistungsfeststellung sowie formativer und summativer Leistungsbeurteilung und können diese exemplarisch anwenden.
- sind in der Lage, durch geeignete und nachhaltige Klassenführungsstrategien ein positives und inklusives Lernklima zu schaffen, Dynamiken innerhalb der Klasse wahrzunehmen, angemessen darauf zu reagieren und ihre Erfahrungen kritisch zu reflektieren.
- können im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben situationsadäquat und reflektiert handeln.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

PP104	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE			
Schulpraktikum 3	✓	✓	✓	✓	✓	PR	4.00	4.00
Analyse und Reflexion zu Schulpraktikum 3	✓	✓	✓	✓	✓	UE	0.80	1.00
Summe:	2	2	2	2	2		4.8	5

Kurzzeichen:	Modulthema:				
PP105	Schulpraktikum 4				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
3	5	Pflichtmodul	Ja	5.00	4.80

Voraussetzung für die Teilnahme:

PP104

Bildungsinhalte:

- Anlassbezogene wissenschaftliche Literatur.
- Eigenständige und selbstverantwortete Planung und Durchführung zusammenhängender Unterrichtseinheiten (Unterrichtsabschnitte).
- Mittelfristige Planung und Jahresplanung.
- Kollegiale Hospitation, Dokumentation und theoriegeleitete Reflexion.
- Kooperative Formen des Lernens und Arbeitens (z. B. Teamteaching, Kollegiales Feedback, Professionelle Lerngemeinschaften u. a.).
- Individuelle Schwerpunkte der professionellen Entwicklung.
- Berufsfeld der Lehrperson innerhalb und außerhalb der Klasse.
- Pädagogische und rechtliche Aspekte formativer und summativer Leistungsfeststellung und -beurteilung.
- Klassenführungsstrategien: Routinen, Gestaltung von Übergängen; Rhythmisierung im Unterrichtsalltag; Konfliktsituationen.

- Inklusive Unterrichtsgestaltung unter Berücksichtigung verschiedener Lehrpläne.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden

- sind in der Lage, eigenständig und selbstverantwortlich (abhängig vom eigenen Kenntnis- und Entwicklungsstand) mehrere zusammenhängende Unterrichtseinheiten zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.
- vertiefen ihr Methoden- und Handlungsrepertoire zur Differenzierung und Individualisierung im inklusiven Unterricht.
- sind in der Lage, Unterricht sowie das (Lern)Verhalten einzelner Schüler*innen als Grundlage individueller Förderplanung gezielt zu beobachten, zu protokollieren und zu reflektieren.
- wenden theoriegeleitete Selbstreflexion und kollegiales Feedback zur Entwicklung ihrer unterrichtsbezogenen Kompetenzen an.
- sind in der Lage, ihre Planungs- und Unterrichtstätigkeit entlang einer mittel- und langfristigen Planung zu kontextualisieren.
- setzen kooperative Arbeitsformen von Lehrpersonen gezielt um und reflektieren deren Auswirkungen auf ihre eigene professionelle Entwicklung und das Lernen der Schüler*innen.
- sind in der Lage, persönliche Entwicklungsziele zu identifizieren, Maßnahmen zu ihrer Erreichung abzuleiten und deren Umsetzung zu reflektieren.
- machen die Komplexität des Berufsfeldes einer Primarstufenlehrperson in seiner Gesamtheit zum Ausgangspunkt ihrer professionellen Entwicklung.
- können Kenntnisse zur praktischen Umsetzung formativer und summativer Leistungsfeststellung und -beurteilung situationsangemessen und rechtlich korrekt anwenden.
- sind in der Lage, Routinen zu etablieren, Übergänge und Rhythmisierung effektiv zu gestalten sowie präventive und reaktive Maßnahmen zur Förderung eines positiven Klassenklimas umzusetzen und zu reflektieren.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

PP105	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE			
Schulpraktikum 4								
Schulpraktikum 4	✓	✓	✓	✓	✓	PR	4.00	4.00
Analyse und Reflexion im Schulpraktikum 4	✓	✓	✓	✓	✓	UE	0.80	1.00
Summe:	2	2	2	2	2		4.8	5

4.4.3 Schwerpunkte, Wahl- und Vertiefungsfächer

4.4.3.1 WP10 Inklusive Pädagogik

Kurzzeichen:	Modulthema:				
IP111	Inklusive Pädagogik und deren Praxisfelder: Diversitätsbereich Lernen				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
2	4	Wahlpflichtmodul	Nein	5.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Lehrplan Förderschwerpunkt Lernen (Primarstufe). • Lernbehinderung, Lernstörung, Lernschwierigkeit: theoretisches Fachwissen, Terminologie (ICD, ICF-CY), interne/externe Risiken und Schutzfaktoren. • Leserechtschreibschwierigkeiten: theoretisches Fachwissen, Diagnostik, Intervention und Förderung mit Schwerpunkt Prävention im Schuleingangsbereich. • Dyskalkulie/Rechenschwäche: theoretisches Fachwissen, Diagnostik, Intervention und Förderung mit Schwerpunkt Prävention im Schuleingangsbereich. • Individuelle Entwicklungsförderung durch pädagogische Diagnostik (Beobachtung, Analyse, Dokumentation). • Individuelle Entwicklungsförderung in differenzierten und kooperativen Lernumgebungen. 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • können den Lehrplan für den Förderschwerpunkt Lernen (Primarstufe) analysieren und gezielt für die Planung und Umsetzung individualisierter Fördermaßnahmen im Rahmen des sonderpädagogischen Förderbedarfs (SPF) anwenden. • können interne und externe Faktoren bzw. Risiken, die das Lernen von Schüler*innen erschweren, benennen und deren Auswirkungen auf den Lernprozess im Klassenzimmer analysieren. • sind in der Lage, Beobachtungs- und Testverfahren zur Diagnostik von Leserechtschreibschwierigkeiten und Dyskalkulie anzuwenden, auszuwerten und die Ergebnisse für gezielte Fördermaßnahmen zu nutzen. • können auf Grundlage einer lernprozessbegleitenden Diagnostik Entwicklungsstände entlang der ICF-CY ermitteln und individuelle Förderpläne erstellen, um die Lernentwicklung gezielt zu unterstützen. • kennen Präventions- und Interventionskonzepte im Förderbereich Lernen und sind in der Lage, diese anzuwenden, um frühzeitig Lernbarrieren zu erkennen und zu überwinden. • können auf Basis evidenzbasierter Methoden präventive Fördermaßnahmen ableiten. • können zwischen Lernbehinderung, Lernstörung und Lernschwierigkeit unterscheiden und daraus passende pädagogische Maßnahmen für individuelle und kooperative Lernprozesse ableiten. 					
Leistungsnachweise:					
Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.					
Lehrveranstaltungen:					
IP111	Kompetenzen				

Inklusive Pädagogik und deren Praxisfelder: Diversitätsbereich Lernen	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS
Lernbehinderung, Lernstörung, Lernschwierigkeit (inkl. Einführung in LRS und Dyskalkulie)		✓	✓			SE	2.00	3.00
Präventions- und Interventionskonzepte im Diversitätsbereich Lernen		✓	✓			SE	2.00	2.00
Summe:	0	2	2	0	0		4	5

Kurzzeichen:	Modulthema:				
IP112	Inklusive Pädagogik und deren Praxisfelder: Diversitätsbereich emotional-soziale Entwicklung				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
3	6	Wahlpflichtmodul	Nein	5.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Systemischer Zugang und entwicklungspsychologisches Wissen zum Diversitätsbereich/Förderbereich (laut Lehrplan) emotional-soziale Entwicklung (inkl. Bindungstheorie). • Psychische Auffälligkeiten und Störungen (Unterscheidung, Entstehung, Klassifikationssysteme); pädagogischer Umgang damit in der Schule. • Verfahren zur Beobachtung von Verhalten; Pädagogische Diagnostik. • Lehrplanzusatz Förderbereich emotional-soziale Entwicklung. • Methoden und Konzepte zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen im Einzel-, Kleingruppen- und Klassensetting; Möglichkeiten der Krisenintervention. • Psychosoziale Landschaft in der Bildungsregion; kollegiale Fallberatung. 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • wissen um die grundlegende Bedeutung, Lehren und Lernen als Beziehungsgeschehen zu verstehen. • setzen, basierend auf theoretischen Modellen (z. B. Bindungstheorie), Beziehungsarbeit als Ressource pädagogischen Handelns ein. • können emotional-soziale Entwicklungsbereiche bei Kindern wahrnehmen und einzelne Verfahren zur Beobachtung von Verhalten und zur Diagnostik durchführen. • können den Lehrplanzusatz zum Förderbereich emotional-soziale Entwicklung analysieren und gezielt in ihre Unterrichtsgestaltung integrieren. • können Möglichkeiten und Grenzen der Krisenintervention im schulischen Kontext einschätzen und eigene Handlungsmöglichkeiten auf Basis schulrechtlicher Rahmenbedingungen umsetzen. • können emotional-soziale Entwicklungsprozesse sowohl individuell als auch kooperativ fördern und dabei inklusionsfördernde Interventionen im Klassenzimmer umsetzen. 					
Leistungsnachweise:					

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.									
Lehrveranstaltungen:									
IP112	Kompetenzen								
Inklusive Pädagogik und deren Praxisfelder: Diversitätsbereich emotional-soziale Entwicklung	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS	
Pädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung		✓	✓	✓	✓	SE	2.00	2.50	
Präventions- und Interventionskonzepte im Diversitätsbereich emotional-soziale Entwicklung			✓	✓	✓	SE	2.00	2.50	
Summe:	0	1	2	2	2		4	5	

4.4.3.2 WP20 Inklusive Pädagogik 2 – erweiterte Lehrbefähigung

Kurzzeichen:	Modulthema:				
IP113	Perspektiven inklusiver Bildung – Vertiefende Orientierung				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
2	4	Wahlpflichtmodul	Nein	5.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Sozio-ökonomische Benachteiligung (u. a. vertieftes Fachwissen zur Genderthematik). • Internationale Perspektiven inklusiver Bildung und Erziehung, aktueller Forschungsstand. • Reflexion von Überzeugungen und Einstellungen zum Umgang mit Diversität; Biographiearbeit/Selbstreflexion. • Normalitäts- und Differenzbegriff sowie ethische Fragen der Segregation, Integration und Inklusion. • Vertiefung in den Diversitätsbereich Begabung (Hochbegabung, Kreativität, Gender). • Theoretische Modelle der Begabungsforschung; Herausforderungen und Möglichkeiten der schulischen Begabungsförderung; Chancen für gemeinsames Lernen; Diagnose und Förderung von Begabung. 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • können Studien zur Bedeutung der Einstellungen und Überzeugungen bei Lehrpersonen für die Umsetzung inklusiver Pädagogik aus forschungsmethodologischer und wissenschaftstheoretischer Perspektive diskutieren und mit der Praxis verknüpfen. • reflektieren eigene Überzeugungen und Einstellungen zum Umgang mit Diversität vor dem Hintergrund ihrer persönlichen Biografie. • verfügen über vertieftes Wissen aus der Geschlechterforschung und können Interaktionsprozesse genderkompetent und geschlechtergerecht gestalten, so dass die Handlungsspielräume aller Geschlechter erweitert und geschlechterstereotype Interaktions- und Kommunikationsmuster aufgebrochen werden können. • sind in der Lage, sozialer Ungleichheit, als Auswirkung multipler Gruppenzugehörigkeit (Intersektionalität), wirksam gegenzusteuern. 					

- erkennen Ootheringprozesse und stellen mögliche heteronormative Formen in der Klasse bzw. Schule in Frage, um ein Lernumfeld zu schaffen, das sowohl individuelle Unterschiede als auch gemeinsames Lernen fördert.
- sind in der Lage, relevante Merkmale für die Begabungsentwicklung zu identifizieren.
- können Gütekriterien und Grenzen diagnostischer Verfahren zur Erfassung von Begabungen einschätzen und nutzen.
- erkennen und bewerten die Herausforderungen in der schulischen Begabungsförderung und entwickeln Strategien, die sowohl individuelles Lernen als auch gemeinsame Partizipation innerhalb einer inklusiven Klassengemeinschaft unterstützen.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

IP113	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE			
Perspektiven inklusiver Bildung – Vertiefende Orientierung								
Perspektiven inklusiver Bildung – Vertiefende Orientierung		✓	✓		✓	SE	2.00	2.50
Begabung, Begabungsforschung, –entwicklung und –förderung		✓	✓		✓	SE	2.00	2.50
Summe:	0	2	2	0	2		4	5

Kurzzeichen:	Modulthema:
---------------------	--------------------

IP114	Spezielle Professionalisierung: Kinder mit hohem Unterstützungsbedarf
-------	---

Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
2	4	Wahlpflichtmodul	Nein	5.00	4.00

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Bildungsinhalte:

- Autismus-Spektrum-Störung (ASS) als tiefgreifende Entwicklungsstörung (theoretisches Wissen und Fördermöglichkeiten).
- TEACCH-Konzept und Unterstützte Kommunikation (UK).
- Körpereigene, elektronische und nicht-elektronische Kommunikationshilfsmittel.
- Prävention und Intervention bei belastenden Verhaltensweisen.
- Kinder mit hohem Unterstützungsbedarf – basale Förderung.
- Basale Stimulation und Kommunikation.
- Kreative Mittel als Möglichkeit der Weltbegegnung und des Dialogs.
- Ausgewählte Ansätze der Entwicklungsförderung.
- Inklusive, intersektionale Unterrichtsstrategien, die das gemeinsame Lernen und die Partizipation für Schüler*innen mit hohem Unterstützungsbedarf fördern.
- Lehrplan Förderschwerpunkt kognitive Entwicklung; Lehrplanzusätze.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen die neuropsychologischen Besonderheiten und Fertigkeiten von Menschen mit ASS und deren Auswirkungen auf den Schulalltag.
- kennen Angebote, Methoden und Techniken, welche Schüler*innen mit ASS im Unterrichtsalltag unterstützen können und positive Lernarrangements ermöglichen.
- kennen Funktionen, Auslöser, zugrunde liegende Ursachen und Praxisideen, um mit herausfordernden Verhaltensweisen umzugehen, ihnen entgegenzuwirken bzw. in Krisensituationen deeskalierend zu reagieren.
- verfügen über vertiefte Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand über Kinder mit hohem Unterstützungsbedarf und elementaren Lernbedürfnissen.
- kennen ausgewählte Ansätze zur Entwicklungsunterstützung und Förderung der Selbstwirksamkeit, Selbstbestimmung und Partizipation.
- kennen verschiedene Kommunikationshilfsmittel, deren Vor- und Nachteile sowie den multimodalen Einsatz und das Modelling im Unterricht.
- sind in der Lage, individuelle Unterstützungsbedürfnisse in einen intersektionalen Kontext zu setzen und differenzierte, diskriminierungsfreie Förderansätze zu entwickeln.
- können kooperative Lernprozesse entwickeln, bei denen Schüler*innen mit hohem Unterstützungsbedarf in inklusiven Lernsettings partizipieren.
- können die Lehrpläne und Lehrplanzusätze der Sonderschulen im Kontext von Kindern mit hohem Unterstützungsbedarf interpretieren und differenzierte Unterrichtsstrategien zur Förderung von Selbstbestimmung, Kommunikation und Partizipation entwickeln.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

IP114	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE			
Spezielle Professionalisierung: Kinder mit hohem Unterstützungsbedarf								
Kinder mit Autismus Spektrum Störung: Unterstützte Kommunikation und TEACCH-Ansatz	✓	✓	✓	✓	✓	SE	2.00	3.00
Kinder mit elementaren Lernbedürfnissen – basale Förderung		✓	✓	✓	✓	SE	2.00	2.00
Summe:	1	2	2	2	2		4	5

Kurzzeichen:	Modulthema:				
IP115	Entwicklungsbegleitung und Förderung durch musisch-kreative Angebote und Körperarbeit				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
3	6	Wahlpflichtmodul	Nein	5.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche elementare Zugänge zum Singen und Musizieren. • Partizipative Planung und Gestaltung von musikbezogenen Lehr- und Lernprozessen. 					

- Inklusiver und differenzsensibler Bewegungs- und Sportunterricht für Kinder mit unterschiedlichen körperlichen und motorischen Voraussetzungen.
- Ästhetisches Lernen: Spuren ziehen, Farben legen, Räume bilden.
- Materialversuche und Experimente zur Anbahnung technischer und textiler Werkprozesse.
- Gestalten von Materialien für Kinder mit unterschiedlichen Bedürfnissen.
- Partizipative und kooperative Lernangebote im musisch-kreativen Bereich sowie im Sportunterricht.
- Lehrpläne und Lehrplanzusätze der Sonderschulen (fachspezifisch).

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden

- sind in der Lage, musisch-kreative Lernprozesse zu gestalten, die sowohl individuelle als auch gemeinschaftliche Lernformen integrieren, um Inklusion und Partizipation zu fördern.
- können musikpädagogische Settings unter besonderer Berücksichtigung von Interaktivität und sozialen Aspekten flexibel gestalten.
- sind in der Lage, basale musikbezogene Lehr- und Lernprozesse auf kreative Weise anzubahnen und zu gestalten.
- können inhaltliche Differenzierungen im Sport- und Bewegungsunterricht planen und unter Berücksichtigung inklusiver Anforderungen umsetzen.
- können thematische und praktische Voraussetzungen zum Ausprobieren und Neuerfinden im bildnerischen Bereich schaffen.
- können Materialien und Techniken für kreative Prozesse in inklusiven Settings einsetzen.
- können die Lehrpläne und Lehrplanzusätze der Sonderschulen analysieren und daraus gezielt didaktisch-methodische Konzepte für musisch-kreative und bewegungsorientierte Lernprozesse in inklusiven Settings ableiten.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

IP115	Kompetenzen						Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE				
Entwicklungsbegleitung und Förderung durch musisch-kreative Angebote und Körperarbeit									
Inklusiver und kreativer Musikunterricht	✓	✓	✓	✓		SE	0.80	1.00	
Material und Experiment	✓	✓	✓			UE	1.60	2.00	
Kooperativer und differenzierter Bewegungs- und Sportunterricht	✓	✓	✓			SE	1.60	2.00	
Summe:	3	3	3	1	0		4	5	

Kurzzeichen:	Modulthema:				
IP116	Chronisch kranke Kinder in der Schule – Inklusion und pädagogische Unterstützung				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
3	6	Wahlpflichtmodul	Nein	5.00	3.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					

Keine				
Bildungsinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> • Terminologie, medizinische Grundlagen und psychosoziale Aspekte (Krankheitsbild/Symptomatik, Auswirkungen auf Schule/Unterricht, Verhalten im Notfall) der häufigsten chronischen Erkrankungen von Kindern. • Kindliche Krankheitskonzepte und –vorstellungen; kindliche Auffassungen über Tod und Sterben. • Krankheitsmanagement und (Stress–)Bewältigung bei Kindern mit chronischen Erkrankungen (individuelles Bewältigungsverhalten; Einfluss des nahen sozialen Umfelds auf die Krankheitsbewältigung). • Familien mit chronisch kranken Kindern (Geschwister von chronisch kranken Kindern; elterliche/familiäre Belastung und Bewältigungsstile; Auswirkungen der Krankheit auf die Lebensführung). • Auswirkungen chronischer Erkrankungen auf die psychische Gesundheit, das Verhalten, das Lernen und die Leistungsfähigkeit von Kindern. • Chronisch kranke Kinder in der Schule: (schul–)rechtliche Bestimmungen, Umgang im schulischen Alltag (u. a. Integration in die Klassengemeinschaft; Rückschulung und Wiederintegration nach Krankenhausaufenthalt), (multiprofessionelle) Kooperation (u. a. mit Erziehungsberechtigten, Schulassistenz, schulärztlicher Dienst, Krankenhaus, Heilstättenschule ...), Resilienz und Selbstfürsorge. 				
Lernergebnisse/Kompetenzen:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über fundierte Kenntnisse der häufigsten chronischen Erkrankungen bei Kindern, deren Auswirkungen auf den Schulalltag und sind in der Lage, dieses Wissen bei Bedarf flexibel zu erweitern, um auch in Notfallsituationen angemessen reagieren zu können. • haben fundierte Kenntnisse über kindliche Auffassungen von Krankheit und Tod, können in der Praxis einfühlsam darauf eingehen und individuelle Bewältigungsstrategien des Kindes unterstützen. • verstehen die Auswirkungen der Krankheit auf die Lebensführung und den Alltag der betroffenen Familien und entwickeln Strategien zur Entlastung und Zusammenarbeit. • sind in der Lage, fördernde und flexible Lernumgebungen zu schaffen, die auf die besonderen Bedürfnisse chronisch kranker Kinder eingehen und eine gute Integration in die Klassengemeinschaft gewährleisten. • kennen die (schul–)rechtlichen Bestimmungen zur Inklusion von Kindern mit chronischen Erkrankungen und können diese in der Praxis anwenden. • verstehen die Bedeutung eines multidisziplinären Ansatzes und können interdisziplinäre Fallbesprechungen aktiv und kompetent mitgestalten. • fördern Resilienz beim chronisch kranken Kind und in der Klassengemeinschaft und achten auf ihre eigene Selbstfürsorge, um langfristig belastbar zu bleiben. 				
Leistungsnachweise:				
Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.				
Lehrveranstaltungen:				
IP116	Kompetenzen			

Chronisch kranke Kinder in der Schule – Inklusion und pädagogische Unterstützung	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS
Chronische Erkrankungen im Kindesalter – Medizinische Grundlagen und psychosoziale Aspekte		✓	✓	✓	✓	SE	2.00	3.00
Chronisch kranke Kinder in der Schule – Inklusion, Didaktik und rechtliche Grundlagen		✓	✓	✓	✓	SE	1.00	2.00
Summe:	0	2	2	2	2		3	5

4.4.3.3 WP10 Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung 1

Kurzzeichen:	Modulthema:				
GB111	DaZ/Gesamtsprachliche Bildung 1				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
2	4	Pflichtmodul	Ja	5.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung, Vertiefung zentraler grammatikalischer Strukturen der deutschen Sprache. • Unterrichtsbegleitende Instrumente zur Sprachentwicklungsbeobachtung und Testungen für ein- und mehrsprachige Schüler*innen. Theoriebasierte didaktische Ansätze und praxisorientierte Methoden zur Förderung des Deutschen als Zweitsprache unter Berücksichtigung der sprachlichen Diversität und weiterer Diversitätsaspekte der Lernenden. • Theoriebasierte didaktische Ansätze und praxisorientierte Methoden zur Förderung des Deutschen als Zweitsprache unter Berücksichtigung der sprachlichen Diversität der Lernenden. • Lebensweltliche Mehrsprachigkeit, Neolinguizismus, sprach(en)freundliche Schule. 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • können grammatische Strukturen korrekt anwenden und erklären. Sie sind in der Lage, grammatische Fehler zu identifizieren und Schüler*innen verständliche Korrekturhinweise zu geben. • können standardisierte und informelle Monitoring-, Analyse und Testverfahren für ein- und mehrsprachige Lernende anwenden und aus den Ergebnissen Fördermaßnahmen ableiten. • können differenzierten DaZ-Unterricht planen, der die sprachlichen Hintergründe und Ressourcen der Lernenden berücksichtigt. • haben ein vertieftes theoretisches Wissen über Implikationen lebensweltlicher Mehrsprachigkeit für den Unterricht und können Aktivitäten für die Sichtbarmachung und Wertschätzung sprachlicher Diversität planen, durchführen und reflektieren, womit sie zur Entwicklung eines sprach(en)freundlichen Lernorts Schule beitragen. 					
Leistungsnachweise:					
Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.					

Lehrveranstaltungen:								
GB111	Kompetenzen							
DaZ/Gesamtsprachliche Bildung 1	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS
Grammatik Refresher		✓				SE	1.00	1.50
Diversitätsorientierte DaZ Didaktik I	✓	✓				SE	1.00	1.00
Sprachenlernen beobachten		✓				SE	1.00	1.50
Lebensweltliche Mehrsprachigkeit und Schule	✓	✓				SE	1.00	1.00
Summe:	2	4	0	0	0		4	5

Kurzzeichen:	Modulthema:							
GB112	DaZ/Gesamtsprachliche Bildung 2							
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:			
3	6	Pflichtmodul	Ja	5.00	3.00			
Voraussetzung für die Teilnahme:								
Keine								
Bildungsinhalte:								
<ul style="list-style-type: none"> Theorien und Methoden des Schriftspracherwerbs im Kontext von Deutsch als Zweitsprache (DaZ); Verständnis für die spezifischen Herausforderungen von DaZ-Lernenden. Grundlagen der Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS), inklusive Beobachtung, Diagnose und Förderansätze im schulischen Kontext. 								
Lernergebnisse/Kompetenzen:								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> können den Schriftspracherwerb von DaZ-Lernenden beobachten, fördern und Unterrichtsmaterialien gestalten, die auf deren sprachliche Bedürfnisse und Ressourcen abgestimmt sind. können Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten bei Schüler*innen systematisch beobachten, diagnostische Verfahren anwenden und individuelle Fördermaßnahmen planen und im Unterricht gezielt umsetzen. 								
Leistungsnachweise:								
Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.								
Lehrveranstaltungen:								
GB112	Kompetenzen							
DaZ/Gesamtsprachliche Bildung 2	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS
Schriftspracherwerb im Kontext von Deutsch als Zweitsprache	✓	✓				SE	1.00	2.50
Umgang mit LRS, Beobachtung, Diagnostik und Förderung	✓	✓				SE	2.00	2.50
Summe:	2	2	0	0	0		3	5

4.4.3.4 WP20 Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung 2

Kurzzeichen:	Modulthema:				
GB113	Durchgängige Lese- und Schreibförderung – gesamtsprachliche Bildung I				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
2	4	Pflichtmodul	Ja	5.00	4.00

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Bildungsinhalte:

- Standardisierte und informelle Verfahren zur Analyse von hierarchieniedrigen und hierarchiehohe Lesefertigkeiten und Leseprozessen.
- Konzepte von Literacy und Family Literacy im Kontext von sprachlicher Heterogenität und weiterer Diversitätsaspekte. Familiäre und frühkindliche Bildungsprozesse in diversen sozialen und sprachlichen Kontexten.
- Gelingensbedingungen für den Übergang Primar-Sekundarstufe im Fachbereich Englisch; aufgabenorientierter früher Englischunterricht.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden

- können hierarchieniedrige und hierarchiehohe Lesefertigkeiten und Leseprozesse gezielt beobachten, theoriebasiert reflektieren und diagnosebasierte Förderung ableiten.
- sind in der Lage, Literacy-Ansätze unter Berücksichtigung der Heterogenität von Lernenden zu entwickeln und Maßnahmen zur Unterstützung von Family Literacy in multilingualen und multikulturellen Familien zu planen.
- verfügen über vertieftes theoretisches Wissen über die Prinzipien und Vorteile eines gelungenen Übergangs (4./5. Schulstufe) und sind in der Lage, den frühen Englischunterricht auf Basis dieses Wissens fächerübergreifend und aufgabenorientiert zu planen, geeignete Materialien auszuwählen, zu adaptieren und gegebenenfalls selbst zu entwickeln.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

GB113	Kompetenzen						Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE				
Durchgängige Lese- und Schreibförderung – gesamtsprachliche Bildung I									
Lesen diagnostizieren und fördern	✓	✓				SE	2.00	2.50	
Literacy und Family Literacy	✓	✓		✓		SE	1.00	1.50	
EN: Action-Oriented Approach	✓	✓				PS	1.00	1.00	
Summe:	3	3	0	1	0		4	5	

Kurzzeichen:	Modulthema:				
GB114	Gesamtsprachliche Bildung mit Deutsch und Englisch				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:

2	4	Pflichtmodul	Ja	5.00	3.00				
Voraussetzung für die Teilnahme:									
Keine									
Bildungsinhalte:									
<ul style="list-style-type: none"> • Englisch als Arbeitssprache; authentische Fremdsprachenbegegnung. • Methoden eines sprachbewussten, linguizismus- und rassismuskritischen Unterrichts, Sprachunterricht integrativ in unterschiedlichen Fachbereichen, Abbau sprachlicher Hürden. • Gesetzliche Grundlagen zur gesamtsprachlichen Bildung, Lehrplan. 									
Lernergebnisse/Kompetenzen:									
Die Studierenden									
<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, die englische Sprache themenspezifisch, fächerübergreifend als Arbeitssprache und für das Classroom Management flüssig und korrekt anzuwenden. • sind in der Lage, sprachbewusst, linguizismus- und rassismuskritische Unterrichtsmethoden in verschiedenen Fächern anzuwenden und Fachinhalte so zu vermitteln, dass sie sprachliche Ressourcen berücksichtigen und die Sprachkompetenz der Lernenden fördern. • kennen die gesetzlichen Grundlagen eines Gesamtkonzepts zur sprachlichen Bildung. 									
Leistungsnachweise:									
Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.									
Lehrveranstaltungen:									
GB114		Kompetenzen							
Gesamtsprachliche Bildung mit Deutsch und Englisch		FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS
EN: EMI (English as a Medium of Instruction)			✓	✓			PS	1.00	1.50
Gesamtsprachendidaktik		✓	✓				SE	1.00	2.50
Gesamtkonzept zur sprachlichen Bildung – gesetzliche Grundlagen			✓				VO	1.00	1.00
Summe:		1	3	1	0	0		3	5

Kurzzeichen:	Modulthema:				
GB115	Sprachwahrnehmung und Sprachgestaltung				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
3	6	Pflichtmodul	Ja	5.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse, wie Sprache wahrgenommen wird, und wie sie die Ausdrucksfähigkeit beeinflusst. • Techniken der Sprecherziehung zur Verbesserung der stimmlichen Präsenz, Grundlagen der Stimmhygiene. 					

<ul style="list-style-type: none"> Media-Based English, außerschulischer Fremdspracherwerb. 									
Lernergebnisse/Kompetenzen:									
Die Studierenden									
<ul style="list-style-type: none"> können die Sprachwahrnehmung fördern und die Ausdrucksfähigkeit der Lernenden gezielt schulen und verbessern. können ihre Stimme gezielt und schonend einsetzen sowie Maßnahmen der Stimmhygiene im Berufsalltag anwenden, um langfristig stimmliche Gesundheit zu erhalten. sind in der Lage ihren eigenen rezeptiven wie produktiven medienbasierten englischen Sprachgebrauch zu reflektieren und in die Unterrichtsgestaltung mit einzubeziehen, um an das außerschulische Fremdsprachenlernen über Medien seitens der Lernenden anzuknüpfen. 									
Leistungsnachweise:									
Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.									
Lehrveranstaltungen:									
GB115	Kompetenzen								
Sprachwahrnehmung und Sprachgestaltung	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS	
Sprachwahrnehmung und Sprachverarbeitung	✓	✓				SE	2.00	2.00	
Umgang mit Stimme und Sprache, Stimmhygiene	✓	✓		✓	✓	SE	1.00	2.00	
EN: Exposure to Media-Based English	✓	✓		✓	✓	PS	1.00	1.00	
Summe:	3	3	0	2	2		4	5	

Kurzzeichen:	Modulthema:				
GB116	Medien und Intermedialität				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
3	6	Pflichtmodul	Ja	5.00	3.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> Kinderliteratur und deren intermediale Formen aus einer rassismuskritischen und diversitätssensiblen Perspektive. Reflexion von Vielfalt, Ansätze für eine inklusive Literaturvermittlung. Grundlagen des szenischen Spiels, theatrale und performative Gestaltungsformen, kreative Ausdrucksmöglichkeiten im pädagogischen Kontext. Storytelling – transkulturelles, aufgabenorientiertes Sprachenlernen mit Erzählungen aus aller Welt. 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden					

- sind in der Lage, Kinderliteratur rassismuskritisch und diversitätssensibel zu analysieren und geeignete Lehrmaterialien zu gestalten, die unterschiedliche kulturelle Hintergründe berücksichtigen und diskriminierungskritisches Denken fördern.
- können szenische und performative Methoden im Unterricht einsetzen, um die Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeiten von Lernenden zu fördern und kreative Lernprozesse zu initiieren.
- sind in der Lage, Erzählungen nach Kriterien bzgl. des Inhalts und der Sprache kritisch zu beurteilen und sowohl als Grundlage für transkulturelles Lernen auszuwählen als auch für die Entwicklung der Sprachfertigkeiten aufzubereiten.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

GB116	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE			
Medien und Intermedialität	✓	✓				SE	1.00	1.50
Kinderliteratur und Intermedialität	✓	✓		✓	✓	SE	1.00	2.00
Szenisches Spiel, theatrale und performative Gestaltungsformen	✓	✓	✓			PS	1.00	1.50
EN: Storytelling – Task Based	✓	✓	✓					
Summe:	3	3	1	1	1		3	5

4.4.3.5 WP10 Mathematische Bildung

Kurzzeichen:	Modulthema:				
MA111	Individualisierung im Mathematikunterricht der Primarstufe				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
2	4	Pflichtmodul	Ja	5.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Anwendung alternativer Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht der Primarstufe, wie beispielsweise Montessori-Pädagogik. • Methoden zur vertieften Diagnose und individuellen Förderung im Mathematikunterricht der Primarstufe. • Strategien und Ansätze zur individuellen Förderung von Schüler*innen im Mathematikunterricht der Primarstufe. 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • können alternative Unterrichtskonzepte analysieren und im inklusiven Mathematikunterricht der Primarstufe anwenden. 					

- sind in der Lage, vertiefte diagnostische Methoden anzuwenden und individuelle sowie gemeinschaftliche Förderpläne im Mathematikunterricht der Primarstufe zu entwickeln und Eltern zu präsentieren.
- können Strategien zur individuellen Förderung von Schüler*innen als auch für gemeinsames Lernen im Mathematikunterricht der Primarstufe implementieren und evaluieren.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

MA111	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE			
Individualisierung im Mathematikunterricht der Primarstufe								
Alternative Unterrichtskonzepte für den Mathematikunterricht der Primarstufe	✓		✓			SE	1.50	2.00
Vertiefte Diagnose und Förderung im Mathematikunterricht Primarstufe	✓		✓			UE	1.50	1.50
Fordern im Mathematikunterricht der Primarstufe	✓		✓			SE	1.00	1.50
Summe:	3	0	3	0	0		4	5

Kurzzeichen:	Modulthema:				
MA112	Innovative Methoden zum Kompetenzaufbau im Mathematikunterricht der Primarstufe				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
3	6	Pflichtmodul	Ja	5.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzzustand und Kompetenzstruktur als Basis für die Entwicklung von Lernpfaden. • Methoden und Konzepte des forschenden Lernens im Mathematikunterricht. • Grundlagen der didaktischen Vermittlung von geometrischen Abbildungen und Konstruktionen. • Gestaltung und Bewertung von Unterrichtsmedien für den Geometrie und Größenbereichen in der Grundschule. 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, Kompetenzzustände und Kompetenzstrukturen zu identifizieren und daraus geeignete Lernpfade (Learning Trajectories) für individuelles und gemeinsames Lernen zu entwickeln. • können forschende Lernmethoden entwickeln und im Mathematikunterricht der Primarstufe anwenden. • sind in der Lage, Unterrichtseinheiten zu geometrischen Abbildungen und Konstruktionen didaktisch zu planen und durchzuführen. 					

<ul style="list-style-type: none"> können handlungsorientierte Unterrichtsmedien wie Geometrikoffer und Messkoffer entwickeln, evaluieren, im Unterricht einsetzen und in einem Elternworkshop präsentieren. 												
Leistungsnachweise:												
Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.												
Lehrveranstaltungen:												
MA112					Kompetenzen							
Innovative Methoden zum Kompetenzaufbau im Mathematikunterricht der Primarstufe					FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS
Learning Trajectories/Lernpfade im Unterricht der Primarstufe					✓		✓			SE	1.00	1.00
Forschendes Lernen im Mathematikunterricht der Primarstufe					✓	✓	✓			SE	1.00	1.50
Didaktik der geometrischen Abbildungen und Konstruktionen in der Primarstufe					✓	✓	✓			SE	1.00	1.00
Unterrichtsmedien für die Grundschule gestalten und bewerten: Geometrikoffer, Messkoffer					✓	✓	✓			SE	1.00	1.50
Summe:					4	3	4	0	0		4	5

4.4.3.6 WP10 Sachunterricht

Kurzzeichen:		Modulthema:					
SU111		Handelndes Lernen im kompetenzorientierten Sachunterricht					
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:		
2	4	Wahlpflichtmodul	Ja	5.00	4.00		
Voraussetzung für die Teilnahme:							
Keine							
Bildungsinhalte:							
<ul style="list-style-type: none"> Chemische Substanzen und Phänomene aus dem Alltag von Volksschulkindern in altersgerechten Experimenten erkunden. Bewegungsformen in Verkehr, Freizeit, Sport und Weltall. Sachliches Verständnis optischer Geräte. Kindgerechte Erklärungen von Naturphänomenen (Sonnenuntergang, Himmelsfarben, Regenbogen, Wolken, Nebel etc.). Wissenschaftliche Erklärungen und kindgerechte Unterrichtsgestaltung zur Entstehung und zur Zukunft des Universums, der Galaxis und des Sonnensystems. Technische Innovationen und Auswirkungen technischer Erfindungen auf die Alltagswelt. Ökologie heimischer Lebensräume und Kenntnis von Tieren und Pflanzen altersgerecht für einen Unterricht im Freiland aufbereiten. Naturwissenschaft und Technik in der Volksschule gender- und sprachsensibel unterrichten. 							
Lernergebnisse/Kompetenzen:							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> verfügen über ein vertiefendes naturwissenschaftliches und technisches Fachwissen. 							

- verfügen über ein methodengeleitetes, wissenschaftliches Repertoire um sich naturwissenschaftliche und technische Inhaltsbereiche selbst zu erschließen und naturwissenschaftlich-technische Kompetenzen aufzubauen.
- können altersgerechten, inklusiven Unterricht für heterogene Lernendengruppen unter dem Aspekt des handelnden und entdeckend-forschenden Lernens planen, durchführen und evaluieren.
- können organisatorisch, methodisch und inhaltlich offenen Unterricht gestalten.
- verfügen über methodisch-didaktische Kompetenzen in den Bereichen Lernen mit Originalbegegnung, handelndes Lernen, Freilanddidaktik sowie über Exkursionskompetenzen.
- können Unterricht zu naturwissenschaftlich-technische Inhalten des Sachunterrichts unter Gesichtspunkten der Gendergerechtigkeit planen sowie fachliches und sprachliches Lernen miteinander verknüpfen.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

SU111	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE			
Handelndes Lernen im kompetenzorientierten Sachunterricht								
Alltagschemie mit Experimenten	✓	✓	✓		✓	UE	1.00	1.25
Bewegung und Technik im Alltag	✓	✓	✓		✓	UE	1.00	1.50
Optik, Universum und das Sonnensystem	✓	✓	✓		✓	UE	1.00	1.25
Freilanddidaktik	✓	✓	✓	✓	✓	SE	1.00	1.00
Summe:	4	4	4	1	4		4	5

Kurzzeichen:	Modulthema:				
SU112	Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
3	6	Wahlpflichtmodul	Ja	5.00	3.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung als übergreifende Themen im Lehrplan für die österreichischen Volksschulen. • Globales Lernen: sachlicher Hintergrund und Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht der Volksschule. • Lebensräume, ökologische Zusammenhänge und die planetaren Grenzen der Erde. • Der Mensch als Teil von Ökosystemen und der Einfluss seines Handelns auf Klima und Umwelt. • Bildung für nachhaltige Entwicklung: soziale, ökonomische und ökologische Aspekte. • Lebenswirklichkeiten von Menschen in Ländern des globalen Südens und Möglichkeiten zum eigenen Handeln gegen globale Ungerechtigkeiten. 					

- Handlungsorientierte Lernumgebungen mit originalen Begegnungen schaffen und lernwirksam nutzen.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden

- sind in der Lage Prozesse der Globalisierung, ihre Mechanismen und Strukturen zu verstehen sowie Spielräume zur Mitgestaltung zu erkennen.
- können Zusammenhänge der komplexen globalen Probleme unserer Zeit didaktisch rekonstruieren und kindgerecht aufarbeiten sowie entsprechende Bildungsangebote entwickeln, um Lernende für aktuelle und künftige Herausforderungen zu sensibilisieren.
- sind in der Lage Phänomene, Themen und zugrundeliegende Prozesse des Einflusses menschlichen Handelns auf unseren Planeten zu erkennen und zu beurteilen.
- können vertiefendes methodisches Wissen in den Bereichen Lernen mit Originalbegegnung, handelndes Lernen, Lernen im Schulgarten in einem altersadäquaten und inklusiven Unterricht umsetzen.
- können Werte und Einstellungen für ein nachhaltiges Handeln bei ihren SchülerInnen anregen und fördern.
- können praxisorientierte Konzepte für Informationsveranstaltungen für Erziehungsberechtigte zu Themen der nachhaltigen Entwicklung und der gesellschaftlichen Verantwortung entwickeln.
- sind in der Lage, über die Rolle der Schule als Partner in der Gemeinschaft und für die Gestaltung einer nachhaltigen Gesellschaft zu reflektieren.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

SU112	Kompetenzen							
Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS
Globales Lernen in der Volksschule	✓	✓	✓	✓	✓	VO	1.00	1.50
Eigenes Handeln gegen globale Ungerechtigkeit	✓	✓	✓	✓	✓	SE	1.00	1.50
Humanökologie und Bildung für Nachhaltigkeit	✓	✓	✓	✓	✓	SE	1.00	2.00
Summe:	3	3	3	3	3		3	5

4.4.3.7 WP10 Bewegung und Sport

Kurzzeichen:	Modulthema:				
BS111	Bewegung und Gesundheit I				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
2	4	Wahlmodul	Ja	5.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					

Bildungsinhalte:

- Tanztraining zur Steigerung des eigenen Körperbewusstseins, Erarbeitung von Tanzkombinationen und kleinen Choreographien.
- Praktische Inputs zu den verschiedenen Einflussgrößen einer bewegungsfreundlichen, gesunden Schule erleben und teilweise selbst erarbeiten.
- Spielerisch-körperliche Auseinandersetzung als präventiver Weg gegen Gewalt und zur Impulskontrolle; Sturzprophylaxe und Selbstverteidigung.
- Methodik, Technik, Taktik und Regelwerk der Sport- und Rückschlagspiele: selbstständig spielen und Spiele anleiten können.
- Emotionen im Sportunterricht und Strategien einer angemessenen Verhaltens- und Gefühlsregulation im Lebens- sowie Bewegungsraum Schule.
- CLIL- und DAZ-Strategien im Unterrichtsfach Bewegung und Sport.
- Bewegter Unterricht, bewegtes Lernen, Bewegungspausen: Konkrete Ideen um den Unterricht, den Klassenraum, die Schulhausumgebung, die Schulklasse sowie die unterrichtsfreie Zeit gesundheitsfreundlich und bewegungsanimierend zu gestalten.
- Tanz- und Ausdruck als ganzheitliche und erlebnisorientierte Form des Lernens – mit Hilfe von Körperausdruck und Tanz Menschen in ihren Entwicklungsprozessen begleiten und unterstützen.
- Strategien der Sport- und Rückschlagspiele auf Basis von Mixed-Method-Evaluationen zur Verbesserung der Kompetenzen im (Sport-)Unterricht.
- Strategien zur spielerischen Wissen-, Könnens- und Kompetenzentwicklung im Handlungsfeld Raufen – zur Werteerziehung, zur Entwicklung von Konfliktlösungsstrategien sowie fairem Verhalten und somit zum Erwerb persönlichkeitsbildender Schlüsselkompetenzen.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen die Anforderungen an eine bewegungsfreundliche Schule und können als Lehrpersonen ein solches Projekt lancieren.
- konzeptionieren und reflektieren einen gesunden, bewegungsanimierenden und stufengerechten Unterricht auch im inklusiven Setting.
- erarbeiten ein breites und vielseitiges Bewegungsrepertoire an umsetzbaren, praktischen Beispielen, um die Handlungsfelder Tanz in der Schule und in der Freizeit altersgerecht und attraktiv zu gestalten und anzuleiten.
- demonstrieren technisch-taktische Spielkompetenzen für die großen Sportspiele und kennen Rückschlagspiele, können diese selbst spielen und Spiele regelkonform anleiten.
- können Strategien einer angemessenen Verhaltens- und Gefühlsregulation veranschaulichen und analysieren.
- können Auseinandersetzungen, Unruhe und Konflikte im Lebensraum Schule analysieren.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

BS111	Kompetenzen								
Bewegung und Gesundheit I	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS	

Sport- und Rückschlagspiele kompetenzorientiert	✓	✓		✓	✓	UE	1.00	1.50
Ringen, Raufen, Selbstverteidigung – aber fair	✓	✓		✓	✓	UE	1.00	1.50
Tanz macht Schule, frei und stark	✓	✓		✓	✓	SE	1.00	1.00
Bewegungsfreundliche und gesunde Schule	✓	✓		✓	✓	SE	1.00	1.00
Summe:	4	4	0	4	4		4	5

Kurzzeichen:	Modulthema:				
BS112	Bewegung und Gesundheit II				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
3	6	Wahlmodul	Nein	5.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> Planung und Umsetzung von Outdooraktivitäten: Erlebnistage in der Natur, Schullager, Bewegung und Gesundheit im Wald, am Wasser und im Gelände. Natur als Gesundheitsressource – Strategien zur Wissen-, Könnens- und Kompetenzentwicklung im Handlungsfeld Green Care. Rolle von Bewegung im Alltag, in der Schule, im Verein und über alle Grenzen aufzeigen. Sensibilisieren auf die Folgen von Bewegungsmangel auf den Menschen aus physischer und psychischer Perspektive. Chancen der Bewegung für die Gesundheit der Gesellschaft: Kinder lernen aktiv zu sein. Bewegung, Resilienz, Embodiment und Salutogenese. Berücksichtigung der zentral fachlichen Konzepte des Fachlehrplans: Freizeitverhalten, Ökologie, Ökonomie, Ismen. Bewegungs- und Sportkultur zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung. Wissen, Können und Haltung in Bezug auf kompetenzorientierten Sport- und Bewegungsunterricht vor dem Hintergrund der Mehrperspektivität. CLIL- und DAZ-Strategien im Unterrichtsfach Bewegung und Sport. 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> konzeptionieren und reflektieren einen gesunden, bewegungsanimierenden sowie fächerübergreifenden Unterricht im Freien und können Projekte im Handlungsfeld bewegter Outdoor- und Erlebnispädagogik planen und umsetzen. kennen traditionelle Sportarten aus verschiedenen Ländern und können diese für den Sportunterricht der Primarstufe aufbereiten. kennen Strategien zur Stressprävention bzw. -bewältigung und nutzen diese für ihr körperlich-seelisch Wohlbefinden. wissen von den Anforderungen an eine bewegungsfreundliche und gesunde Schule und kennen Resilienz-Strategien. 					

<ul style="list-style-type: none"> gewinnen und vertiefen die Sicherheit ihrer didaktisch-methodischen Unterrichtskompetenz durch Wissen-, Könnens- und Kompetenzentwicklung in den Handlungsfeldern Mental Health und Outdoor Sport. 									
Leistungsnachweise:									
Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.									
Lehrveranstaltungen:									
BS112	Kompetenzen								
Bewegung und Gesundheit II	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS	
Sport, Gesellschaft und Bewegungswelt	✓	✓		✓		SE	1.00	1.00	
Bewegung, Spiel und Sport aus aller Welt	✓	✓		✓	✓	UE	1.00	1.00	
Durch Bewegung im Lehrberuf gesund bleiben	✓	✓		✓	✓	SE	1.00	1.00	
Natur als Gesundheits- und Bewegungsraum	✓	✓		✓	✓	UE	1.00	2.00	
Summe:	4	4	0	4	3		4	5	

4.4.3.8 WP10 Musik

Kurzzeichen:	Modulthema:				
MU111	Musikatelier 1				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
2	4	Pflichtmodul	Ja	5.00	5.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> Chorliteratur aus verschiedenen Epochen, Dirigiertechniken, Erarbeitungsformen und Möglichkeiten der Stimmbildung für die Unterrichtspraxis. Erweiterung der musikalischen Kenntnisse und Fertigkeiten im vokalen und instrumentalen Bereich. Grundlagen und Praxisbeispiele auf der Basis der elementaren Musikerziehung. Darstellung der Vielfalt an musikalischen Erfahrungs- und Ausdrucksmöglichkeiten, die ein Lied oder ein Musikstück „in sich trägt“. Bodygrooves, rhythmische Sprechstücke, Arrangements für Rhythmusinstrumente, Beispiele für Rhythmen mit Alltagsgegenständen. 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> können altersadäquate Stimmbildungsmethoden für den Unterricht im Zusammenhang mit geeignetem Liedgut einsetzen und die grundlegenden Dirigiertechniken praxisbezogen anwenden. können ein im Unterricht einsetzbares Instrument spielen und die Stimme effektiv in die Unterrichtsarbeit integrieren. 					

- können Musikunterricht unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer und – physiologischer Gegebenheiten fördern und anleiten sowie experimentell und improvisatorisch mit Musik umgehen.
- können unterschiedliche Methoden der Liedvermittlung anwenden und verfügen über theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten zur Aneignung und Adaptierung von Liedern.
- sind in der Lage den eigenen Körper als Instrument einzusetzen, rhythmusbezogene Musizeraufgaben für die Praxis zu erstellen und Musiziergruppen zu leiten.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

MU111	Kompetenzen								
Musikatelier 1	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS	
Vokales Musikatelier 1	✓		✓	✓	✓	UE	1.00	0.50	
Instrumentales Musikatelier 1	✓		✓	✓	✓	UE	1.00	0.50	
Elementare Musikpädagogik	✓	✓	✓	✓	✓	SE	1.00	1.50	
Liedwerkstatt	✓	✓	✓	✓	✓	SE	1.00	1.50	
Rhythmuswerkstatt	✓	✓	✓	✓	✓	SE	1.00	1.00	
Summe:	5	3	5	5	5		5	5	

Kurzzeichen:	Modulthema:				
MU112	Musikatelier 2				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
3	6	Pflichtmodul	Ja	5.00	5.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Chorliteratur aus verschiedenen Epochen, Dirigiertechniken, Erarbeitungsformen und Möglichkeiten der Stimmbildung für die Unterrichtspraxis. • Erweiterung der musikalischen Kenntnisse im vokalen und instrumentalen Bereich. • Grundlagen und Konzepte des elementaren Musiktheaters in Verbindung mit Organisation und Gestaltung von fächerübergreifenden und projektorientierten Vorhaben sowie Konzepte zur Fest- und Fei ergestaltung. • Exemplarische Beispiele von Liedern aus aller Welt, die ein Verbinden der Lernbereiche Singen, Spielen, Bewegen und Gestalten praxisgerecht ermöglichen. • Gestaltung von klassenspezifischen Arrangements, Erstellung von Musizeraufgaben für die Klassenarbeit und Leitung von Musiziergruppen. 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden					

- können verschiedene Methoden der Liederarbeitung im Zusammenhang mit geeignetem Liedgut anwenden und das Singen und Musizieren in der Klasse organisieren und leiten.
- können im Unterricht die Stimme und das erlernte Instrument effektiv einsetzen.
- sind in der Lage kooperative als auch individuelle Lernsituationen fachadäquat mit vielfältigen Arbeits-, Sozial- und Präsentationsformen sowie Informationstechnologien zu gestalten.
- können unterschiedliche Methoden der Liedvermittlung anwenden und verfügen über theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten zur Gestaltung von instrumentalen Liedbegleitungen im Rahmen des Klassenmusizierens.
- können Musikmachen als ganzheitliche Förderungsmöglichkeit der kindlichen Entwicklung wahrnehmen und erfahren positive emotionale Lernkontexte als Voraussetzung für gelingendes musikalisches Lernen.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

MU112	Kompetenzen							
Musikatelier 2	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS
Vokales Musikatelier 2	✓		✓	✓	✓	UE	1.00	0.50
Instrumentales Musikatelier 2	✓		✓	✓	✓	UE	1.00	0.50
Elementares Musiktheater	✓	✓	✓	✓	✓	SE	1.00	1.50
Lieder der Welt	✓	✓	✓	✓	✓	SE	1.00	1.50
Musizierwerkstatt	✓	✓	✓	✓	✓	SE	1.00	1.00
Summe:	5	3	5	5	5		5	5

4.4.3.9 WP10 Technik und Design/Kunst und Gestaltung

Kurzzeichen:	Modulthema:				
TK111	Kunst, Design und Vermittlung: Theorie trifft Praxis				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
2	4	Wahlpflichtmodul	Ja	5.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Projekt- und kontextspezifisches künstlerisches und gestalterisches Arbeiten. • Arbeit mit Sammlungen und Archiven. • Museumspädagogische Ansätze; Kunst- und Kulturvermittlung in außerschulischen Institutionen. • Eigenschaften und Erkundung von Material. • Kunst und Design im Alltag; Historische Entwicklungen in Techniken und Materialien. • Interdisziplinäre Ansätze aus dem Bereich Kunst, Gestaltung und Technik. • Material, Raum und Form.. 					

- Globale Trends, Jugendkultur und Identität und den Einfluss auf Kunst und Design.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden

- können bildnerische Gestaltungsprozesse analysieren und reflektieren und darauf aufbauend kontextbezogene, inklusive Unterrichts- und Projektkonzepte entwickeln.
- können Ansätze aus Literatur, Kunst- und Kulturgeschichte sowie aus Ausstellungen, Sammlungen und Archiven inhaltlich und strukturell analysieren und kritisch reflektieren und wenden sie gezielt in inklusiven und kreativen Lehr- und Lernkonzepten an.
- sind in der Lage inklusive Kunst- und Kulturvermittlungskonzepte als Teil ihres Fachunterrichts zu entwickeln und einzusetzen.
- können ästhetisch-forschende Lernprozesse initiieren und dokumentieren, Materialeigenschaften analysieren und reflektieren sowie kreative Zugänge für deren Anwendung in gestalterischen und didaktischen Kontexten zu entwickeln.
- können Alltagsgegenstände und Produkte aus dem Fachbereich analysieren und die Ergebnisse in Lernangeboten umsetzen, die die Dimensionen Funktion, Ästhetik und Nachhaltigkeit berücksichtigen.
- können innovative Gestaltungsideen entwickeln, die Material, Raum und Form auf kreative und nachhaltige Weise verbinden, und diese in experimentellen Bildungsprojekten umsetzen und bewerten.
- können kulturelle Trends sowie inklusive und nachhaltige Gestaltungsansätze recherchieren und analysieren und darauf basierende innovative Unterrichtsformate entwickeln.
- können Materialien, Techniken und Gestaltungsprozesse historisch und aktuell analysieren, deren Bedeutung und Produktion reflektieren und dieses Wissen durch praktische und partizipative Übungen in inklusiven Lernkontexten vermitteln.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

TK111	Kompetenzen								
Kunst, Design und Vermittlung: Theorie trifft Praxis	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS	
Das Bild: Darstellung, Produktion und Funktion	✓	✓		✓		UE	1.00	1.25	
Kunstgeschichte und Exkursionen	✓	✓		✓		UE	1.00	1.25	
Das Produkt: Entwickeln, Herstellen und Reflektieren	✓	✓		✓		UE	1.00	1.25	
Designgeschichte und Materialwerkstatt	✓	✓		✓		UE	1.00	1.25	
Summe:	4	4	0	4	0		4	5	

Kurzzeichen:	Modulthema:				
TK112	Von der Praxis zur Didaktik: Kunst und Technik im Unterricht				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
3	6	Wahlpflichtmodul	Ja	5.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					

Bildungsinhalte:								
<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung analoger und digitaler Medien zur kreativen Gestaltung und Produktion. • Analyse der Auswirkungen von Digitalisierung und Globalisierung auf die Produktion und Rezeption von Bildern und Produkten. • Soziale, kulturelle, umweltrelevante und ökonomische Faktoren und Zusammenhänge in der Gestaltung von Bildern und Produkten. • Materialerkundung zur Förderung von Sinneswahrnehmung, Motorik und Kreativität in inklusiven Lernsettings. • Experimentelle partizipative und inklusive Ansätze in Kunst und Design. 								
Lernergebnisse/Kompetenzen:								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> • können analoge und digitale Medien für die kreative Gestaltung von Bildern und Produkte gezielt und reflektiert einsetzen sowie die Zugänglichkeit und Umgang mit diesen Mitteln in Lernangebote berücksichtigen und einbinden. • können die Einflüsse der Digitalisierung und Globalisierung auf die Produktion und Rezeption von Bildern analysieren und fundiert erläutern und diese Erkenntnisse bei der Entwicklung von inklusiven Unterrichtsangebote berücksichtigen. • sind in der Lage gesellschaftliche, ökonomische und ökologische Faktoren sowie ihre Zusammenhänge zu analysieren und reflektieren. Sie können die gewonnenen Erkenntnisse praxisnah auf eigene Herstellungsprozesse übertragen und darauf aufbauend didaktisch-methodische Ansätze für die Entwicklung von Produkten und Lernangeboten erarbeiten. • können den Einsatz und das Angebot von Materialien um die sensorischen, motorischen und kreativen Fähigkeiten von individuelle Lernende sowie heterogene Lerngruppen zu fördern, planen und methodisch umsetzen. • verfügen über vertieftes Wissen über experimentelle, partizipative Ansätze und Ausdrucksformen aus Kunst und Design und können diese in eigenen Projekten und inklusiven Unterrichtsangebote berücksichtigen und umsetzen. 								
Leistungsnachweise:								
Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.								
Lehrveranstaltungen:								
TK112	Kompetenzen							
Von der Praxis zur Didaktik: Kunst und Technik im Unterricht	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS
Das Bild als Kommunikationsmittel	✓	✓		✓		UE	1.00	1.25
Atelier: Malerei, Grafik, Plastik und Mixed Media		✓		✓	✓	UE	1.00	1.25
Das Produkt als Kommunikationsmittel	✓	✓		✓		UE	1.00	1.25
Atelier: Materialwerkstatt Technik und Design		✓		✓	✓	UE	1.00	1.25
Summe:	2	4	0	4	2		4	5

4.4.3.10 WP10 Digitale Bildung und Medienpädagogik

Kurzzeichen:	Modulthema:
---------------------	--------------------

DB111	Digitale Grundbildung in den Fachbereichen der Primarstufe				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
2	4	Wahlpflichtmodul	Ja	5.00	4.00

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Bildungsinhalte:

- Video als Bildungsmedium interpretieren, anwenden und gestalten.
- Nutzung von Geometrie-Software zur Vermittlung geometrischer Konzepte in der Primarstufe.
- Digitale Medien für das Sprachenlernen in der Primarstufe.
- Digitale Medien für die Planung und Durchführung von Musikunterricht.
- KI-gestützte Technologie für die Planung und Gestaltung von Unterricht einsetzen.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Studierenden

- erarbeiten ein grundlegendes Verständnis für Filmkultur, beurteilen Lernvideos und gestalten eigene Bewegtbilder.
- nutzen Geometrie-Software zur Vermittlung geometrischer Konzepte in der Primarstufe.
- sind in der Lage, digitale Medien hinsichtlich ihres Nutzens für das frühe Fremdsprachenlernen zu evaluieren, auszuwählen und zielgerichtet anzuwenden bzw. selbst einfache Language Learning Apps herzustellen.
- sind in der Lage, digitale Medien für die Planung und Durchführung von Musikunterricht einzusetzen, um den Unterricht kreativer und interaktiver zu gestalten.
- können KI-gestützte Technologien anwenden, um individuelles und kooperatives Lernen im inklusiven Unterricht zu planen und zu gestalten.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

DB111	Kompetenzen								
Digitale Grundbildung in den Fachbereichen der Primarstufe	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS	
DE: Sprache in digitalen Medienwelten: Videos und Texte	✓	✓				SE	1.00	1.00	
MA: Geometrie Software im Mathematikunterricht der Primarstufe	✓	✓				SE	1.00	1.50	
EN: Fremdsprachunterricht mit digitalen Werkzeugen für die Primarstufe	✓	✓				SE	1.00	1.50	
ME: Digitale Medien im Musikunterricht der Primarstufe	✓	✓				SE	1.00	1.00	
Summe:	4	4	0	0	0		4	5	

Kurzzeichen:	Modulthema:				
DB112	Medien verstehen und gestalten im Primarstufenunterricht				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:

3	6	Wahlpflichtmodul	Ja	5.00	4.00				
Voraussetzung für die Teilnahme:									
Keine									
Bildungsinhalte:									
<ul style="list-style-type: none"> • Making und Robotik, Programmierung. • Grundlegende Funktionsweisen von elektronischen und digitalen Technologien in der Lebenswelt der Kinder. • Grafische Gestaltung mit digitalen Werkzeugen. • Museen, Ausstellungen oder Unternehmen aus dem Bereich digitaler Medientechnologie, Medienbildung und Mediengestaltung. • Technische, ethische und ökonomische Aspekte sowie die sinnvolle Anwendung von Künstlicher Intelligenz im schulischen Kontext und im Alltag. 									
Lernergebnisse/Kompetenzen:									
Die Studierenden									
<ul style="list-style-type: none"> • können grundlegende Konzepte und Anwendungen von Making und Robotik anwenden und diese im Primarstufenunterricht praktisch einsetzen, um kreatives und problemlösendes Denken bei Kindern zu fördern. • können alltägliche elektronische Geräte sachgerecht zerlegen und deren grundlegende Funktionsweise kindgerecht aufarbeiten und vermitteln. • können digitale Werkzeuge zur zielgruppenorientierten grafischen Gestaltung von Unterrichtsmaterialien sowie künstlerischen Artefakten einsetzen und einfache Gestaltungstechniken mit digitalen Werkzeugen vermitteln. • können Erkenntnisse aus Exkursionen zu Museen, Ausstellungen oder Unternehmen im Bereich digitaler Technologien, Mediengestaltung und Robotik in ihren Unterricht integrieren. • können sinnvolle Anwendungsbeispiele von Künstlicher Intelligenz für die Schule und den Alltag nennen, technische, ethische und ökonomische Aspekte beschreiben sowie didaktisch fundiert aufarbeiten. 									
Leistungsnachweise:									
Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.									
Lehrveranstaltungen:									
DB112	Kompetenzen								
Medien verstehen und gestalten im Primarstufenunterricht	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS	
TD: Making und Robotik für die Primarstufe	✓	✓				SE	1.00	1.00	
SU: Wie funktioniert was in der digitalen Welt?	✓	✓				SE	1.00	1.50	
GK: Gestaltung mit digitalen Werkzeugen	✓	✓				SE	1.00	1.50	
Exkursion: Medientechnologie, Medienbildung und Mediengestaltung	✓	✓	✓			EX	1.00	1.00	
Summe:	4	4	1	0	0		4	5	

4.4.3.11 WP10 Frühe Bildung

Kurzzeichen:	Modulthema:							
FB111	Elementarpädagogische und entwicklungspsychologische Grundlagen							
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:			
2	4	Wahlpflichtmodul	Nein	5.00	3.00			
Voraussetzung für die Teilnahme:								
Keine								
Bildungsinhalte:								
<ul style="list-style-type: none"> • Historische, bildungspolitische und gesellschaftliche Grundlagen sowie pädagogische und psychologische Grundbegriffe der Elementarbildung. • Kindergartenspezifische strukturelle Themen wie Raumstruktur, Zeitstruktur, Gruppenstruktur; Planung der pädagogischen Arbeit (Planungsgrundlagen); Ko-Konstruktion; pädagogische Qualität (Prozessqualität, Orientierungsqualität, Strukturqualität) sowie Prinzipien und Bildungsbereiche. • Bildungspläne / Programmatik: BildungsRahmenPlan, Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen, Vorarlberger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz. • Bereichsspezifische Entwicklungen im Vorschulalter; unterschiedliche Theorien der kindlichen Entwicklung; Meilensteine der kindlichen Entwicklung von 0 bis 6 Jahren. 								
Lernergebnisse/Kompetenzen:								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> • kennen unterschiedliche Konzepte und Ansätze in familialen, institutionellen und außerinstitutionellen Kontexten und (landesspezifischen) Institutionen sowie unterschiedliche (reform-)pädagogische Ansätze und Vertreter*innen frühkindlicher Pädagogik. • lernen die für die Frühe Bildung entsprechenden Bildungsbereiche, Prinzipien zur Gestaltung sowie die aktuellen programmatischen Grundlagen der pädagogischen Arbeit in elementaren Bildungseinrichtungen kennen und erhalten einen Überblick über Bildungspläne sowie Konzepte für die Schulvorbereitung. • erwerben Tiefenwissen hinsichtlich bereichsspezifischer Entwicklungen im Vorschulalter: sozial-emotionale Entwicklung, kognitive Entwicklung, Sprachentwicklung, Moralentwicklung inkl. Entwicklungsauffälligkeiten und kennen die Meilensteine der kindlichen Entwicklung von 0 bis 6 Jahren. • erfahren eine Sensibilisierung für individuelle Unterschiede in Entwicklungs- und Lernvoraussetzungen und erkennen abweichende und verzögerte Entwicklungsverläufe. 								
Leistungsnachweise:								
Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.								
Lehrveranstaltungen:								
FB111	Kompetenzen							
Elementarpädagogische und entwicklungspsychologische Grundlagen	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS
Pädagogik der (frühen) Kindheit (Grundlagen)		✓			✓	VO	1.00	2.00
Entwicklung und Lernen in der frühen Kindheit		✓			✓	SE	2.00	3.00
Summe:	0	2	0	0	2		3	5

Kurzzeichen:	Modulthema:							
FB112	Bildung und Entwicklung							
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:			
3	6	Wahlpflichtmodul	Nein	5.00	3.00			
Voraussetzung für die Teilnahme:								
Keine								
Bildungsinhalte:								
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Lern- und Entwicklungsbeobachtung sowie Grundlagen der Pädagogik. • Sensibilisierung für individuelle Unterschiede in Entwicklungs- und Lernvoraussetzungen; erkennen von abweichenden und verzögerten Entwicklungsverläufen. • Aktuelle Themen und Aspekte im Bereich der Frühen Bildung. 								
Lernergebnisse/Kompetenzen:								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> • lernen Methoden der Lern- und Entwicklungsbeobachtung (Beobachtungs-, Dokumentations-, Auswertungs- und Analyseverfahren (VBB, BESK KOMPAKT/BESK-DaZ KOMPAKT, Topologische Felder etc.) kennen und in weiterer Folge die Ergebnisse analysieren und entsprechende Maßnahmen ableiten (zusätzlich: Erstellung von Portfolios; Schulreifefeststellung). • erwerben Möglichkeiten der Professionalisierung im Bereich der Frühen Bildung mit Fokus auf Altersbereiche (z. B. Unter 3-Jährige, Hortpädagogik) bzw. einem bestimmten pädagogischen Bereich (z. B. Alltagsintegrierte Sprachförderung, Resilienzförderung, Transition/Übergänge, Spielpädagogik). 								
Leistungsnachweise:								
Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.								
Lehrveranstaltungen:								
FB112	Kompetenzen							
Bildung und Entwicklung	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS
Methoden der Lern- und Entwicklungsbeobachtung		✓			✓	SE	2.00	3.00
Aktuelle Entwicklungen in der Frühen Bildung		✓			✓	SE	1.00	2.00
Summe:	0	2	0	0	2		3	5

4.4.3.12 WP30 Allgemeiner Wahl- und Vertiefungsbereich

Kurzzeichen:	Modulthema:				
AR111	Vertiefte pädagogisch-didaktische Konzepte				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
2	4	Wahlpflichtmodul	Nein	10.00	6.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					

Keine										
Bildungsinhalte:										
<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle pädagogisch–didaktische Konzepte und Modelle im Kontext der Primarstufenbildung. • Analyse und Gestaltung komplexer Lehr–Lern–Situationen. • Evidenzbasierte Unterrichtsplanung und didaktische Entscheidungsfindung. • Theoretische Fundierung und Transfer pädagogischer Ansätze in die Schulpraxis. 										
Lernergebnisse/Kompetenzen:										
Die Studierenden										
<ul style="list-style-type: none"> • können komplexe pädagogisch–didaktische Konzepte analysieren, interpretieren und kritisch beurteilen. • können pädagogisch–didaktische Konzepte in Beziehung zu konkreten Bildungssituationen setzen und diese in eigene professionelle Handlungsstrategien überführen. • können evidenzbasierte didaktische Entscheidungen treffen und diese fundiert begründen. • sind in der Lage, pädagogisch–didaktische Theorien und Modelle auf unterschiedliche schulische Kontexte zu übertragen und weiterzuentwickeln. 										
Leistungsnachweise:										
Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.										
Lehrveranstaltungen:										
AR111		Kompetenzen								
Vertiefte pädagogisch–didaktische Konzepte		FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS	
Vertiefte pädagogisch–didaktische Konzepte 1		✓	✓	✓	✓	✓	VO	1.00	2.00	
Vertiefte pädagogisch–didaktische Konzepte 2		✓	✓	✓	✓	✓	SE	2.00	3.00	
Vertiefte pädagogisch–didaktische Konzepte reflektieren 1		✓	✓	✓	✓	✓	VO	1.00	2.00	
Vertiefte pädagogisch–didaktische Konzepte reflektieren 2		✓	✓	✓	✓	✓	SE	2.00	3.00	
Summe:		4	4	4	4	4		6	10	

Kurzzeichen:		Modulthema:			
AR112		Fachliche Spezialisierung und professionsbezogene Vertiefung			
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS–AP:	SWS:
2, 3	4, 6	Wahlpflichtmodul	Nein	10.00	4.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Fachgebiet oder interdisziplinären Themenfeld. • Analyse und Reflexion professionsbezogener Herausforderungen im Kontext von Schule und Bildung. • Fachdidaktische Vertiefung und didaktische Konzeptentwicklung. 					

- Verbindung von fachlichem Wissen mit schulpraktischen Anforderungen.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

- Die Studierenden
- können sich vertieft mit fachspezifischen Fragestellungen auseinandersetzen und diese in pädagogische Kontexte einordnen.
 - sind in der Lage, professionsrelevante Inhalte theoriegeleitet zu analysieren und didaktisch zu reflektieren.
 - können fachliche und fachdidaktische Perspektiven verknüpfen und auf schulische Praxis übertragen.
 - entwickeln eigene Positionen zu aktuellen Diskursen innerhalb ihrer fachlichen Spezialisierung und vertreten diese argumentativ.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Lehrveranstaltungen:

AR112	Kompetenzen					Art	SWS	ECTS
	FD	FW	PÄ	SO	PE			
Fachliche Spezialisierung und professionsbezogene Vertiefung								
Fachliche Spezialisierung		✓	✓		✓	SE	1.00	3.00
Fachliche Spezialisierung 2		✓			✓	SE	1.00	2.00
Professionsbezogene Vertiefung 1	✓	✓	✓	✓	✓	SE	1.00	3.00
Professionsbezogene Vertiefung 2		✓	✓	✓	✓	SE	1.00	2.00
Summe:	1	4	3	2	4		4	10

Kurzzeichen:	Modulthema:				
AR113	Reflexion und Weiterentwicklung pädagogischer Praxis				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
3	6	Wahlpflichtmodul	Nein	10.00	4.00

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Bildungsinhalte:

- Theorien und Modelle der pädagogischen Reflexion und Professionalisierung.
- Analyse und Weiterentwicklung individueller Lehrhaltungen und -praktiken.
- Umgang mit Herausforderungen im Schulalltag (z. B. Heterogenität, Belastung, Teamarbeit).
- Konzepte zur Förderung der Selbstreflexion und kollegialen Fallbesprechung.

Lernergebnisse/Kompetenzen:

- Die Studierenden
- können eigene pädagogische Erfahrungen theoriegeleitet reflektieren und analysieren.

<ul style="list-style-type: none"> • können Entwicklungsfelder in ihrem professionellen Handeln erkennen und leiten gezielte Maßnahmen zur Weiterentwicklung ab. • sind in der Lage, unterschiedliche Perspektiven auf pädagogische Praxis einzubeziehen und konstruktiv zu nutzen. • entwickeln Strategien zur professionellen Weiterentwicklung im schulischen Alltag unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. 								
Leistungsnachweise:								
Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.								
Lehrveranstaltungen:								
AR113	Kompetenzen							
Reflexion und Weiterentwicklung pädagogischer Praxis	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS
Reflexion pädagogischer Praxis 1	✓	✓	✓	✓	✓	VO	1.00	2.00
Reflexion pädagogischer Praxis 2	✓		✓	✓	✓	SE	1.00	3.00
Weiterentwicklung pädagogischer Praxis 1	✓	✓	✓	✓	✓	SE	1.00	2.00
Weiterentwicklung pädagogischer Praxis 2	✓		✓	✓	✓	SE	1.00	3.00
Summe:	4	2	4	4	4		4	10

4.4.4 Wissenschaftliches Schreiben

WA101	Wissenschaftliches Schreiben				
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:
1, 2	1, 2, 3	Pflichtmodul	Ja	4.00	3.00
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Keine					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Recherche, Identifikation, Interpretation und Verständnis wissenschaftlicher Literatur, Anwendung von Lesetechniken. • Anwendung von Schreibtechniken, Zitierregeln und Textarbeit. • Vorgehensweise beim wissenschaftlichen Arbeiten, darunter Themeneingrenzung, Entwicklung von Forschungsfragen, Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, Verfassen eines Exposés. • Wissenschaftliche Grundlagen wie Wissenschaftstheorie und Forschungsethik. • Nutzung digitaler Unterstützungsangebote wie Literaturlistenbanken, Zitiersoftware, Künstliche Intelligenz. 					
Lernergebnisse/Kompetenzen:					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • können Alltagswahrnehmungen von empirischen Ergebnissen unterscheiden. • entwickeln ein Verständnis dafür, wie wissenschaftliche Erkenntnisse generiert werden. • können wissenschaftliche Literatur erkennen und recherchieren. 					

- können wissenschaftliche Studien lesen und interpretieren.
- entwickeln ein Verständnis dafür, wie wissenschaftliche Arbeiten aufgebaut sind und verfasst werden.

Leistungsnachweise:

Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht. Die Lehrveranstaltungen haben immanenten Prüfungscharakter.

Lehrveranstaltungen:

WA101	Kompetenzen							
Wissenschaftliches Schreiben	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS
Wissenschaftliches Schreiben 1		✓				SE	1.00	1.00
Wissenschaftliches Schreiben 2		✓				UE	1.00	2.00
Wissenschaftliches Schreiben 3		✓				UE	1.00	1.00
Summe:	0	3	0	0	0		3	4

4.4.5 Bachelorarbeit

Kurzzeichen:	Modulthema:							
BA101	Bachelorarbeit							
Studienjahr:	Semester:	Kategorie:	Basismodul:	ECTS-AP:	SWS:			
3	6	Pflichtmodul	Ja	5.00	0.00			
Voraussetzung für die Teilnahme:								
Keine								
Bildungsinhalte:								
Lernergebnisse/Kompetenzen:								
Die Studierenden								
Leistungsnachweise:								
Art und Umfang der Leistungsnachweise werden jeweils zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht.								
Lehrveranstaltungen:								
BA101	Kompetenzen							
Bachelorarbeit	FD	FW	PÄ	SO	PE	Art	SWS	ECTS
Bachelorarbeit							0.00	5.00
Summe:	0	0	0	0	0		0.00	5

5 LITERATURVERZEICHNIS

- Brinda, T., Brügggen, N., Diethelm, I., Knaus, T., Kommer, S., Kopf, C., Missomelius, P., Leschke, R., Tilemann, F., & Weich, A. (2020). Frankfurt–Dreieck zur Bildung in der digital vernetzten Welt – ein interdisziplinäres Modell. In T. Knaus & O. Merz (Hrsg.), *Schnittstellen und Interfaces. Digitaler Wandel in Bildungseinrichtungen* (S. 157–167). kopaed.
- Bundesministerium für Bildung (2025). Berufsbild für Lehrerinnen und Lehrer. https://www.bmb.gv.at/dam/jcr:a9eeaf90-e67a-4a09-a115-b93babcb9f40/berufsbild_lehrer_in.pdf (zuletzt abgerufen am 04.06.2025)
- Entwicklungsrat (2013). Professionelle Kompetenzen von PädagogInnen Zielperspektive. Abrufbar unter: 1869-20140529-092429-Professionelle_Kompetenzen_von_PaedagogInnen_Zielperspektive.pdf (zuletzt abgerufen am 03.02.2025)
- Eurydice (European Education and Culture Executive Agency) (2002). Der Lehrerberuf in Europa: Profil, Tendenzen und Anliegen. *Bericht I: Lehrerausbildung und Maßnahmen für den Übergang in das Berufsleben, Allgemein bildender Sekundarbereich I*. Eurydice.
- Helsper, W., & Tippelt, R. (Hrsg.). (2011). *Pädagogische Professionalität* (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft 57). Beltz.
- KMK (2004). Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004, i. d. F. vom 07.10.2022. Abrufbar unter: Standards Lehrerbildung KMK–Arbeitsgruppe (zuletzt abgerufen am 03.02.2025)
- Kansteiner, K., Staman, Ch., Buhren, C. G. & Theurl, P. (Hrsg.) (2020). Professionelle Lerngemeinschaften als Entwicklungsinstrument im Bildungswesen. Weinheim, Basel. Beltz Juventa.
- Kunter, M., Baumert, J., Blum, W., Klusmann, U., Krauss, S. & Neubrand, M. (Hrsg.). (2011). Professionelle Kompetenz von Lehrkräften: Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV. Münster: Waxmann.
- Lersch, R. (2010). Didaktik und Praxis kompetenzfördernden Unterrichts. *Schulpädagogik heute*, 10(1), 1–18. Abgerufen am 3. Februar 2025, von www.schulamt-nl.de/attachments/article/506/Lersch_Didaktik%20und%20Praxis%20kompetenzf%C3%B6rdernden%20Unterrichts.pdf (zuletzt abgerufen am 03.02.2025)
- Pädagogische Hochschule Salzburg (2024). Salzburger Kompetenzmodell (SAKOMOD). Abgerufen am 6. März 2024, von <https://phsalzburg.at/zpps/salzburger-kompetenzmodell/> (abgerufen am 06.03.2024).
- Süss–Stepancik, E., Haas, E., Herker, S., Magnus, A., & Windl, E. (o. J.). *Nationaler Qualitätsrahmen Pädagogisch–Praktische Studien Primarstufe* [Unveröffentlichtes Manuskript]. Pädagogische Hochschulen Österreichs.

Theurl, P., Frick, E., & Barrios, E. (2024). *Professional learning communities of student teachers in internship*. *Education Sciences*, 14(7), 706. <https://doi.org/10.3390/educsci14070706>

Feldkirch, 30. Juni 2025

Für das Rektorat